

Nr. 6

Linz, 1979

Publikation der
Botanischen Arbeitsgemeinschaft am O.Ö.
Landesmuseum Linz

DIE FLORA DER UMGEBUNG VON PREGARTEN (MÜHLVIERTEL, OBERÖSTERREICH)

von Gerhard PILS

DIE FLORA DER UMGEBUNG VON PREGARTEN (MÜHLVIERTEL, OBERÖSTERREICH)

von Gerhard PILS

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

Schon in meiner Gymnasialzeit begann ich mich für die in der Umgebung meines Heimatortes Hagenberg i.M. vorkommenden Wildpflanzen zu interessieren. Ab dem Jahr 1972 hielt ich meine Beobachtungen im Rahmen der Florenkartierung schriftlich fest und erweiterte sie von Jahr zu Jahr. Beim Studium der Literatur stellte sich bald heraus, daß gerade dieser Teil des unteren Mühlviertels floristisch bis heute noch recht stiefmütterlich behandelt worden war. So scheinen in DUFTSCHMIDS "Flora von Oberösterreich" (1870 bis 1885) kaum Angaben über die weitere Umgebung von Pregarten auf und auch aus der Zeit nach DUFTSCHMID liegt keine umfassende Bearbeitung dieses Gebietes vor. Ziel der vorliegenden Untersuchung, die in ähnlicher Form im Jahre 1977 als Hausarbeit aus Naturgeschichte an der Formal- und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien eingereicht wurde, soll es daher sein, die hier wild vorkommenden Gefäßpflanzen möglichst vollständig zu erfassen, ihre Verbreitung im Gebiet bei besonderer Berücksichtigung von Bedürfnissen der Florenkartierung anzugeben und mit Angaben aus der Literatur zu vergleichen. Die Geländebegehungen erfolgten im wesentlichen in den Jahren 1976 bis 1978. Als wichtigste Unterlagen dienten dabei OBERDORFER (Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland) und die Österreichische Karte 1 : 50 000 (Blatt Steyregg und Blatt Perg).

In Hinblick auf eine möglichst vollständige Artenaufzählung kam mir zustatten, daß am O.Ö. Landesmuseum in Linz schon Artenlisten aus Teilen des Untersuchungsgebietes und angrenzender Gegenden auflagen, welche fast durchwegs von Herrn Dr. A. LONSING (Linz) für die Florenkartierung aufgenommen worden waren. Für das freundliche Entgegenkommen beim Einblick in diese Unterlagen, sowie für die Veröffentlichung der vorliegenden Arbeit in der "STAPFIA" sei an dieser Stelle Herrn Dr. SPETA (Linz) nochmals herzlichst gedankt. Auch Herrn W. GUTERMANN (Wien) schulde ich für zahlreiche wertvolle Hinweise großen Dank.

Abschließend ist es mir noch ein besonderes Bedürfnis, Herrn Univ. Doz. Dr. Harald NIKLFELD für die Anregung sowie die vielen Ratschläge zur Gestaltung dieser Arbeit meinen ergebensten Dank auszusprechen.

1. LAGE UND UMGRENZUNG DES ARBEITSGEBIETES

Das Arbeitsgebiet liegt im unteren Mühlviertel an den Flüssen Waldaist, Feldaist und Kleine Gusen. Ungefähr in der Mitte liegt die größte Siedlung – die Marktgemeinde Pregarten. Die Grenzen ergaben sich in Übereinstimmung mit dem Rastersystem der Kartierung der Flora Mitteleuropas. Und zwar umfassen sie vom Grundfeld Gallneukirchen den Quadranten 2 (7652/2) und vom Grundfeld Pregarten die Quadranten 1 und 2 (7653/1 und 7653/2). Funde aus den angrenzenden Gebieten werden nur erwähnt, wenn es sich um seltene oder im Arbeitsgebiet selbst gar nicht aufgefundene Arten handelt.

Am gründlichsten durchforscht wurde der Quadrant 7653/1, sowie die Täler von Waldaist und Kleiner Gusen, während die übrigen Teile der beiden anderen Quadranten mehr stichprobenartig untersucht wurden.

Die W–O Erstreckung des bearbeiteten Gebietes beträgt 18 km, die N–S Erstreckung 5,5 km, es umfaßt daher eine Fläche von ca. 100 km². Der Guttenbrunner Berg stellt mit 717 m die höchste Erhebung dar, die niedrigstgelegenen Teile des Arbeitsgebietes liegen in der Senke von Radingdorf–Friensdorf mit ca. 335 m.

2. GEOLOGIE UND GEOMORPHOLOGIE [1)]

Wir befinden uns am S-Rand der Böhmischen Masse, die hier in Bruchschollen zur Donau hin absinkt, wobei das kristalline Grundgebirge in Senken schon teilweise von marinen Sedimenten bedeckt ist.

Das vorherrschende Gestein, charakterisiert durch seine großen Kalifeldspat-Einsprenglinge, ist der Weinsberger Granit. Daneben treten noch andere, saure Tiefengesteine auf, wie der feinkörnige, seines Biotitreichtums wegen ziemlich dunkle Mauthausener Granit und der ebenfalls feinkörnige, aber hellere Freistädter Granodiorit. Alle diese Erstarrungsgesteine sind die Differentiationsprodukte eines jüngeren Magmas, das im Zusammenhang mit der Variszischen Gebirgsbildung in ein altes Deckgebirge intrudierte und nun den Süd-Böhmischen Granitpluton bildet. Aus dem Mesozoikum fehlen jegliche Ablagerungen. Erst im frühen Tertiär beginnt der Südrand des Massivs abzusinken. Trans- und Regressionen des Molassemeeres setzen ein, in deren Folge marine Sedimente und zwar hauptsächlich Schlier, in den oft Lagen von Kristallinsand eingeschaltet sind, zur Ablagerung kamen. Solche Teriärsedimente erfüllen die Senke von Radingdorf–Friensdorf (Bild 1), die weiter westlich im Gallneukirchner Becken ihre Fortsetzung findet.

Die Landschaft hat Mittelgebirgscharakter mit breiten Rücken und Kuppen, die durch enge Kerbtäler getrennt werden. Ihr Antlitz wurde durch die Bruchtektonik des kristallinen Grundgebirges geformt, wie sie im Oligozän, im Zusammenhang mit dem Absinken des Massivsüdrandes auftrat. Sanft, fast unmerklich steigen die Keilschollen vom Südwesten her an, um dann jäh in Richtung Nordosten gegen die Senkenzonen hin abzubrechen (siehe Abb. 1). Der nördlichste Schollenzug zieht, unterbrochen von der Feldaistsenke, vom Kempfendorfer Berg – Guttenbrunner Berg – Bergland von Gruberberg nach Ruttenstein. Südlich davon schließen sich die Zeller Platte, die Allerheiligenscholle und der Gallneukirchner Randbruch an.

Auch die Flüsse mußten sich an diese tektonischen Gegebenheiten anpassen, wie wir es modellhaft am Verlauf der Waldaist beobachten können: Vor dem Nordabfall des Gruberberges pendelt sie in einer Ost–West verlaufenden Quertalstrecke zwischen saftigen Wiesen, die den breiten Talgrund erfüllen, ziemlich schnell dahin (Bild 3). Mit dem Umschwenken in die Nord–Süd Richtung beginnt der Durchbruch zwischen Gruber- und Guttenbrunner Berg. Die Talhänge versteilen sich zusehends und treten bis dicht an den Fluß heran. Zwischen großen Felsblöcken plätschern die braunen Wässer der Waldaist der Donau zu. Die Zivilisation mit all ihren schädlichen Auswirkungen auf Landschaft und Ökosystem scheint solche stille Täler bis jetzt noch übersehen zu haben (Bild 4 und 12). Die Feldaist fließt in einer großräumigen Senkenzone (Feldaistsenke), die sich westlich an den Schollenraum anschließt und bis Freistadt reicht. Sie hat sich daher bei weitem nicht so tief in das "Urgestein" eingeschnitten wie die Waldaist. Dieser geomorphologische Unterschied spiegelt sich auch in der Flora der beiden Flußtäler deutlich wieder (Auftreten von praealpinen Arten nur im Waldaisttal, Abb. 6). Der westliche Fluß, die Kleine Gusen, windet sich bis Unterweitersdorf durch ein Tal mit Kasten- bis Kerbtalcharakter. Hier treten dann die bewaldeten Talhänge zurück, der Fluß tritt in die teriärerfüllte Senke von Radingdorf–Friensdorf ein, durch die er in kleinen Mäandern zwischen Feldern und Wiesen dahinpendelt.

3. BODEN [2)]

Die karbonatfreien, quarzreichen Granite, die den Großteil des Arbeitsgebietes aufbauen, verwittern im allgemeinen zu lehmigen Sandböden mit je nach Exposition größerem oder geringerem Stein- und Grusgehalt. Die Böden sind auf Kuppen und Oberhängen seichtgründiger mit einem hohen Anteil grober Bestandteile, ja oft tritt hier sogar

1) Nach FISCHER (1964)
2) Nach SCHILLER, JANIK und EDER (1959), FISCHER (1964) sowie eigenen Beobachtungen

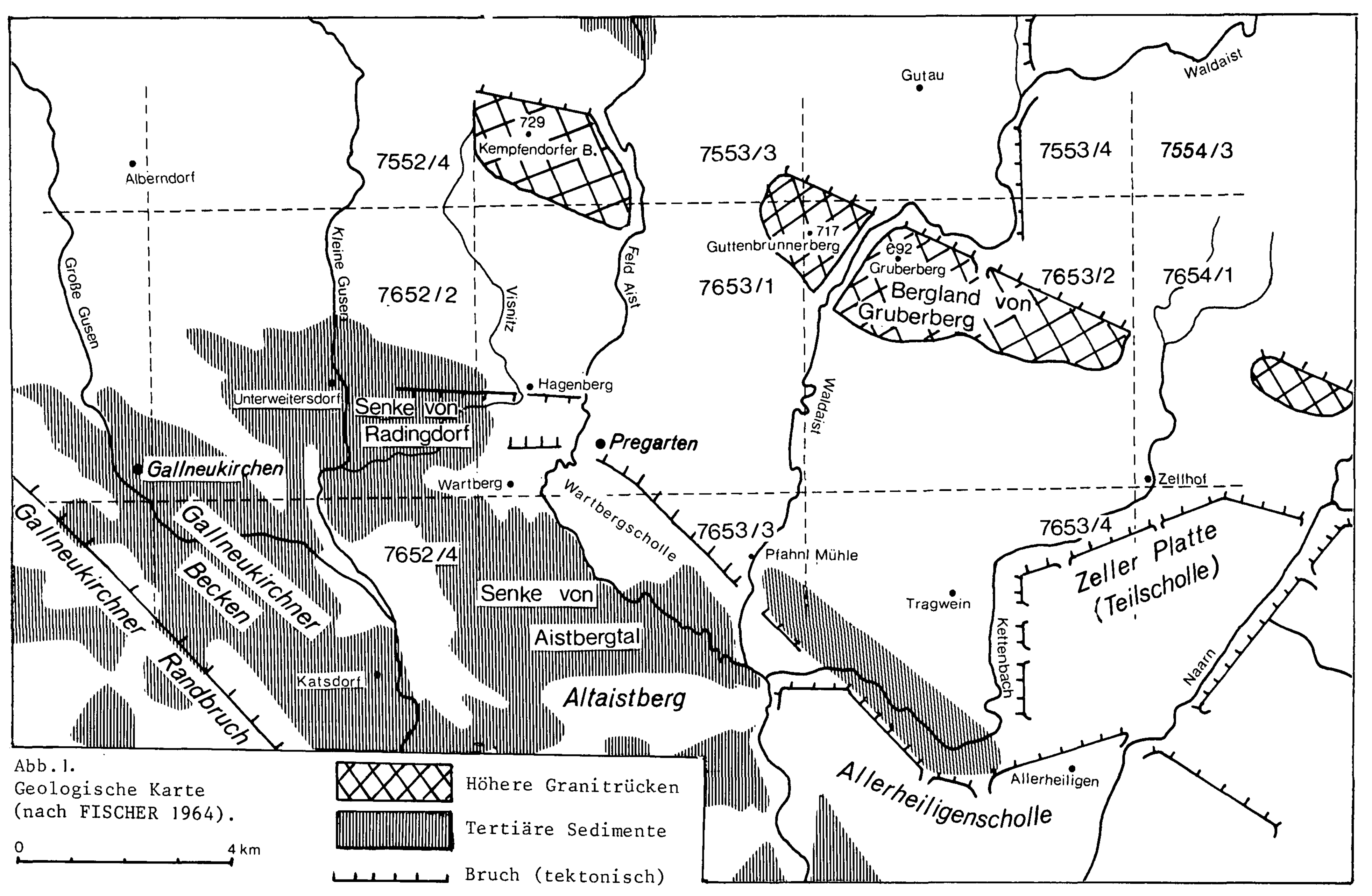


Abb. 1.
Geologische Karte
(nach FISCHER 1964).

der gewachsene Fels in Form von bizarren Felsenburgen zu Tage (Bild 2). Demgegenüber steigt an Unterhängen und in Verebnungen der Tongehalt infolge Umlagerung und Sortierung des abgetragenen Materials an (Abb. 2).

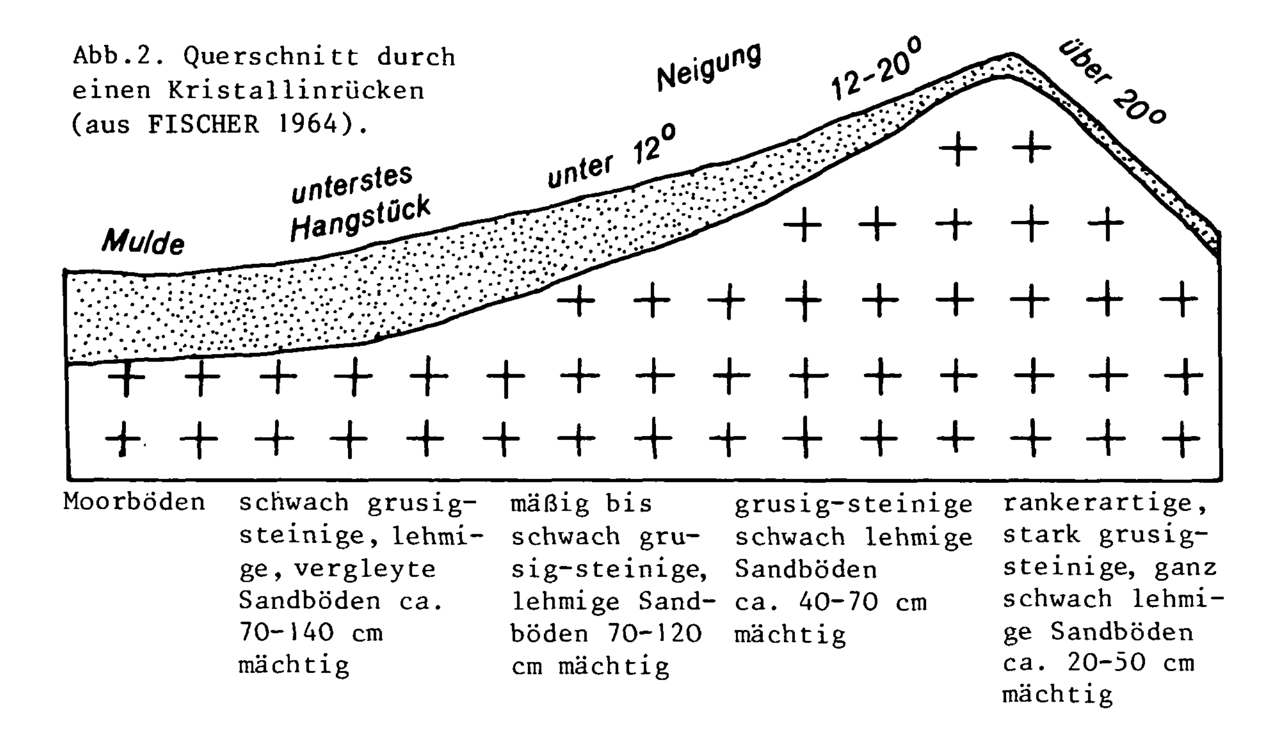


Abb.2. Querschnitt durch einen Kristallinrücken (aus FISCHER 1964).

Eine besondere Erwähnung verdienen die steilen Unterhänge des Waldaisttales, besonders in der Guttenbrunner Leiten. Hier treten Rohboden-artige, sehr lockere Schuttböden aus Weinsberger Granit auf. Die darauf stockenden Schluchtwälder beherbergen eine äußerst reiche Krautflora, darunter häufig Basenreichtum anzeigende Arten wie *Lunaria rediviva, Dentaria enneaphyllos* und *Actaea spicata.* An einer flacheren Stelle, wo sich eine dicke, pechschwarze Mullschicht bilden konnte, tritt sogar *Dentaria bulbifera* auf.

Die normale Bodenentwicklung hingegen führt zu obligotrophen Braunerden, teilweise mit podsoliger Tendenz wie sie in Waldböden, besonders aber unter Nadelwald, erkennbar ist. Diese Böden sind oft sehr leicht und halten nur wenig Niederschlagswasser zurück, der Großteil fließt ziemlich rasch wieder ab. Demgegenüber neigen aber die Verebnungsflächen durch Dichtlagerung des ehemaligen Schwemmmaterials im Unterboden stark zur Vernässung. Die Bodenentwicklung in den von tertiären Sedimenten erfüllten Becken weicht von der Entwicklung über Kristallin insofern ab, als sich auf dem hier abgelagerten Schlier tiefgründige, sandig-tonige Böden bildeten, die als kräftige, zum Teil vergleyte Braunerden, teilweise auch als Pseudogleye zu bezeichnen sind.

4. KLIMA [1]

4.1. Temperatur

Wie aus der Temperaturkarte (Abb. 3) hervorgeht, liegt der Großteil des Untersuchungsgebietes zwischen der 7° und 8° Isotherme in einer klimatisch begünstigten Zone des Mühlviertels, die entlang der Feldaistsenke bis nach Freistadt reicht. Auf den umliegenden Hochflächen hingegen drücken die kühlen "böhmischen Winde" die Jahresmitteltemperaturen bis auf unter 6°.

Der Schnee bleibt in der Feldaistsenke durchschnittlich erst im letzten Novemberdrittel liegen und verschwindet etwa Mitte März wieder.

---

1) Nach BURGGASSER (1959)

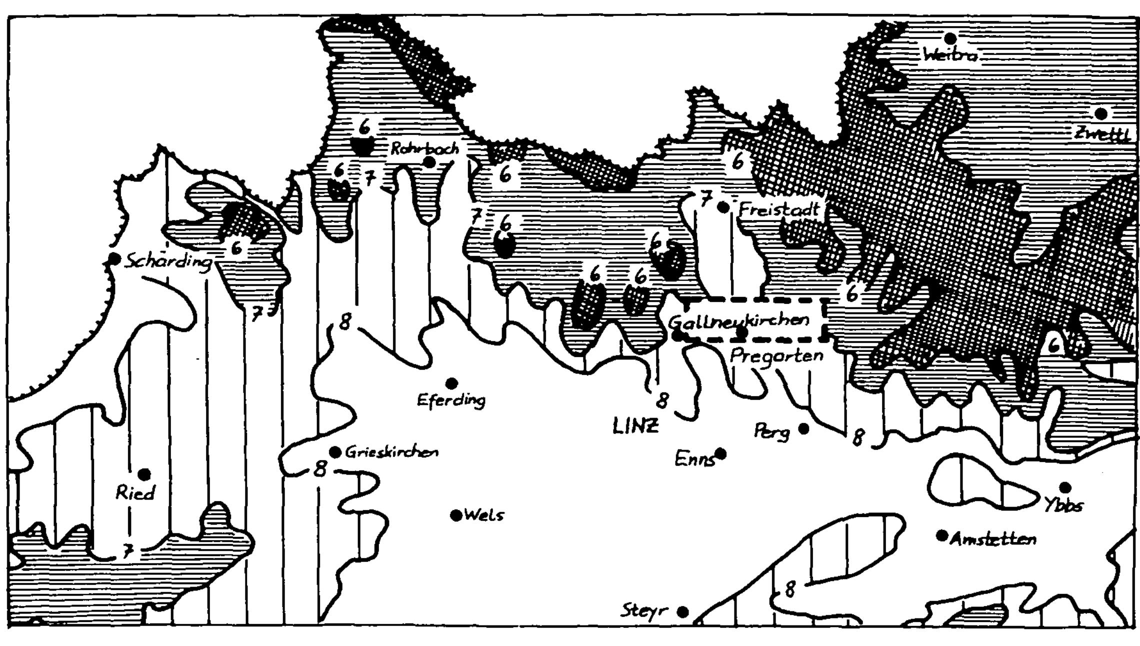


Abb.3. Temperaturkarte (nach W. FRIEDRICH in BURGGASSER 1959). Jahresmittel 1901-50

Lage des Arbeitsgebietes

8-9° 7-8° 6-7° unter 6°

4.2. Niederschläge

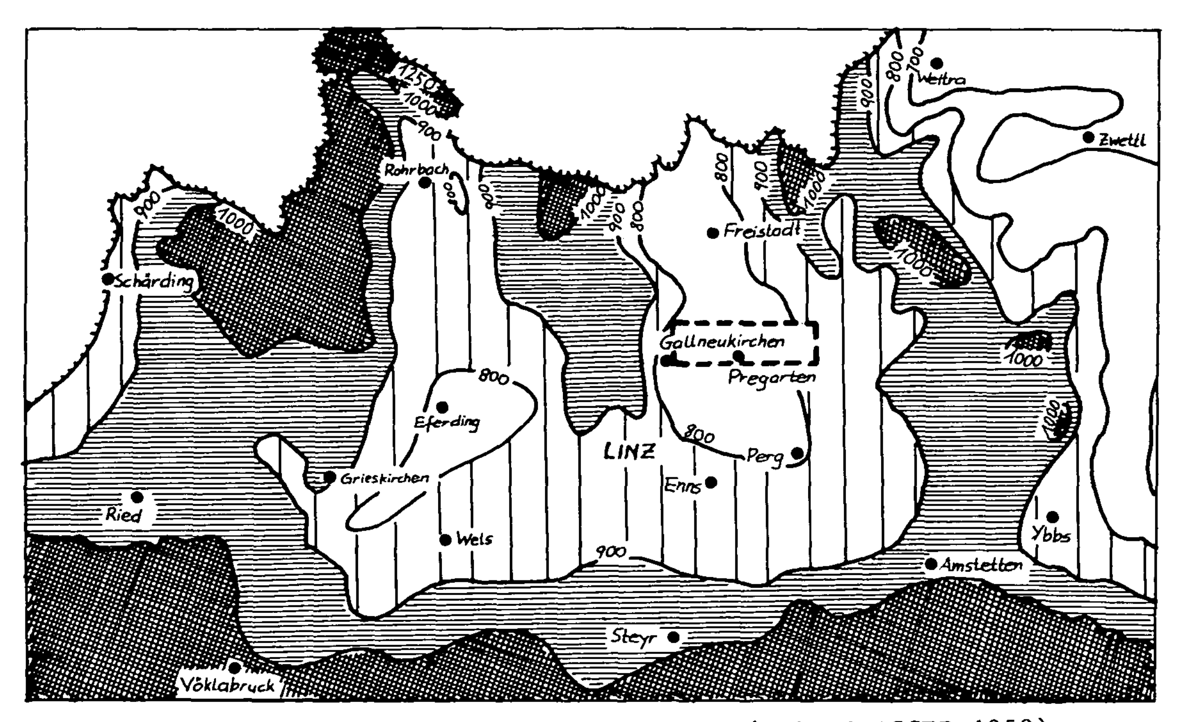


Abb.4. Niederschlagskarte (nach W. FRIEDRICH in BURGGASSER 1959). Jahresmittel 1901-50

unter 800 mm
800 - 900 mm
900 - 1000 mm
über 1000 mm

Durch die föhnige Wirkung der höhergelegenen Teile des oberen Mühlviertels, die bei Westwetterlage die höchsten Niederschlagsmengen erhalten, zählt die Feldaistsenke neben der Welser Heide (durch den Hausruck abgeschirmt) zu den trockensten Gebieten Oberösterreichs. Mit einem langjährigen Mittel von weniger als 800 mm Jahresniederschlag ist sie aber immer noch feuchter als das benachbarte Waldviertel.

Am übersichtlichsten läßt sich der Klimaverlauf wohl durch ein Klimagramm nach H. WALTER darstellen. In Ermangelung von Daten aus einem Ort des Untersuchungsgebietes wurde hierfür das klimatisch ähnlich gelegene Freistadt verwendet.

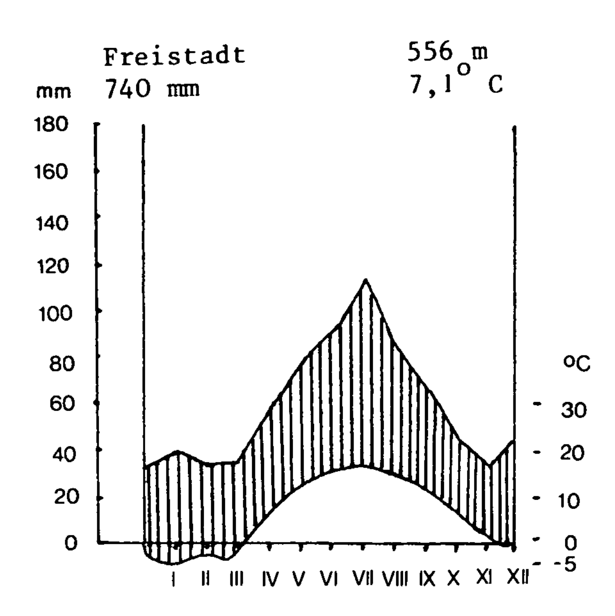


Abb.5. Klimagramm für Freistadt 50jähriges Mittel (aus SCHILLER 1959).

Niederschlagskurve liegt über der Temperaturkurve.

5. GLIEDERUNG DER PFLANZENDECKE

5.1. Wälder

Ungefähr 30 % des Arbeitsgebietes werden von Wäldern bedeckt. Meist stocken sie auf Flächen, die sich für eine landwirtschaftliche Nutzung ohnehin nur schlecht eignen würden, sei es nun wegen der steilen Hanglage in den Flußtälern oder der Flachgründigkeit des Bodens auf den höchsten Granitkuppen. Allerdings ist der Waldanteil leicht in Zunahme begriffen, bedingt nicht zuletzt durch einen zunehmenden Pendelverkehr nach Linz, in dessen Folge oft ertragsschwache, vormals aber dennoch landwirtschaftlich genutzte Flächen aufgeforstet werden.

a. Eichen-Hainbuchen-Wälder (Bild 5)

Es handelt sich hier um einen recht naturnahen Waldtyp, wie man ihn in Form kleinerer Gehölze in den Tieflagen des Arbeitsgebietes ziemlich oft antreffen kann. Stieleiche und Hainbuche bauen die Baumschicht auf; von den Sträuchern ist *Corylus avellana* am häufigsten. Schon bald im Frühling ziert *Anemone nemorosa* in großen Mengen den Waldboden; später im Jahr prägen dann *Hieracium sylvaticum, Luzula luzuloides, Polygonatum multiflorum, Poa nemoralis, Campanula persicifolia* und — meist randlich und streng an die Hainbuche gebunden — *Melampyrum nemorosum* den Aspekt.

Neben der geringen Höhenlage und einer günstigen Bodenbeschaffenheit dürfte wohl auch eine Bewirtschaftungsform mit relativ kurzen Umtriebszeiten für Ausbildung und Erhaltung dieses Waldbildes, besonders aber für ein stärkeres Auftreten der Hainbuche, von entscheidender Bedeutung sein.

b. Mischwälder höherer Lagen

Mit zunehmender Höhenlage, oft auch korreliert mit einer Abnahme der Bodengüte, wird die Hainbuche seltener. An den kargsten und trockensten Stellen bilden, wie auch schon in tieferen Lagen, Eiche und Kiefer Mischbestände, während auf geeignetem Untergrund überall die Fichte forstlich in die Wälder eingebracht wurde und dann meist mit Buche und Kiefer, in höheren Lagen (am Kempfendorfer Berg) stellenweise auch mit der Tanne bestandbildend auftritt. Die Krautschicht ist artenarm und eintönig. *Vaccinium myrtillus* als Säure- und Magerkeitszeiger bedeckt zusammen mit *Avenella flexuosa* und *Luzula luzuloides* große Flächen. Auf den Schlägen treten daneben noch *Erechthites hieraciifolia* und *Senecio sylvaticus* manchmal massenhaft auf.

c. Hainbuchen-Winterlinden-Hangwälder (Bild 7 und 8)

Diese Waldform ist auf nährstoffreiche, bewegte Unterhanglagen, verbunden mit einer niederwaldartigen Bewirtschaftungsform (Bild 7) beschränkt. Großflächig und in der typischen Form ist sie nur im Waldaisttal und hier vor allem in der Guttenbrunner Leiten anzutreffen. Ausschlagfähige Baumarten wie Hainbuche und Winterlinde ver-

mögen sich hier durchzusetzen, dazu gesellen sich Edellaubhölzer wie Berg- und Spitzahorn, Bergulme und Esche.

In der artenreichen Krautschicht sind *Galium odoratum, Hepatica nobilis, Pulmonaria officinalis, Campanula trachelium, Solidago virgaurea, Senecio fuchsii, Lamiastrum montanum, Melica nutans* und *Galium sylvaticum* häufig. An sonnigen Waldrändern und in Gebüschen trifft man auch immer wieder auf *Lathyrus vernus.* Wird der Boden feuchter, erscheinen mit *Adoxa moschatellina, Dentaria enneaphyllos, Asarum europaeum* und *Actaea spicata* Arten, die zu den anschließend besprochenen Schluchtwäldern überleiten.

Bedingt durch das leicht zersetzliche Laub der bestandbildenden Baumarten fehlt im Sommer eine Streuschicht fast völlig; zwischen dem steinigen Bodenskelett aus Weinsberger Granit liegt Feinmaterial. Die Humusform ist Mull.

d. Schluchtwälder (Bild 10)

Am ungestörtesten und artenreichsten begegnen wir diesem Waldtyp an den Seitenbächen der Waldaist in der Guttenbrunner Leiten. In diesen engen, schattigen und luftfeuchten Schluchten gedeiht eine äußerst üppige Vegetation. Esche und Bergulme dominieren in der Baumschicht, auch Berg- und Spitzahorn sind immer wieder beigemengt, während Winterlinde und besonders Hainbuche hier nur eine ganz untergeordnete Rolle spielen.

An Sträuchern gedeihen vereinzelt *Viburnum opulus* und *Daphne mezereum,* das eigentliche Leben spielt sich aber hier in der Krautschicht ab. *Petasites albus* und *Lunaria rediviva* treten in großen Herden auf (Bild 10), *Polystichum aculeatum, Sanicula europaea* und *Dentaria bulbifera* kann man nur hier antreffen. Weitere charakteristische und häufige Arten sind *Lathraea squamaria, Aruncus dioicus, Mercurialis perennis, Asarum europaeum, Impatiens noli-tangere, Ranunculus lanuginosus, Milium effusum, Circaea lutetiana* und *Actaea spicata.*

e. Nadelforste (Bild 6)

Diese eintönigen, düsteren Monokulturen aus gleichalterigen, reihenweise ausgerichteten Fichtenstämmen stellen einen denkbar großen Kontrast zu der oben behandelten Artenmannigfaltigkeit dar. Über große Strecken wird hier jeglicher Unterwuchs durch die dauernde starke Beschattung unterdrückt. Nur vereinzelte Kümmerexemplare von *Vaccinium myrtillus* und ein dünner Überzug von *Avenella flexuosa* können sich an lichteren Stellen gerade noch behaupten. Von den Moosen bildet *Leucobryum glaucum* manchmal große Polster.

Allein der Pilzfreund hat an solchen naturfernen Holzkulturen seine Freude, kann er doch, besonders nach herbstlichen Regenperioden, hier mit einer reichen Ausbeute rechnen. Leider wird gerade dieser naturferne Waldtyp auf Kosten der letzten Laubwaldreste immer mehr gefördert, wirft er doch – auf kurze Sicht gesehen – für den Besitzer den größten Gewinn ab.

5.2. Wiesen und Weiden

Sie bedecken insgesamt ca. 25 – 30 % der Fläche des Arbeitsgebietes. Meist handelt es sich um Mähwiesen, die im Herbst nach der letzten Mahd noch als Weiden genutzt werden.

a. Fettwiesen

Der weitaus überwiegende Teil des Wirtschaftsgrünlandes im Gebiet gehört zu diesem ertragreichen, floristisch aber recht eintönigem Wiesentyp. Im Blütenmeer, das sich vor der ersten Mahd entfaltet, geben weit verbreitete Wiesenkräuter wie *Leucanthemum ircutianum, Campanula patula, Tragopogon orientalis, Crepis biennis, Trifolium pratense, Ranunculus acris* und *Lathyrus pratensis* den Ton an. Selten und immer nur kleinräumig treten mit *Centaurea pseudophrygia* und *Crocus albiflorus* im Gebiet auch Arten der hochmontanen Goldhaferwiesen auf (Abb. 6). Weniger farbenprächtig sind die Gräser, von denen anspruchsvolle Vertreter wie *Arrhenaterum elatius, Dactylis glomerata, Avenochloa pubescens* und *Poa pratensis* vorherrschen. Im Hoch- und Spätsommer entwickeln sich dann *Centaurea jacea, Knautia arvensis, Daucus carota, Euphrasia rostkoviana* und *Leontodon autumnalis.*

Leider werden auch im Arbeitsgebiet die Wiesen durch das Überhandnehmen von intensiveren Bewirtschaftungsformen, die meist auch mit einer stärkeren Düngung verbunden sind, immer eintöniger. Die Mannigfaltigkeit der Wiesenkräuter weicht dann wenigen konkurrenzkräftigeren Arten, hauptsächlich Umbelliferen und Gräsern. Wie weiße Wolken erscheinen die Blütendolden von *Anthriscus sylvestris* vor der ersten Mahd. Nach dem Schnitt entwickeln sich *Pimpinella major* und *Heracleum sphondylium.* Durch ihr saftiges Grün heben sich derart überdüngte Wiesen schon von Weitem von ihrer Umgebung ab.

b. Silikat-Magerrasen

Nur kleinräumig an sonnigen, trockenen Böschungen und Waldrändern treten Magerrasen im Arbeitsgebiet auf. An den extremsten Standorten sind *Hieracium pilosella, Jasione montana* und *Rumex acetosella* ziemlich verbreitet. Dazu gesellt sich manchmal auch noch *Scleranthus perennis.*

Werden die Bedingungen etwas günstiger, erscheinen *Carlina acaulis, Trifolium arvense, Lychnis viscaria, Sedum maximum, Potentilla neumanniana, Dianthus deltoides, Silene vulgaris* und *Galium verum,* um nur einige charakteristische, im Arbeitsgebiet verbreitete Arten zu nennen.

c. Naßwiesen (Kohldistel- und Pfeifengraswiesen)

Sie sind im Untersuchungsgebiet häufig entlang von Flüssen, Bächen und in Mulden. Während *Polygonum bistorta* auf die nährstoffreichsten Wiesen in den Flußtälern beschränkt bleibt, sind *Lychnis flos-cuculi, Scirpus sylvaticus, Cirsium oleraceum, Ranunculus flammula, Juncus effusus, Deschampsia cespitosa, Sanguisorba officinalis* und *Succisa pratensis* auf nassem Boden weit verbreitet.

An nährstoffärmeren Stellen bildet manchmal *Molinia coerulea* eigene Bestände. Diese werden erst im Herbst gemäht. An charakteristischen Arten treten hier *Selinum carvifolia, Cirsium palustre, Betonica officinalis, Lysimachia vulgaris* und *Angelica sylvestris* auf.

d. Weiden

Ganzjähriger Weidebetrieb ist im Arbeitsgebiet selten und beschränkt sich auf steile, schwer zu mähende Hänge oder auf ertragsschwache, höhere Lagen. Viel häufiger hingegen wird das Vieh im Herbst auf das bis dahin als Mähwiese genutzte Grünland getrieben.

Häufige Fettweidearten des Gebietes sind *Cynosurus cristatus, Lolium perenne, Phleum pratense, Trifolium repens* und *Bellis perennis.* Im Waldaisttal tritt *Senecio jacobaea* stellenweise als ein vom Vieh verschmähtes Weideunkraut auf. Bei einer extensiven Weidewirtschaft, wie sie hier und da auf den höheren Granitrücken, (z.B. bei Kempfendorf) vorkommt, stellen sich *Nardus stricta, Potentilla erecta* und *Hieracium auricula* ein, während die oben genannten anspruchsvolleren Arten zurückgehen.

5.3. Moore

Während Hochmoore im Arbeitsgebiet völlig fehlen, kamen auch Niedermoore allenfalls in schwachen Ansätzen zur Ausbildung. Am häufigsten sind noch nährstoffreiche Röhrichtbestände, wie man sie nicht selten am Rand der oben behandelten Kohldistelwiesen findet. An charakteristischen Arten treten hier *Carex vesicaria, Scirpus sylvaticus, Equisetum fluviatile, Epilobium obscurum, Scutellaria galericulata* und *Lycopus europaeus* auf.

Größere Nährstoffarmut kennzeichnet eine feuchte, schwach moorige Stelle nördlich des Kempfendorfer Berges. *Juncus filiformis* bildet hier eigene Bestände, in denen *Carex echinata, Carex leporina, Equisetum sylvaticum* und stellenweise *Pedicularis sylvatica* verbreitet sind. Eine ähnliche, aber artenreichere Pflanzengesellschaft tritt an einer moorigen Stelle im Feldaisttal östlich von Veichter auf. Während sich im zentralen Moosteppich *Pedicularis sylvatica* ziemlich konkurrenzlos entfalten kann, dominieren in der umliegenden Moorwiese *Juncus filiformis, Carex rostrata, Carex canescens, Eriophorum angustifolium, Agrostis canina, Menyanthes trifoliata, Potentilla palustris* und *Veronica scutellata.*

Wohl schon zu den Übergangsmooren ist folgende Gesellschaft zu stellen, die sich kleinräumig an einem quelligen Wiesenhang im Haselbachtal ausbilden konnte. Von der Pfeifengraswiese ringsherum hebt sich diese Stelle durch den niedrigeren und spärlicheren Bewuchs, vor allem aber durch das völlige Aussetzen von *Molinia* deutlich ab. Eine dicke Moosschicht bedeckt den Boden. *Trichophorum alpinum, Carex lepidocarpa, Parnassia palustris* und *Carex dioica* kommen nur hier vor. Im Gebiet auch sonst nicht selten sind *Carex nigra, Carex panicea, Carex echinata* und *Dactylorhiza majalis.*

5.4. Gewässer

a. Stehende Gewässer

Abgesehen von verzeinzelten, kleineren Fischteichen ist das Arbeitsgebiet arm an stehenden Gewässern.

Lange schon besteht der Löschteich in Hagenberg. Hier gelangte daher auch eine relativ artenreiche Ufervegetation zur Ausbildung: *Lemna minor* bedeckt stellenweise die Wasseroberfläche, auch *Alisma plantago-aquatica* und *Typha latifolia* dringen randlich noch ins Seichtwasser vor. Im Röhrichtgürtel sind *Phalaris arundinacea, Lythrum salicaria, Juncus effusus, Sparganium emersum, Lycopus europaeus, Scutellaria galericulata, Oenanthe aquatica* und *Alopecurus aequalis* verbreitet und als botanische Spezialität ist hier bei genauerem Hinsehen auch *Carex bohemica* zu finden.

b. Fließgewässer (Bild 11 und 12)

Entlang der größeren Bäche und Flüsse des Arbeitsgebietes bestimmen *Alnus glutinosa, Salix fragilis* und *Fraxinus excelsior* mit ihren eigenwilligen Baumgestalten den Reiz der Landschaft. Daneben sind auch *Salix cinerea, Acer pseudo-platanus, Prunus padus, Tilia cordata, Phalaris arundinacea* und als Schlingpflanzen im Ufergebüsch *Clematis vitalba, Calystegia sepium* und *Fallopia dumetorum* sehr verbeitet. *Carex buekii* ist nur an der Feldaist häufig.

An der Waldaist ersetzt *Alnus incana* stellenweise *Alnus glutinosa.* Auch in der Artenzusammensetzung des Uferhochstaudensaumes unterscheidet sich die Waldaist stark von den anderen Flüssen des Gebietes. *Aconitum variegatum, Ranunculus aconitifolius, Doronicum austriacum* und *Veratrum album* treten nur hier auf.

Für dieses gehäufte Auftreten praealpiner Arten im tief eingeschnittenen Waldaisttal (siehe Abb. 6) spielen wohl lokalklimatische Faktoren eine entscheidende Rolle. So bewirken hier winterliche Kaltluftseen und die Beschränkung der Sonneneinstrahlung auf die Mittagsstunden im Winter eine längere Schneebedeckung als in der Umgebung. Im Sommer ist die Luft kühler und feuchter als über den umliegenden Höhenrücken. In den weniger stark eingeschnittenen Tälern von Waldaist und Kleiner Gusen kommen solche lokalklimatische Einflüsse weniger stark zur Geltung. Daher fehlen dort auch Arten mit praealpiner Verbreitung weitgehend.

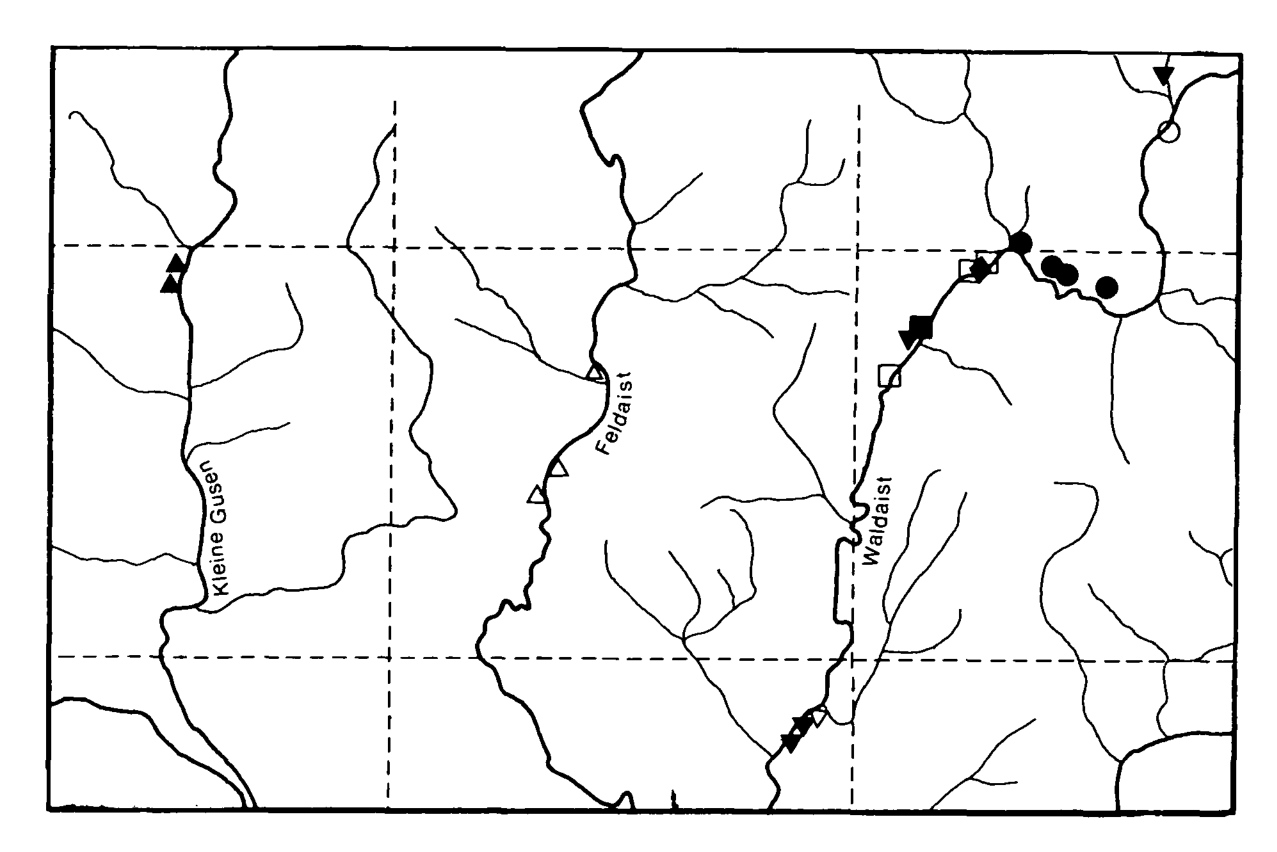


Abb.6. Verbreitung einiger praealpiner Arten im Gebiet.

● Crocus albiflorus
○ Aconitum vulparia
□ Doronicum austriacum
■ Veratrum album
◆ Rosa pendulina
▼ Centaurea montana
▲ Centaurea pseudophrygia
△ Thlaspi coerulescens
▽ Poa chaixii

5.5. Felder, Gärten und deren Unkrautfluren [1)]

Ca. 30 – 40 % des Arbeitsgebietes werden ackerbaulich genutzt. Darauf werden Roggen und Weizen, aber auch Grünmais, Kartoffel und Futterrüben am häufigsten angebaut. Während in den Gärten Nährstoffreichtum-anzeigende Arten vorherrschen, dominieren unter den Feldunkräutern oft Säure- und Armutszeiger. Nur in den von tertiären Sedimenten bedeckten südlichsten Teilen des Arbeitsgebietes und den anschließenden Teilen des Massivsüdrandes finden sich anspruchsvollere, z.T. auch kalkliebende Arten.

a. Gärten und Äcker (Hackfrüchte)

Die lästigsten Gartenunkräuter sind *Veronica persica, Lamium purpureum, Galium aparine, Stellaria media, Convolvulus arvensis, Chenopodium album, Chenopodium polyspermum, Oxalis europaea* und stellenweise auch *Veronica polita. Galinsoga ciliata* und *Galinsoga parviflora* entwickeln sich in Kartoffelfeldern oft massenhaft. In Maisfeldern trifft man auf eine immer wiederkehrende Artenkombination von *Euqisetum arvense, Echinochloa crus-galli, Setaria glauca* und *Setaria viridis, Digitaria sanguinalis* und *Sherardia arvensis.*

b. Getreidefelder (Halmfrüchte)

Bedingt durch die unterschiedliche Bearbeitungsweise haben hier andere Unkräuter als in den Hackfrüchten ihren Schwerpunkt. Im Gebiet verbreitet sind *Aphanes arvensis, Scleranthus annuus, Spergula arvensis, Centaurea cyanus, Viola arvensis, Apera spica-venti, Galeopsis tetrahit, Fallopia convolvulus* und *Anthemis arvensis.* Auf vernäßten Böden erscheinen *Gnaphalium uliginosum* und, meist massenhaft, *Polygonum hydropiper.*

5.6. Ödland

Auf so stark gestörten Flächen wie es Bauplätze und Schutthaufen sind, gedeihen Arten mit guten Verbreitungseinrichtungen, die solche Biotope schnell besiedeln können. Häufig sind *Chenopodium album, Atriplex patula, Tripleurospermum inodorum, Arctium minus, Verbascum phlomoides, Cirsium vulgare, Artemisia vulgaris* und *Tanacetum vulgare.* Im Umkreis von Dörfern und Bauernhöfen treten vermehrt Stickstoffzeiger wie *Chenopodium bonus-henricus, Rumex obtusifolius* und *Malva neglecta* auf.

1) Über die Ackerunkrautvegetation des Mühlviertels liegt eine Dissertation von POSCH (1972) vor, in der auch das hier untersuchte Gebiet durch zahlreiche Aufnahmen repräsentiert ist.

6. DIE GEFÄSSPFLANZEN DES GEBIETES

6.1. Erläuterungen zur Artenliste

Häufigkeitsangaben: In Anlehnung an GRIMS (1970) bedeutet:

gemein:	Stückzahl sehr groß, allgemein verbreitet.
häufig:	Stückzahl groß und Art verbreitet.
verbreitet:	Stückzahl klein, aber Art nirgends fehlend.
zerstreut:	Stückzahl klein und Art sehr lückenhaft verbreitet.
selten:	Die Art wurde überhaupt nur an ganz wenigen Stellen gefunden.
truppweise:	Viele bis zahlreiche Individuen finden sich herdenweise und bedecken hier größere Bodenflächen.

Fundortsangaben. Von Arten mit den Häufigkeitsangaben "verbreitet, zerstreut, selten und truppweise" werden immer auch genaue Fundortsangaben angeführt. Nur für seltene oder selbst nicht aufgefundene, der Literatur entnommene Arten wurden dabei auch Angaben aus angrenzenden Gebieten berücksichtigt (nördlich, südlich und östlich angrenzende Quadranten, nicht aber der zur florististisch besser bekannten engeren Linzer Umgebung gehörige westlich angrenzende Quadrant). Zur Ergänzung der eigenen Artenliste wurde die auf Seite 10 aufgezählten Geländelisten der Florenkartierung sowie die pflanzensoziologischen Aufnahmen von POSCH (1972) herangezogen. Als Grundlage für die Benennung der Fundorte diente in allen Fällen die Österr. Karte 1 : 50 000 (Blatt 33 Steyregg und Blatt 34 Perg).

Verbreitungshinweise: Abgesehen von weitverbreiteten und überall häufigen Arten, werden immer auch Verbreitungsangaben aus der Literatur angeführt. Naturgemäß fand dabei die engere Umgebung des Arbeitsgebietes (das untere Mühlviertel) die stärkste Berücksichtigung. Nur für ausgesprochen seltene Arten werden auch Angaben aus Gebieten außerhalb des Mühlviertels erwähnt. Als wichtigste Grundlagen dienten dafür: POSCH (1972, verschiedene Ackerunkräuter), POETSCH & SCHIEDERMAYR (1872, Pteridophyten), SCHIEDERMAYR (1894, Pteridophyten), LONSING (1977, Caryophyllaceen), NEUMANN (1971, Salicaceen) und DUFTSCHMID (1873 – 1885). Für eine kritische Betrachtung der Angaben DUFTSCHMIDS muß allerdings vorausgeschickt werden, daß diese einerseits schon ein Jahrhundert alt sind, und andererseits dort die nähere Umgebung von Linz wesentlich stärker berücksichtigt wurde als das restliche Mühlviertel.

Quadrantenangaben für die Florenkartierung: Die Lage der Quadranten ist aus Abb. 1 (Seite 2) ersichtlich. Stammen einzelne Quadrantenangaben aus der Literatur, so wurde die Abkürzung des Autors in Klammer hinter der betreffenden Quadrantennummer eingefügt. Stammen alle Angaben über eine Art aus der Literatur, so wurde dies nur einmal vermerkt. Auch aus POSCH (1972) entnommene Fundortslokalitäten wurden wenn möglich einem bestimmten Quadranten zugeordnet. Auf unsichere Zuordnungen wurde durch ein hinter die Quadrantennummer gestelltes Fragezeichen hingewiesen.

Die Tatsache, daß manche durchaus häufige Arten zwar für den sehr gründlich durchforschten Quadranten 7653/1 angegeben werden, nicht aber für die beiden Nachbarquadranten, erklärt sich aus dem unterschiedlichen Durchforschungsgrad des Untersuchungsgebietes (siehe Seite 1, Abs. 2)

Pflanzengeographische Angaben: Wurden OBERDORFER (1970) entnommen. Die Abkürzungen bedeuten:

alp	alpin
Am	Amerika
arkt	arktisch
atl	atlantisch
circ	circumpolar
euras	eurasiatisch
gemäß	gemäßigt
kont	kontinental
med	mediterran
no	nordisch
pralp	praealpin
smed	submediterran
subatl	subatlantisch
subozean	subozeanisch

Abkürzungen:

D	DUFTSCHMID (1873 – 1885)
LO	LONSING (1977)
L 1 – L 15	A. LONSING, unveröffentlichte Artenlisten der Florenkartierung, aufbewahrt am OÖ. Landesmuseum in Linz. Dabei bedeutet im einzelnen:

L 1	7653/1; Umgebung der Feldaist von Pregarten nordwärts bis zum Veichterwald (5.10.1972).
L 2	7653/1; Reichenstein, Seitengraben des Aisttales (Richtung Selker) und Aisttal (5.5.1968).
L 3	7653/1; Wartberg ob der Aist (30.6.1974).
L 4	7652/2; Tal der Kleinen Gusen nördlich von Unterweitersdorf (25.9.1976).
L 5	7652/2; Engerwitzdorf östlich von Gallneukirchen (30.5.1970).
L 6	7552/4; Gelände westlich Neumarkt i.M. (Tal der Kleinen Gusen und Seitental bis Saisenbach aufwärts, 24.8.1973).
L 7	7553/3; Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt, bis zur Neumühle (5.9.1971 und 22.6.1972).
L 8	7553/4; Stampfenbachgraben bei Gutau, vom Riedlhammer ca. 1 km nordwärts (5.8.1968).
L 9	7652/4; Hohenstein (30.6.1974).
L 10	7652/4; Umgebung der Bahnhaltestelle von Katsdorf (Bodendorf, 8.7.1972).
L 11	7652/4; Gallneukirchen – Simling – Engerwitzdorf – Schweinbach (22.7.1974).
L 12	7653/3; Feldaisttal zwischen Pregarten und der Kriehmühle bei Gaisbach Wartberg (15.5.1966, 2.7.1966 und 9.10.1971).
L 13	7653/3; Gelände zwischen der Pfahnlmühle an der Aist und Mistlberg bei Tragwein und entlang der Waldaist (24.5.1970 und 17.6.1973).
L 14	7653/4; Bärenbach- und Kettenbachtal bei der Stögmühle östlich Tragwein (9.8.1975).
L 15	7654/1; Zell bei Zellhof, Gelände des Kettenbaches nördlich von Zell (1.10.1970).
N	NEUMANN (1971)
P	POSCH (1972)
PS	POETSCH & SCHIEDERMAYR (1872)
R	A. RUTTNER, unveröffentlichte Artenliste der Florenkartierung, aufbewahrt am OÖ. Landesmuseum in Linz: 7553/4; Umgebung der Klausmühle südwestlich von Gutau (9. und 10.8.1973).
S	SCHIEDERMAYR (1894)
WU	Beleg im Herbarium der Universität Wien.

6.2. Artenliste

Familien nach OBERDORFER (1970) systematisch geordnet, Gattungen und Arten alphabetisch gereiht; Nomenklatur nach EHRENDORFER (1973).

ABTEILUNG E Q U I S E T O P H Y T A

ORDNUNG E Q U I S E T A L E S

Fam. E q u i s e t a c e a e (Schachtelhalmgewächse)

Equisetum L. (Schachtelhalm)

E. arvense L. (Acker-Sch.)
Gemein an Straßenrändern, Bahndämmen und auf Feldern, besonders auf intensiv bearbeiteten, unkrautarmen Maisfeldern.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras, circ

E. fluviatile L. (Teich-Sch.)
Zerstreut, aber immer gesellig an den Ufern nährstoffreicher Teiche und in nassen Großseggenbeständen, z. B. am Löschteich in Hagenberg. PS: Im unteren Mühlviertel auf Moorwiesen bei Grein, Kreuzen und Waldhausen.
7653/1 no-euras (subozean), circ

E. hyemale L. (Winter-Sch.)
Selten, aber truppweise an der Waldaist, z. B. am rechten Ufer, ca. 500 m nördlich der Waldaistbrücke im Bereich der Guttenbrunner Leiten. PS: Nicht häufig; im Mühlviertel nur in der Banglmayrau bei Steyregg und auf den Donauinseln bei Linz; nach S auch bei Arbing und am Donauufer bei St. Nikola.
7653/2 (no) euras-smed, circ

E. palustre L. (Sumpf-Sch.)
Selten; nur im Waldaisttal zwischen Feiblmühl und Riedlhammer im Straßengraben und am Rand von feuchten Fichtenpflanzungen; lokal häufig. Dazu noch Angaben aus Katsdorf (L 10) und dem Tal der Kleinen Gusen westlich von Neumarkt (L 6). PS: Nächstens in den Donauauen bei Linz und bei Gramastetten.
7653/2; 7553/4; 7552/4 (L 6); 7652/4 (L 10) no-euras, circ

E. sylvaticum L. (Wald-Sch.)
Häufig in nassen, bodensauren Wäldern (besonders an quelligen Stellen in Nadelwäldern) und in sauren Sumpfwiesen.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras, circ

ABTEILUNG L Y C O P O D I O P H Y T A

ORDNUNG L Y C O P O D I A L E S

Fam. L y c o p o d i a c e a e (Bärlapp-Gewächse)

Lycopodium L. (Bärlapp)

L. clavatum L. (Keulen-B.)
Selten; nur im Waldaisttal nördl. des Gruberberges (randlich in einem Fichtenjungwald, lokal häufig) und in einem sterilen Einzelexemplar an der Nordseite des Kempfendorfer Berges (in einem bodensauren Kiefern-Fichten-Buchen-Mischwald). PS: Im unteren Mühlviertel bei Liebenau, St. Thomas am Blasenstein, Grein, Kreuzen und Waldhausen.
7653/2; 7553/3 no-eurassubozean, circ

ABTEILUNG P O L Y P O D I O P H Y T A

ORDNUNG P O L Y P O D I A L E S (FILICALES)

Fam. P o l y p o d i a c e a e (Tüpfelfarne)

Asplenium L. (Strichfarn)

A. ruta-muraria L. (Mauerraute)
Selten an kalkhältigem Gemäuer, bis jetzt nur an den Ruinen Reichenstein und (häufig) Prandegg. Dazu noch eine Angabe aus dem Feldaisttal nördlich von Pregarten (L 1). PS: Überall gemein, z. B. zu Reichenstein an Granitfelsen.
7653/1; 7554/3 (no)-euras-smed, circ

A. septentrionale (L.) Hoffm. (Nordischer St.)
Zerstreut in Spalten lichtexponierter, trockener Granitfelsen, z. B. in einem Eichen-Kiefern-Wäldchen am südlichen Ortsrand von Hagenberg. Daneben auch im Feldaisttal südlich von Pregarten (L 12) und im Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt (L 7). PS: Im unteren Mühlkreis bei Gallneukirchen, Steyregg und Reichenstein. S: Bei Schwertberg.
7553/3 (L 7); 7653/1, 3 (L 12) pralp(altaisch)-no

A. trichomanes L. (Schwarzstieliger St.)
Häufig in Felsspalten und lockeren Steinmauern, vorzüglich in feuchter und etwas beschatteter Lage, z. B. immer wieder im Waldaisttal auf Felsen neben der Straße und besonders reichlich auf Ruine Reichenstein.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

Athyrium Roth. (Frauenfarn)

A. filix-femina (L.) Roth. (Wald-F.)
Häufig in frischen Wäldern und in Hochstaudenfluren auf Schlägen und entlang von Flüssen, z. B. an der Waldaist.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(subozean), circ

Cystopteris Bernh. (Blasenfarn)

C. fragilis (L.) Bernh. (Zerbrechlicher B.)
Zerstreut an feuchten, schattigen Steinmauern, z.B. auf Ruine Reichenstein und im Tal der Kleinen Gusen auf der westlichen Talseite, nordöstlich von Greifenberg, entlang des Weges. PS: Von der Ebene bis in die Krummholzstufe der Alpen; im unteren Mühlviertel bei Grein, Kreuzen und Waldhausen.
7652/2; 7653/1 no-eurassubozean-pralp

Dryopteris Adans. (Wurmfarne)

D. carthusiana (Vill.) H.P. Fuchs (Dorniger W.)
Zerstreut in Erlenbrüchen und Erlen-Auen, gern auf vermoderten Strünken. Von der folgenden Art durch den schmäleren Wedelumriß, das Fehlen von Drüsen und den horizontal kriechenden Wurzelstock meist gut zu unterscheiden; z. B. im Waldaisttal östlich von Halmenberg und in einem Grünerlenwäldchen südlich von Friensdorf (WU). PS: Hier scheint noch die Sammelart *D. carthusiana* s. l. auf.
7653/1, 2 euras(subozean)

D. carthusiana x *dilatata*
An einer nassen Stelle in einem Nadelwald, ca. 1 km westlich von Erdleiten (det. W. GUTERMANN, WU)
7653/2

D. dilatata (Hoffm.) A. Gray (Dorniger W.)
Verbreitet in frischen Misch- und Nadelwäldern und auf Schlägen, z. B. bei Wörgersdorf (nördlich von Pregarten, WU)
7652/2 (L 4); 7653/1, 2, 3 no-eurassubozean

D. filix-max (L.) Schott. (Männlicher W.)
Häufig in feuchten Wäldern und auf staudenreichen Schlägen.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean(smed), circ

Gymnocarpium Newm. (Eichenfarn)

G. dryopteris (L.) Newm.
Zerstreut in den Tälern von Feld- und Waldaist in nährstoffreicher, frischer Unterhanglage, z. B. ca. 300 m nördlich der Kumpfmühle unter Granitblöcken im Feldaisttal; bei der Waldaistbrücke in der Guttenbrunner Leiten im Waldaisttal. PS: Im unteren Mühlviertel um Grein, Kreuzen und Waldhausen.
7653/1, 2 no(subozean), circ

Matteuccia Todaro (Straußfarn)

M. struthiopteris (L.) Todaro
Truppweise und häufig an den Ufern der Waldaist, verbreitet an der Kleinen Gusen (z. B. ca. 1 km südwestlich von Pfaffendorf); nach L 12 sowie H. SCHMID (in HAMANN 1964) auch an der Feldaist (Kriehmühle südlich von Pregarten). PS: In ganz Oberösterreich nur bei Gallneukirchen und zwischen Passau und Obernzell (S). Aus neuerer Zeit liegen mehrere Angaben aus dem Mühlviertel vor: Donauauen bei der Naarnmündung (H. SCHMID u. F. GRIMS in HAMANN 1963), Pesenbachtal nördlich von Mühllacken (GATTRINGER 1977) und "Mausloch" bei der Rannamündung (F. GRIMS in SPETA 1972).
7652/2; 7653/1, 2, 3 euraskont

Polypodium L. (Tüpfelfarn)

P. vulgare L. (Engelsüß)
Häufig auf Granitfelsen in lichten Wäldern.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

Polystichum Roth (Schildfarne)

P. aculeatum (L.) Roth (Gelappter Sch.)
Selten und nur in den Schluchtwäldern des Waldaisttales, z. B. an einem Seitenbach der Waldaist in der Guttenbrunner Leiten, ca. 150 m nördlich der Waldaistbrücke; außerdem an einem beschatteten Felsen, ca. 300 m nördlich von Reichenstein. PS: Im Mühlviertel nur am Pfenningberg und bei Grein. RITZBERGER (1904) gibt dazu noch den Haselgraben und Diesenleithen an und F. GRIMS (in SPETA 1972) berichtet über ein Vorkommen an der Ranna (zwischen Altenhof und der Mündung).
7653/2 subatl-smed bzw. eurassubozean

Pteridium Scop. (Adlerfarn)

P. aquilinum (L.) Kuhn
Nicht im eigentlichen Arbeitsgebiet, wohl aber im südöstlich angrenzenden Quadranten, z. B. bei der Sonnmühl (nordöstlich von Tragwein) ziemlich häufig. Auch vom Kettenbachtal nördlich von Zell b. Zellhof wird diese Art angegeben (L 15). PS: Im Mühlviertel bei Linz, Sandl, in Schöneben, bei Liebenau und Mühllacken.
7653/4; 7654/1 (L 15) (no)-eurassubozean

Thelypteris Schmidel (Lappenfarn)

Th. phegopteris (L.) Slosson (Buchenfarn)
Zerstreut in krautreichen, schattig-feuchten Laub- und Mischwäldern, z. B. im Tal der Visnitz westlich von Hagenberg, im Feld- und Waldaisttal (Guttenbrunner Leiten bei der Waldaistbrücke). PS: Im unteren Mühlviertel bei Grein, Kreuzen, Waldhausen, St. Georgen a. W., Liebenau, Sandl und am Pfenningberg.
7653/1, 2 no(subozean), circ

ABTEILUNG SPERMATOPHYTA

UNTERABTEILUNG CONIFEROPHYTINA

ORDNUNG PINALES

Fam. Pinaceae (Kieferngewächse)

Abies Mill. (Tanne)

A. alba Mill. (Weißtanne)
Zerstreut in Misch- und Nadelwäldern, am zahlreichsten am Kempfendorfer Berg. D: Vereinzelt an dunklen Stellen der Fichtenwälder der Mühlkreise bis 1100 m aufsteigend.
7652/2 (L 4); 7653/1, 2; 7553/3 pralp(-smed)

Larix Mill. (Lärche)

L. decidua Mill. (Europäische L.)
Zerstreut; nur hier und da forstlich in Wälder eingebracht.
7653/1 pralp

Picea A. Dietr. (Fichte)

P. abies (L.) H. Karsten
Gemein; überall gepflanzt und oft in Monokultur gezogen.
7652/2; 7653/1, 2 nokont(-pralp)

Pinus L. (Kiefer)

P. sylvestris L. (Rotföhre)
Gemein; häufiger Forstbaum, der auf trockenen, flachgründigen Bergrücken auch bestandbildend auftritt. D: Über Granit der Mühlkreise nur vereinzelt und ziemlich selten!
7652/2; 7653/1, 2 no-euraskont(-smed)

Fam. Cupressaceae (Zypressengewächse)

Juniperus L. (Wacholder)

J. communis L. ssp. *communis* (Gewöhnlicher W.)
Selten auf steinigen Ackerrainen und an sonnigen Waldrändern der etwas höher gelegenen Granitrücken, z. B. nördlich des Auberges an Feldrainen (nordwestlich der Auer-Häuser). D: Auf sandigen, steinigen Triften gemein; im Flachland selten und meist gepflanzt.
7553/3; 7653/1 no-euras(-smed), circ

UNTERABTEILUNG MAGNOLIOPHYTINA

KLASSE LILIATAE (MONOCOTYLEDONEAE)

ORDNUNG ALISMATALES (HELOBIAE)

Fam. Potamogetonaceae (Laichkrautgewächse)

Potamogeton L. (Laichkraut)

P. natans L. (Schwimmendes L.)
Bis 1974 im Löschteich von Hagenberg, seither nach wiederholtem Ablassen des Wassers und mechanischer Reinigung der Wasseroberfläche verschollen. D: Im Flachland und Gebirge, z. B. um Linz und im Egelteich am Luftenberg.
7653/1 euras(subozean-smed), circ

Fam. Alismataceae (Froschlöffelgewächse)

Alisma L. (Froschlöffel)

A. plantago-aquatica L. (Gewöhnlicher F.)
Häufig im Röhrichtsaum eutropher Teiche, z. B. am Löschteich in Hagenberg. D: Höchst gemein in allen Kreisen.
7653/1 euras-smed bzw. gemäß.-kosmopol.

ORDNUNG TYPHALES (PANDANALES)

Fam. Typhaceae (Rohrkolbengewächse)

Typha L. (Rohrkolben)

T. latifolia L. (Breitblättriger R.)
Verbreitet in stehenden, nährstoffreichen Gewässern, z. B. am Löschteich in Hagenberg und in einem Tümpel beim aufgelassenen Steinbruch östlich von Anitzberg. D: In niedrigen und gebirgigen Gegenden; im unteren Mühlkreise bei Baumgartenberg usw.
7653/1 euras, circ

Fam. Sparganiaceae (Igelkolbengewächse)

Sparganium L. (Igelkolben)

S. emersum Rehm. (Einfacher I.)
Selten; bis jetzt nur an den schlammigen Ufern des Löschteiches in Hagenberg. D: Im unteren Mühlviertel bei Waldhausen, Sandl und Freistadt.
7653/1 euras, circ

ORDNUNG ARALES (SPATHIFLORAE)

Fam. Araceae (Aronstab-Gewächse)

Acorus L. (Kalmus)

A. calamus L.
Nach F. AICHINGER (mündl.) in einem Tümpel bei Wörgersdorf (nördlich von Pregarten). D: Im Flachland und Gebirge, z. B. in Auhof bei Linz.
7653/1 (AICHINGER) euras-med, circ (Heimat: subtrop. S- u. O-Asien)

Fam. Lemnaceae (Wasserlinsen)

Lemna L. (Wasserlinse)

L. minor L. (Kleine W.)
Gemein auf stehenden, etwas verschmutzten Gewässern.
7652/2 (L 4); 7653/1 (no-)euras-med

ORDNUNG LILIALES

Fam. Liliaceae (Liliengewächse)

Allium L. (Lauch)

A. scorodoprasum L. (Wilder Porree, Schlangen-L.)
Selten, nur an einer Wiesenböschung beim Bahnhof Pregarten und an einem Straßenrand bei Hagenberg. D: Sehr zerstreut, stellenweise in Herden; z.B. um Linz und am Pöstlingberg.
7653/1 gemäßkont(-smed)

A. vineale L. (Weinbergs-L.)
Nach P in Getreidefeldern bei Pregarten und Klendorf. D: Zufällig und sehr zerstreut, z.B. am Pöstlingberg.
7652/4; 7653/1 (beide P) subatl-smed

Convallaria L. (Maiglöckchen)

C. majalis L.
Selten aber gesellig; nur an einem sonnigen Waldsaum nordöstlich von Friensdorf und in einem lichten Gebüsch östlich von Hagenberg. Daneben noch in Engerwitzdorf (L 5) und bei Katsdorf (L 10). Im Gebiet auf die tieferen Lagen beschränkt. D: In Vorhölzern, auf Waldwiesen; z. B. um Gallneukirchen.
7652/2 (L 5), 4 (L 10); 7653/1 eurassubozean(-no)

Gagea Salisb. (Gelbstern)

G. lutea (L.) Ker-Gawl. (Wald-G.)
Verbreitet, besonders in Auwäldern und auf Wiesen entlang der Feldaist (z. B. südlich der Kumpfmühle), Waldaist und Kleinen Gusen. D: Sehr gemein im ganzen Gebiete.
7652/2; 7653/1, 2 euras(subozean-smed)

Lilium L (Lilie)

L. bulbiferum L. (Feuer-L.)
Selten, nur zwei Exemplare dieser prächtigen Pflanze am Rand des Hochstaudensaumes der Waldaist an der Grenze zu einer Mähwiese östlich von Halmenberg. D: Häufig auf Wiesen der Kalkvoralpen, oft in Gärten gebaut und als Flüchtling angetroffen! P berichtet über Vorkommen in Halmfrucht- und Kartoffelkulturen östlich von Dimbach.
7653/1 pralp(-smed)

Maianthemum Weber (Schattenblümchen)

M. bifolium (L.) F.W. Schmidt
Verbreitet und gesellig in frischen Wäldern, gerne in bodensauren Nadelwäldern wie z. B. hinter dem Bauernhof Eder ca. 1 km westlich von Erdleiten; ziemlich häufig auch im Waldaisttal (Guttenbrunner Leiten). D: An feuchten, schattigen Stellen; fast auf allen Bergen der Mühlkreise.
7652/2 (L 5); 7653/1, 2 no-euras(kont), circ

Muscari L (Traubenhyazinthe)

M. botryoides (L.) Mill. (Kleine T.)
Selten; nur auf einem sonnigen Wiesenhang in Hagenberg unterhalb des Ortsfriedhofes und wohl aus diesem verwildert. D: Hier und da, sehr zerstreut.
7653/1 osmed-gemäßkont

M. racemosum (L.) Mill. (Traubenhyazinthe)
Selten und an der selben Stelle wie vorige, wahrscheinlich ebenfalls im Gebiet nicht ursprünglich. D: Häufig in Gärten gebaut, im wilden Zustande selten und zufällig, wohl meist verwildert.
7653/1 smed(verschleppt)

Paris L. (Einbeere)

P. quadrifolia L.
Zerstreut in feuchten, krautreichen Laubwäldern des Waldaisttales, z. B. ca. 600 m südlich der Ruine Reichenstein (jenseits der Holzbrücke über die Waldaist) in einem Eschen-Ulmen-Bestand. D: In niedrigen und gebirgigen Gegenden bis in die Voralpen; fast auf allen Mühlkreisbergen an schattigen Waldstellen.
7653/1, 2 euras(subozean)-no

Polygonatum Mill. (Weißwurz)

P. multiflorum (L.) All. (Vielblütige W.)
Häufig in krautreichen Laub- und Mischwäldern.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean(-smed)

Veratrum L. (Germer)

V. album L. (Weißer G.)
Selten, nur im schattigen Ufergebüsch der Waldaist im Bereich der Guttenbrunner Leiten. Hier gedeihen am rechten Flußufer, ca. 200 m nördlich der Waldaistbrücke, wenige Stauden, die im Beobachtungszeitraum noch nie zur Blüte gekommen waren. D: Auf Sumpfwiesen der Mühlkreisberge, z. B. bei Hellmonsödt, Lest und Königswiesen. In neuerer Zeit berichtet auch ZEHRL (1969) über ein Vorkommen dieser Art im unteren Mühlviertel, und zwar in der subsp. *album* an der Harb-Aist östlich von Harrachsthal.
7653/2 pralp-euraskont

Fam. A m a r y l l i d a c e a e (Narzissen-Gewächse)

Leucojum L. (Knotenblume)

L. vernum L. (Frühlingsknotenblume)
Selten; an der Waldaist zusammen mit *Carex buekii* und *Caltha palustris* auf sandigem Schlickboden am Südrand der Guttenbrunner Leiten. Nach ZEHRL (1969) auch in Wiesen an der Waldaist um die Pfahnlmühle. Wahrscheinlich verwildert kommt diese oft kultivierte Art auch in der Nähe eines verfallenen Hauses an der Visnitz westlich von Hagenberg vor. D: Im Becken von Linz selten, um Passau strichweise. In Oberösterreich zerstreut, strichweise ganz fehlend.
7653/ 1, 2, 3 (ZEHRL) pralp(-gemäßkont)

Fam. I r i d a c e a e (Schwertlilien-Gewächse)

Crocus L. (Krokus)

C. albiflorus Kit. (Frühlings-K.)
Selten, aber truppweise; nur in Wiesen des Waldaisttales zwischen Feiblmühl und der Schafflmühle. Ein besonders reicher Bestand befindet sich nahe der Klaubachmündung, gleich hinter der Schafflmühle. ZEHRL (1969) fand diese Art zwischen "Scheiblmühle (damit war wohl Feiblmühl gemeint; Anm. d. Verf.) und Pfahnlmühle zerstreut in Flecken." D: Gibt diese Art nicht für das Mühlviertel an. In ZEHRL (1969) scheint als weiterer Fundort aus dem Mühlviertel noch Freistadt-Bockau auf.
7553/4; 7653/2, 3 (ZEHRL) pralp

Iris L. (Schwertlilie)

I. pseudacorus L. (Gelbe Sch.)
Zerstreut im Uferröhricht der Feldaist, z. B. nordöstlich der Zainze (bei Pregarten). D: In niedrigen Gegenden des ganzen Gebietes gemein.
7653/1 euras(subozean)-smed

ORDNUNG J U N C A L E S

Fam. J u n c a c e a e (Binsengewächse)

Juncus L. (Simse)

J. articulatus L. (Glanzfrüchtige S.)
Häufig in Moorwiesen und an Teichrändern, z. B. massenhaft am Ufer des Löschteiches in Hagenberg. D: Gibt diese Art als häufig an, ohne aber einen Fundort aus dem Mühlviertel anzuführen.
7652/2; 7653/1 euras(subozean)-smed

C. leporina L. (Hasen-S.)
Verbreitet auf feuchten Waldwegen und Schlägen, gern in Nadelwäldern, außerdem in nassen, sauren Wiesen; z. B. neben dem Löschteich in Hagenberg. D: Massenhaft auf sämtlichen Moorwiesen der Mühlkreishochebenen, z. B. um Kirchschlag, Hellmonsödt usw.
7652/2; 7653/1, 2 no(subozean), (circ)

C. muricata agg. (Stachel-S.)
C. pairae F. W. Schultz (Sparrige S.)
Wahrscheinlich verbreitet auf Waldschlägen (die Kleinarten aus dem *C. muricata* agg. konnten vom Autor erst in letzter Zeit sicher auseinandergehalten werden), z. B. auf einer Schlagfläche nördlich von Penzendorf, 650 m s.m. D: Nicht von der folgenden Kleinart unterschieden und als sehr gemein in allen Kreisen angegeben.
7653/1 euras(subozean)

C. spicata Huds. (Dichtähriger S.)
In L 13 für die Umgebung der Pfahnlmühle (Waldaisttal) und in L 7 für den Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt angegeben.
7553/3 (L 7); 7653/3 (L 13) euras(subozean)

C. nigra (L.) Reichd. (Braune S.)
Häufig in nassen Wiesen und Flachmooren. D: In den Mühlkreisen auf Grünlands- und Hochmooren.
7653/1, 2 no(subozean), circ

C. pallescens L.(Bleiche S.)
Verbreitet in feuchten, etwas mageren Wiesen, z.B. beim Löschteich in Hagenberg und südlich von Reichenstein. D: Auf feuchten Wiesen der Mühlkreisberge, z. B. am Pöstlingberg und bei Kirchschlag.
7652/2; 7653/1 no-euras(subozean), circ

C. panicea L. (Hirsen-S.)
Häufig in Flachmooren und Gräben.
7652/2; 7653/1, 2 (no-)eurassubozean-smed

C. pilosa Scop. (Wimper-S.)
Sehr selten; nur im Gebüschsaum der Visnitz nordwestlich von Friensdorf auf ungefähr einem Quadratmeter Bodenfläche. D: In Buchenwäldern bei Steyregg und anderen Bergwäldern der Mühlkreise.
7653/1 gemäßkont

C. pilulifera L. (Pillen-S.)
Verbreitet in Magerrasen und an Böschungen besonders der höheren Lagen (seltener als *C. caryophyllea),* z. B. zusammen mit *Festuca ovina* L. nördlich von Kempfendorf. D: Im Gebiete zerstreut, nicht gemein, z. B. bei Kirchschlag, am Pfenningberg usw.
7653/1, 7553/3 subatl bzw. eurassubozean

C. remota L. (Winkel-S.)
Zerstreut (vielleicht aber auch nur übersehen) an quelligen Stellen krautreicher Wälder, z. B. in einem Bergulmen-Eschen-Schluchtwald in der Guttenbrunner Leiten. D: In Buchenwäldern des Steyreggerwaldes, bei Mauthausen, Windhaag und Grein; im oberen Mühlviertel bei Haslach und Schlägl.
7653/2 subatl-smed

C. rostrata Stokes (Schnabel-S.)
Selten; nur in einer Fichtenpflanzung am S-Rand der Guttenbrunner Leiten (Waldaisttal) und an einer moorigen Stelle im Feldaisttal nördlich der Kumpfmühle. Nach L 13 auch um die Pfahnlmühle (Waldaisttal). D: Um Kirchschlag, Sandl und Liebenau; auf Sumpfwiesen um Baumgartenberg, Königswiesen usw.
7653/1, 2, 3 (L 13) arkt-no, circ

C. sylvatica Huds (Wald-S.)
Häufig in frischen, krautreichen Laubwäldern wie z. B. im Schloßpark in Hagenberg. D: In allen Kreisen.
7652/2; 7653/1, 2 subatl(-smed)

C. umbrosa Host. (Schatten-S.)
Verbreitet in frischen, humosen Wiesen der Flußtäler des Gebietes, z. B. im Waldaisttal südlich von Reichenstein und im Feldaisttal südlich der Kumpfmühle. D: In gebirgigen Gegenden sehr zerstreut, nicht überall aber stellenweise häufig; im Mühlviertel am Fuß des Pöstlingberges und am Pfenningberg.
7653/1, 2 gemäßkont

C. vesicaria L. (Blasen-S.)
Verbreitet und manchmal bestandbildend in nährstoffreichen Flachmoorgesellschaften, z. B. nordwestlich von Friensdorf und im Waldaisttal südlich von Reichenstein bei der Holzbrücke. D: In allen Kreisen auf den verschiedensten Bodenarten gemein, z. B. in Luftenberg, Baumgartenberg und Waldhausen.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras, circ

Eleocharis R. Br. (Sumpfbinse)

E. palustris (L.) Roem. & Schult. subsp. *palustris* (Gewöhnliche S.)
Selten, nur in einem Graben beim Bahnhof Pregarten (det. H. NIKLFELD). Nach LONSING (1971) ist dies die in Oberösterreich weitverbreitete und häufigste Kleinart aus dem *E. palustris* agg.
7653/1 no-euras

Eriophorum L. (Wollgras)

E. angustifolium Honck. (Schmalblättriges W.)
Zerstreut, aber gesellig in sauren Moorwiesen, z. B. im Feldaisttal nördlich der Kumpfmühle, an moorigen Flecken im Waldaisttal zwischen Schafflmühle und Feiblmühl und in einem kleinen Hangmoor im Haselbachtal. D: Im ganzen Gebiet höchst gemein!
7653/1, 2; arct-no, circ

E. latifolium Hoppe (Breitblättriges W.)
Selten; nur ein einzelnes Exemplar in einer stark von *Sphagnum* überwucherten Fichtenpflanzung neben der Straße am S-Rand der Guttenbrunner Leiten (Waldaisttal, WU). Nach L 2 auch in einem Seitengraben des Waldaisttales bei Reichenstein sowie, etwas außerhalb des eigentlichen Untersuchungsgebietes, im Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt (L 7). D: Besonders in gebirgigen Gegenden, seltener im Flachlande, in allen Kreisen gemein; z. B. bei Urfahr und sehr häufig um Kirchschlag.
7653/1 (L 2), 2; 7553/3 (L 7) no-euras(subozean)

Isolepis R. Br. (Moorbinse)

I. setacea (L.) R. Br.
A. LONSING (in SPETA 1974 a) berichtet über ein Vorkommen dieser Art in einem abgelassenen Teich südlich von Saisenbach bei Neumarkt. D: Gibt keinen Fundort aus dem Mühlviertel an (bei Enns und bei Wels).
7552/4 (LONSING) (subatl bzw.)eurassubozean

Scirpus L. (Binse)

S. sylvaticus L. (Wald-B.)
Häufig in Naßwiesen oder sumpfigen Auwäldern.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean, circ

Trichophorum Pers. (Haarbinse)

T. alpinum (L.) Pers. (Alpen-Wollgras)
Selten, aber gesellig; nur zusammen mit *Eriophorum angustifolium* und *Carex lepidocarpa* auf einem kleinen Moorflecken in einer Wiese oberhalb des Haselbaches (WU). D: Auf Torfbrüchen, moorigen, moosigen Wiesen in den Hochebenen der Mühlkreise, z. B. häufig bei Kirchschlag.
7653/2 no-euras, circ

ORDNUNG POALES

Fam. Poaceae (Süßgräser)

Agropyron Gaertn. (Quecke)

A. caninum (L.) PB. (Hunds-Q.)
Diese Art wird für das Feldaisttal südlich von Pregarten angegeben (L 12). D: Gemein im ganzen Gebiete, steigt selten über 650 m s.m.
7653/3 (L 12) (no-)eurassubozean(-smed)

A. repens (L.) PB. (Kriechende Q.)
Gemein in Gärten, an Zäunen, Wegen usw.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras, circ

Agrostis L. (Straußgras)

A. canina L. (Sumpf-St.)
Zerstreut (oder übersehen) in sauren Moorwiesen, z. B. im Feldaisttal nördlich der Kumpfmühle zusammen mit *Menyanthes trifoliata* und *Carex rostrata.* D: Auf Bergwiesen im Mühlkreise auf Gneis und Granit, z. B. am Pöstlingberg.
7653/1 no(-eurassubozean)

A. stolonifera L. (Weißes St.)
Häufig in Gärten an feuchteren Stellen.
7653/1 no-euras(-smed)

A. tenuis Sibth. (Rotes St.)
Sehr gemein auf mageren Wiesen, trockenen Schlägen etc.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

Alopecurus L. (Fuchsschwanz)

A. aequalis Sobolewsky (Roter F.)
Verbreitet an den Ufern nährstoffreicher Teiche, z. B. ziemlich häufig im Röhricht des Löschteiches in Hagenberg und in Fischteichen am Nordrand des Veichterwaldes (nördlich von Hagenberg). D: Auf Sumpfwiesen, z. B. am Wege zum Haselgraben und bei Kirchschlag.
7653/1 no-euras

A. pratensis L. (Wiesen-F.)
Häufig in frischen Fettwiesen.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras

Anthoxanthum L. (Ruchgras)

A. odoratum L. (Gewöhnliches R.)
Gemeines Gras magerer Wiesen.
7652/2; 7653/1, 2 no(-eurassubozean)

Apera Adans. (Windhalm)

A. spica-venti (L.) PB.
Häufig in Getreidefeldern.
7652/2 (P); 7653/1 euras

Arrhenaterum PB. (Glatthafer)

A. elatius (L.) J. et C. Presl (Französisches Raygras)
Gemein und bestandbildend in Fettwiesen.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

Avena L. (Hafer)

A. fatua L. (Flug-H.)
In P finden sich zwei Angaben dieses Getreideunkrautes aus südlich an das Untersuchungsgebiet angrenzenden Quadranten: Güterweg Meitschenhof und bei Klendorf. D: Nicht selten auf Mühlkreisbergäckern; in Oberösterreich zerstreut, strichweise häufig. P: Im Mühlviertel zerstreut.
7652/4; 7653/3 (beide P) Herkunft: omed

Avenella Parl. (Draht-Schmiele)

A. flexuosa (L.) Drejer
Gemein in sauren, artenarmen Nadelwäldern der Kristallinrücken, am üppigsten zusammen mit der Heidelbeere auf Schlägen.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean, circ

Brachypodium PB. (Zwenke)

B. pinnatum (L.) PB. (Fieder-Z.)
Truppweise an warmen Waldrändern tieferer Lagen, z. B. südlich unterhalb des Ortes Hagenberg und in der Luegstetten (südöstlich von Alberndorf). D: An Hecken, Gebüschen, auf trockenen Wiesen usw. im ganzen Gebiete; im Mühlviertel z. B. auf Pöstlingbergwiesen, an den Urfahrwänden und auf Tertiärsanden des Pfenningberges.
7652/2; 7653/1 euras(kont)

B. sylvaticum (Huds.) PB. (Wald-Z.)
Häufig in Auen und feuchten, krautreichen Laubwäldern, z. B. im Waldaisttal unterhalb des Gruberberges.
7652/2; 7653/1, 2 euras(subozean)-smed

Briza L. (Zittergras)

B. media L.
Verbreitetes Wiesengras etwas magerer Böden, am häufigsten noch in Weiden wie z. B. im Waldaisttal nördlich von Reichenstein.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean(-smed)

Bromus L. (Trespe)

B. erectus Huds. (Aufrechte T.)
Scheint im Untersuchungsgebiet zu fehlen, wird aber für einen südlich angrenzenden Qudranten angegeben (Umgebung der Bahnhaltestelle Katsdorf, L 10). D: Sehr gemein. (Dies trifft für den Großteil des Mühlviertels sicher nicht zu. – Anm. d. Verf.)
7652/4 (L 10) smed, z. T. verschleppt

B. hordaceus L. subsp. *hordaceus* (Weiche T.)
Zerstreut in trockenen Wiesen, gern halbruderal in Straßennähe, z. B. südlich unterhalb von Hagenberg. D: Sehr gemein im ganzen Gebiete.
7652/2; 7653/1 euras-smed

B. inermis Leys. (Unbewehrte T.)
Truppweise und selten; nur an einer Böschung beim Bahnhof Pregarten in S-exponierter Lage. Außerdem liegt noch eine Angabe für die Umgebung von Gallneukirchen vor (L 11). D: In niedrigen und bergigen Gegenden gemein.
7652/4 (L 11); 7653/1 euraskont, circ

B. sterilis L. (Taube T.)
Zerstreut an trockenen Ruderalstellen, beispielsweise neben den Geleisen des Bahnhofes Pregarten. D: Allenthalben im Gebiete, in Voralpengegenden seltener.
7653/1 smed, verschleppt

Calamagrostis Adans. (Reitgras)

C. arundinacea (L.) Roth (Wald-R.)
Zerstreut; im Waldaisttal und hier besonders im Bereich der Guttenbrunner Leiten ziemlich häufig am Rand von Buchenwäldern, in den übrigen Teilen des Gebietes aber durch die folgende Art ersetzt. Eine weitere Angabe liegt noch aus dem Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt vor (L 7). D: In Wäldern, besonders mit tonigem Boden, z. B. im Kürnberger Forst. Gibt aus dem Mühlviertel keinen Fundort an.
7653/3 (L 7); 7653/2 no-euras(kont)

C. epigeios (L.) Roth (Land-R.)
Häufig und truppweise auf Schlägen und an Waldrändern, dabei anspruchsloser und verbreiteter als die vorige Art.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras

Cynosurus L. (Kammgras)

C. cristatus L. (Wiesen-K.)
Häufig in frischen Fettwiesen und Weiden.
7653/1, 2 subatl(-smed), verschleppt

Dactylis L. (Knäuelgras)

D. glomerata L. (Wiesen-K.)
Gemeines Wiesengras.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

Danthonia DC. (Dreizahn)

D. decumbens (L.) DC. subsp. *decumbens*
Verbreitet in sauren Magerwiesen besonders der höheren Lagen des Gebietes, z. B. um Kempfendorf (nördlich von Hagenberg). D: Bei St. Thomas, Allerheiligen, Leonfelden usw.
7653/1; 7553/3 subatl(-smed)

Deschampsia PB. (Schmiele)

D. cespitosa (L.) PB. (Rasen-Sch.)
Gemein in nassen Wiesen, Wäldern und auf Schlägen.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras, circ

Digitaria Hall. (Fingergras)

D. ischaemum (Schreb.) Mühlenb. (Faden-F.)
Nach P auf tonigen Sanden bei der Pfahnlmühle (Waldaisttal). P: Häufiger auf Donausedimenten, selten auf tertiär marinen Ablagerungen, im übrigen Mühlviertel sehr selten.
7653/3 (P) eurassubozean-smed, circ

D. sanguinalis Scop. (Blut-F.)
Verbreitet in Maisfeldern der tieferen Lagen des Gebietes, z. B. stellenweise häufig um Oberaich (nördlich von Hagenberg). P: Zusammen mit voriger Art in Maisfeldern, aber nicht so stark auf die Tieflagen beschränkt wie diese.
7653/1 med-smed-euras, circ

Echinochloa PB. (Hühnerhirse)

E. crus-galli (L.) PB.
Häufig in Maisfeldern, seltener auch in anderen Hackfrüchten.
7652/2; 7653/1, 2 med-smed-euras, circ

Festuca L. (Schwingel)

F. gigantea (L.) Vill. (Riesen-Sch.)
Häufig in Auwäldern, auf nassen Waldwegen usw.
7652/2; 7653/1, 2 euras(subozean)

F. ovina agg. (Schaf-Sch.)
F. ovina L. s. str.
Verbreitet an bodensauren, trockenen Böschungen und Waldrändern. Die Bestimmung der Chromosomenzahl an einer Population vom Kempfendorfer Berg ergab Diploidie (2n=14). Es handelt sich hier also um den echten Schafschwingel, einer in Nord- und Nordosteuropa weit verbreiteten Art.
Nach Durchsicht des Herbars F. GRIMS sowie des OÖ. Landesherbars in Linz dürfte *F. ovina* im Mühlviertel, Sauwald, Hausruck und Kobernausser Wald ziemlich häufig sein, in den übrigen Teilen Oberösterreichs aber weitgehend fehlen. Auch im Osten Österreichs scheint diese Art zu fehlen. Statt dessen ist dort die kräftigere, tetraploide *F. guestphalica* an bodensauren Standorten weit verbreitet (vgl. TRACEY 1978).
7653/1; 7553/3 no-euras, circ
F. tenuifolia Sibth.
Zerstreut an den gleichen Standorten wie die vorige Art und im Gebiet durch Übergänge mit dieser verbunden. Neben typischen unbegrannten und im Blattquerschnitt 5-nervigen Exemplaren kommen nicht selten in der selben Population auch kürzer oder länger begrannte Pflanzen vor, die mangels anderer Unterscheidungskriterien nicht eindeutig einer der beiden Arten zugeordnet werden können. Die Bestimmung der Chromosomenzahl an unbegrannten Pflanzen ergab ebenfalls Diploidie (2n=14).
In Oberösterreich ist *F. tenuifolia* anscheinend sehr selten. Im OÖ. Landesherbar findet sich nur ein Beleg: Schauerwald bei Kirchschlag, 27.6.1967, leg. A. LONSING.
7553/3 subatl
F. trachyphylla (Hackel) Kraj.
Häufig an trockenen Böschungen, Bahndämmen usw. Die Bestimmung der Chromosomenzahl an einer Population aus Pregarten (trockene Wiesenböschung beim Bahnhof) ergab Tetraploidie (2n=42).
Da diese Art auch in Rasenmischungen vorkommt, ist sie in ganz Oberösterreich über saurer Unterlage häufig.
7653/1 eurassubozean

F. pratensis Huds. (Wiesen-Sch.)
Häufig in Fettwiesen und -weiden.
7652/2; 7653/1, 2 euras(subozean), verschleppt

F. rubra L. subsp. *rubra* (Rot-Sch.)
Häufig in frischen bodensauren Wiesen.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras, circ

Glyceria R. Br. (Süßgras)

G. fluitans agg.
G. declinata Bréb. (Blaugrünes S.)
Zerstreut an nassen Pionierstandorten, z. B. am Grunde eines abgelassenen Teiches im Tal der Kleinen Gusen südlich von Pfaffendorf. D: Führt diese Kleinart noch nicht an. Auch RITZBERGER (1905) erwähnt nur *G. fluitans* s. str. In neuerer Zeit berichtet A. LONSING mehrmals über Funde aus dem Mühlviertel, z. B. bei St. Oswald/Freistadt (in SPETA 1973) und bei Tobau östlich von Wullowitz (in SPETA 1975) im unteren Mühlkreis.
7652/2; 7653/1 subatl

G. fluitans (L.) R. Br. (Flutendes S.)
Häufig in nassen Wiesen an Wald- und Feldaist, z. B. am linken Feldaistufer, ca. 200 m südlich der Kumpfmühle. D: Im Gebiete zerstreut.
7653/1 eurassubozean (circ)

G. plicata (Fries) Fries (Gefaltetes S.)
Wird für einen südlich an das Untersuchungsgebiet angrenzenden Quadranten angegeben: Umgebung der Bahnhaltestelle Katsdorf (L 10) und Umgebung von Gallneukirchen (L 11). D: Keine Angaben über diese Art.
7652/4 (L 10, L 11) euras-smed-med, circ

Holcus L. (Honiggras)

H. lanatus L. (Wolliges H.)
Gemein in feuchten Wiesen und in Gräben.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

H. mollis L. (Weiches H.)
Häufig an den Rändern artenarmer Eichenwälder, auf Lichtungen und in jungen Fichtenpflanzungen; meist truppweise.
7652/2, 7653/1 subatl(-smed)

Lolium L. (Lolch, Raygras)

L. multiflorum Lam. (Italien, Raygras, Vielblütiger L.)
Verbreitet an Ruderalflächen; gerne am Rand von Getreidefeldern, z. B. bei Kriechmayrdorf (nordöstlich von Pregarten). D: Führt diese Art nicht an!
7653/1 smed-subatl

L. perenne L. (Englisch. Raygras, Ausdauernder L.)
Gemein in Weiden, Trittgesellschaften etc.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

L. temulentum L. (Taumel-L.)
Von P mehrmals für das Gebiet bzw. für dessen nähere Umgebung angeführt: Pregarten, Linden (östlich von Kefermarkt), Gutau und Erdmannsdorf (nördlich von Gutau). D: Auf Äckern im Mühlkreise auf Gneis- und Granitunterlage. P: Zerstreut in Haferfeldern der montanen und hochmontanen Stufe.
7553/3, 4; 7653/1 (alle P) smed-med, verschleppt

Melica L. (Perlgras)

M. nutans L. (Nickendes P.)
Häufig in krautreichen Laubwäldern.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(kont)

Milium L. (Waldhirse)

M. effusum L. (Flattergras)
Häufig nur in feuchten Schlucht- und Hangwäldern des Waldaisttales, besonders im Bereich der Guttenbrunner Leiten, scheint aber sonst im Arbeitsgebiet zu fehlen. In L 10 auch für die Umgebung der Bahnhaltestelle Katsdorf angegeben. D: An feuchten Waldstellen; im unteren Mühlkreis bei Grein und Kreuzen.
7652/4 (L 10); 7653/2 eurassubozean, circ

Molinia Schrank (Pfeifengras)

M. caerulea agg.
Gemein in nassen Streuwiesen und auf feuchten Waldschlägen.
7652/2; 7653/1, 2 euras

Nardus L. (Borstgras)

N. stricta L.
Verbreitet und manchmal bestandbildend in den Magerweiden und an Wiesenböschungen der höheren Lagen, z. B. um Kempfendorf. D: Auf mageren Triften und ausgetrockneten Torfböden massenhaft auf den Mühlkreisbergen, besonders auf den Böhmerwaldausläufern.
7553/3; 7653/1 nosubozean-pralp

Phalaris L. (Glanzgras)

Ph. arundinacea L. (Rohr-G.)
Gemein und bestandbildend im Uferröhricht der Flüsse.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras, circ

Phleum L. (Lieschgras)

P. pratense L. (Wiesen-L.)
Häufig in Fettweiden und nährstoffreichen Wiesen.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras

Phragmites Adans (Schilfrohr)

P. australis (Cav.) Trin. ex Steud.
Selten; nur in Gräben entlang der Bahnlinie von Pregarten nach Linz und auf einer Straßenböschung beim Bahnhof Pregarten; nie an Fluß- oder Teichufern! Nach L 15 auch im Kettenbachtal nördlich von Zell/Zellhof. D: Am üppigsten an der Donau.
7653/1; 7654/1 (L 15) no-euras-smed

Poa L. (Rispengras)

P. annua L. (Einjähriges R.)
Gemein auf Wegen, in Feldern und Gärten.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras-med

P. chaixii Vill. (Wald-R.)
Sehr selten; nur ca. 600 m nördlich der Pfahnlmühle am Waldrand neben der Straße. Durch den horstigen Wuchs und die sehr stark abgeflachten Sprosse recht auffallend. D: Keine Angaben. RITZBERGER (1905): Sehr selten, bisher nur vom Hochficht (Böhmerwald).
7653/3 pralp

P. compressa L. (Flaches R.)
Zerstreut; z. B. auf einem sonnigen Granitfelsen in einem Stieleichen-Kiefern-Wäldchen am südlichen Ortsrand Hagenbergs und an Steinmauern beim Bahnhof Pregarten; besonders reichlich auch auf Ruine Prandegg. D: Gibt nur Fundorte entlang von Donau und Traun und aus dem Bereich der Welser Heide an.
7554/3; 7653/1 euras(kont), circ

P. nemoralis L. (Hain-R.)
Häufig in lichten Laubwäldern.
7652/2; 7653/1 no-euras(circ)

P. pratensis L. (Wiesen-R.)
Gemein in Wiesen und Weiden.
7652/2; 7653/1, 2 euras(kont) (-smed)

P. trivialis L. (Gewöhnliches R.)
Häufig in Feuchtwiesen, Gräben und im Flußröhricht.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(subozean), verschleppt

Setaria P. B. (Borstenhirse)

S. glauca (L.) P. B. (Fuchshirse)
Häufig in Maisfeldern, auch ruderal und in anderen Hackfrüchten.
7652/2; 7653/1, 2 smed-med(-kont)

S. viridis (L.) P. B. (Grüne B.)
Häufig und meist zusammen mit voriger.
7652/2; 7653/1, 2 euras-med

Trisetum Pers. (Goldhafer)

T. flavescens (L.) P. B. (Gewöhnlicher G.)
Häufiges Gras fetter Wiesen.
7652/2; 7653/1, 2 pralp-smed(-subatl), circ, verschleppt

ORDNUNG ORCHIDALES

Fam. Orchidaceae (Knabenkräuter)

Dactylorhiza Neck. (Knabenkraut)

D. maculata agg. (Geflecktes K.)
Sehr selten; nur am Rand eines Wäldchens südlich von Wörgersdorf (nördl. von Pregarten) in wenigen, hellrosa (fast weiß) blühenden Exemplaren, die nach W. VÖTH (Wien) der "blassen tetraploiden Wienerwaldsippe" entsprechen. D: Gemein auf Wiesen (*D. maculata* agg.), vorzüglich in Gebirgs- und Voralpengegenden; z. B. am Pöstlingberg, um Kirchschlag in Herden, am Pfenningberg und um Steyregg.
7653/1 no-eurassubozean

D. majalis (Rchb.) Hunt et. Summ. (Breitblättriges K.)
Zerstreut in Sumpfwiesen, z. B. im Feldaisttal nördlich der Kumpfmühle und im Waldaisttal am S-Rand der Guttenbrunner Leiten in einer nassen Fichtenpflanzung. D: Höchst gemein im ganzen Gebiete.
7653/1, 2 eurassubozean

Epipactis Zinn (Sumpfstendel)

E. helleborine (L.) Crantz (Breitblättriger S.)
Selten; nur im Waldaisttal südlich und östlich der Schafflmühle an Waldrändern und ca. 1,5 km östlich von Gutau neben der Straße nach St. Leonhard. D: Gemein, auch in den Wäldern der Mühlkreisberge.
7553/4; 7653/2 euras(subozean)

Orchis L. (Knabenkraut)

O. mascula L. (Stattliches K.)
Selten, aber gesellig, z. B. im Waldaisttal südöstlich von Halmenberg an einer Wiesenböschung neben der Straße und in einer Magerwiese am S-Rand der Guttenbrunner Leiten; nach L 2 auch um Reichenstein (Waldaisttal).
D: Auf moorigen Hochebenen der Mühlkreise, z. B. am Lichtenberg und um Kirchschlag.
7653/2, 3 smed-subatl(eurassubozean)

Platanthera Rich. (Waldhyazinthe)

P. bifolia (L.) Rich. (Weiße W.)
Zerstreut an lichteren Stellen magerer Wälder, z. B bei den "Teichhäusl" in Hagenberg und südöstlich von Kriechmayrdorf. D: Im ganzen Gebiete bis zur Krummholzregion; z. B. am Postlingberg.
7653/1 no-eurassubozean

KLASSE MAGNOLIATAE (DICOTYLEDONEAE)

ORDNUNG SALICALES

Fam. Salicaceae (Weidengewächse)

Populus L. (Pappel)

P. nigra L. (Schwarz-P.)
Zerstreut gepflanzt, z. B. an der Waldaist südlich von Reichenstein, aber wahrscheinlich erst näher der Donau ursprünglich. N: An der Donau und deren größeren Nebenflüssen.
(7653/1, 2) smed-euras

P. temula L. (Espe, Zitter-P.)
Verbreitet auf Schlägen im Vorwaldstadium und an Waldrändern, z. B. im stillgelegten Steinbruch östlich von Anitzberg. N: Von der Niederung bis ins Gebirge, am häufigsten im Bergland.
7652/2; 7653/1 no-euras

Salix L. Weide

S. alba L. (Silber-W.)
Selten, nur an der Feldaist im Ortsgebiet von Pregarten. Nach L 12 auch im Feldaisttal südlich von Pregarten.
N: Wild an Haupt- und Nebenflüssen besonders in den Beckenlandschaften, im Mühlviertel offenbar über die Donauniederungen nicht hinausreichend.
7653/1, 3 (L 12) smed-eurassubozean

S. aurita L. (Ohr-W.)
Verbreitet besonders in Waldsümpfen und an Waldrändern der Kristallinrücken, an den Flüssen durch *S. cinerea* ersetzt. N: Hauptsächlich im Mühlviertel, südlich der Donau und im Alpenvorland seltener.
7652/2 (L 5); 7653/1, 2 no(subozean)

S. caprea L. (Sal-W.)
Häufig in Vorwaldstadien und an Waldrändern.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras

S. cinerea L. (Grau-W.)
Häufig an Teichen und Flüssen, so z. B. an Waldaist, Feldaist und Kleiner Gusen. N: Im Gebiet nordöstlich von Linz ziemlich verbreitet (z. B. Katsdorf, Mittertreffling).
7652/2; 7653/1, 2 no-euras

S. fragilis L. (Bruch-W.)
Gemein und bestandbildend an Bach- und Flußufern, wohl die häufigste Weide im Gebiet. N: Sehr verbreitet im Mühlviertel.
7652/2; 7653/1, 2 euras(subozean)

S. purpurea L. (Purpur-W.)
Verbreitet an Feldaist und Kleiner Gusen, seltener an der Waldaist. N: Vom Tiefland bis ins subalpine Gebiet.
7652/2; 7653/1 smed-eurassubozean

S. triandra L. (Grüne Schälweide)
Nach L 1 im Feldaisttal nördlich von Pregarten. N: Mehr kalkmeidend, in der Verbreitung im Gebiet einigermaßen mit *S. fragilis* übereinstimmend; z. B. an der Großen Gusen bei Lungitz.
7653/1 (L 1) euras(-smed)

S. viminalis L. (Korb-W.)
Mehrmals für an das Arbeitsgebiet angrenzende Quadranten angegeben: Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt (L 7), Katsdorf-Bahnhaltestelle (L 10) und Feldaisttal südlich von Pregarten (L 12). N: Wild an sandigen Flußufern, besonders an der Donau, fast nur im Tiefland; auch kultiviert.
7553/3 (L 7); 7652/4 (L 10); 7653/3 (L 12) euras

ORDNUNG FAGALES

Fam. Betulaceae (Birkengewächse)

Alnus Gaertn. (Erle)

A. glutinosa (L.) Gaertn. (Schwarz-E.)
Gemein in Auen und Bruchwäldern, an Bächen; teilweise auch gepflanzt.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

A. incana (L.) Moench (Grau-E.)
Nur an der Waldaist verbreitet und stellenweise häufiger als vorige; sonst selten: Feldaisttal südlich von Pregarten (L 12), Kettenbach nördlich von Zell/Zellhof (L 15), Katsdorf (L 10) und Tal der Kleinen Gusen westlich von Neumarkt (L 6). D: Sowohl in der Ebene mit vorzugsweise harter (kalkhältiger) Bewässerung, als auch auf Bergen und Voralpen, z. B. an Ufern und in Auen der Donau. Aus dem Mühlviertel werden keine Fundorte angegeben.
7552/4 (L 6); 7652/4 (L 10); 7653/1, 2 3; 7654/1 (L 15) no(kont)-pralp

A. viridis (Chaix) DC. (Grün-E.)
Nur für den Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt angegeben (L 7). D: Häufig auf Mühlkreisbergen über Granit, z. B. um Grein, Ruttenstein, Königswiesen usw.
7553/3 L 7) pralp

Betula L. (Birke)

B. pendula Roth (Hänge-B.)
Häufig in Vorwaldstadien auf Schlägen, an Waldrändern und in Wäldern auf sehr magerer, flachgründiger Unterlage.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

Carpinus L. (Hainbuche)

C. betulus L.
Häufig in tieferen Lagen; besonders durch niederwaldartige Bewirtschaftungsformen stark gefördert und dann manchmal sogar bestandbildend; an den Unterhängen des Waldaisttales meist zusammen mit der Winterlinde und Edellaubhölzern, auf ärmeren Lagen mit der Stieleiche vergesellschaftet.
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont

Corylus L. (Hasel)

C. avellana L.
Verbreitet in der Strauchschicht von Laubwäldern, an Waldrändern und Feldrainen.
7652/2; 7653/1, 2 subatl(-smed)

Fam. Fagaceae (Buchengewächse)

Fagus L. (Rotbuche)

F. sylvatica L.
Häufig und manchmal auch in Reinbeständen. In tieferen Lagen gerne in alten Hangwäldern der Flußtäler. In höher gelegenen Beständen meist zu Fichte und Kiefer beigemischt und sich stark verjüngend.
7652/2; 7653/1, 2 subatl(-smed)

Quercus L. (Eiche)

Qu. petraea (Matt.) Liebl. (Trauben-E.)
Selten; nur einige Bäume auf einem trockenen, flachgründigen und südexponierten Granitrücken westlich von Hagenberg in ca. 400 m s. m. Dazu zwei weitere Angaben aus südlich an das Arbeitsgebiet angrenzenden Quadranten: Katsdorf-Bahnhaltestelle (L 10) und Feldaisttal südlich von Pregarten (L 12). Nach GRIMS (1977) ist *Qu. petraea* auf die wärmsten Teile Oberösterreichs beschränkt und dringt im Mühlviertel kaum über das Donautal hinaus.
7653/1, 3 (L 12); 7652/4 (L 10) subatl-smed

Qu. robur L. (Stiel-E.)
Häufig; in tieferen Lagen zusammen mit der Hainbuche Bestände bildend, in den höheren Lagen oder auf ärmerem Untergrund meist zusammen mit der Kiefer bestandbildend; verjüngt sich überall sehr gut.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

ORDNUNG URTICALES

Fam. Ulmaceae (Ulmengewächse)

Ulmus L. (Ulme)

U. glabra Huds. (Berg-U.)
Zerstreut in Schluchtwäldern, nur im Waldaisttal häufiger und an den Bächen in der Guttenbrunner Leiten mit Esche, Berg- und Spitzahorn zusammen bestandbildend. D: Unterscheidet Berg- und Feldulme noch nicht im heutigen Sinn.
7653/1, 2 eurassubozean(-smed)

U. laevis Pall. (Flatter-U.)
Sehr schöne alte Bäume dieser Art bilden die Allee zwischen Kriegerdenkmal und dem Kirchenplatz in Hagenberg. Natürlich wahrscheinlich nicht im Gebiet heimisch. D: Selten und einzeln, z. B. in den Donauauen um Linz.
7653/1 gemäßkont

Fam. Moraceae (Maulbeer-Gewächse)

Humulus L. (Hopfen)

H. lupulus L.
Verbreitet in Auen und im Gebüschsaum von Teichen, z. B. an der Feldaist unterhalb der Zainze, an der Kleinen Gusen südlich von Pfaffendorf und am Löschteich in Hagenberg. D: In den Donau-Auen bei Linz sehr häufig, im Mühlkreis im großen zur Bier-Erzeugung gepflanzt (Gramastetten, Neufelden).
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed, circ

Fam. Urticaceae (Brennessel-Gewächse)

Parietaria L. (Glaskraut)

P. officinalis L. (Aufrechtes G.)
Von P in einem Gerstenfeld bei Schweinbach gefunden (1970). D: In Donauauen nicht selten, immerhin zufällig und fraglich.
7652/4 (P) smed

Urtica L. (Brennessel)

U. dioica L. (Große B.)
Gemein an nährstoffreichen Standorten.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras, heute weltweit gemäß.

ORDNUNG SANTALALES

Fam. Loranthaceae (Mistelgewächse)

Viscum L. (Mistel)

V. album L. (Laubholz-M.)
Verbreitet auf älteren Laubbäumen: Im Hagenberger Schloßpark auf Linden, daneben auf Apfelbäumen und in Pregarten sehr zahlreich auf Trauerweiden.
7653/1 eurassubozean-smed

ORDNUNG ARISTOLOCHIALES

Fam. Aristolochiaceae (Osterluzei-Gewächse)

Asarum L. (Haselwurz)

A. europaeum L.
Häufig in frischen, krautreichen Wäldern, z. B. im Schloßpark in Hagenberg und im Waldaisttal (Guttenbrunner Leiten). D: Im Mühlkreis auf den meisten Bergen.
7652/2; 7653/1, 2 euraskont

ORDNUNG POLYGONALES

Fam. Polygonaceae (Knöterich-Gewächse)

Fallopia Adans. (Knöterich)

F. convolvulus (L.) Dum. (Winden-K.)
Gemeines Unkraut in Getreidefeldern.
7652/2; 7653/1, 2 (no-)euras

F. dumetorum (L.) Dum. (Hecken-K.)
Verbreitet in feuchten Gebüschen; an den Flüssen des Gebietes, besonders an der Feldaist, stellenweise häufig (z. B. an der Feldaist östlich der Zainze). D: Im ganzen Gebiet zerstreut, hauptsächlich in niederen und hügeligen Gegenden; z. B. um Linz und am Freinberg.
7653/1, 2, 3 euras(subozean)-smed

Polygonum L. (Knöterich)

P. aviculare agg. (Vogel-K.)
P. arenastrum Bor.
Gemein in Trittgesellschaften auf Wegen; auf Feldern aber von der folgenden Kleinart ersetzt. GRIMS (1976) gibt (aus Daten der Florenkartierung) *P. arenastrum* als für die Böhmische Masse typische Art an (Belege aus 23 Quadranten).
7652/2; 7653/1, 2 euras
P. aviculare L. s. str.
Vom Autor erst in letzter Zeit von vorigem unterschieden; in Getreidefeldern anscheinend ziemlich verbreitet, z. B. häufig um Hagenberg (WU). GRIMS (1976): Im Alpenvorland häufig, im Bereich der Böhmischen Masse meist Einzelfunde.
7653/1 euras

P. bistorta L. (Wiesen-K.)
Häufig in Feuchtwiesen der Flußtäler, sonst zerstreut.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras, (circ)

P. hydropiper L. (Wasserpfeffer)
Gemein an feuchten Wegen, an Teichufern und oft massenhaft in feuchten Getreidefeldern.
7652/2 (P); 7653/1, 2 euras-smed

P. lapathifolium L. (Ampfer-K.)
subsp. *incanum* (F. W. Schmidt) Schübl. & Mart.
Häufig auf Äckern und an Wegrändern.
7652/2; 7653/1 subozean
subsp. *lapathifolium*
Von P mehrmals für das Gebiet und dessen nächste Umgebung angegeben: Wartberg, Güterweg Halmenberg (östlich von Pregarten, Zell/Zellhof und Klendorf.
7652/4; 7653/1, 3(?), 4(?) eurassubozean

P. minus Huds.(Kleiner K.)
Zerstreut an Teichufern, z. B. im aufgelassenen Steinbruch östlich von Anitzberg. D: Selten, z. B. in Waldsümpfen des Pfenningberges, des Haselgrabens und bei Zwettel.
7652/2 (P); 7653/1 euras(subozean) (-smed)

P. mite Schrank
Wird in L 1 für das Feldaisttal nördlich von Pregarten angegeben. D: Sehr gemein im ganzen Gebiete.
7653/1 (L 1) subatl(-smed)

P. persicaria L. (Floh-K.)
Verbreitet in Äckern und Gärten, z. B. um Hagenberg. D: Sehr gemein im ganzen Gebiete.
7652/2; 7653/1, 2 euras, gemäß. (heute weltweit)

Rumex L. (Ampfer)

R. acetosa L. (Wiesen-Sauer-A.)
Gemein in Wiesen aller Art.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras, circ

R. acetosella agg. (Kleiner Sauer-A.)
Häufig in Magerrasen und an trockenen Waldrändern.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(subozean)

R. aquaticus L. (Wasser-A.)
Sehr selten; nur eine einzige Pflanze, und zwar im Waldaisttal in der Guttenbrunner Leiten, direkt am Straßenrand in einem Hochstaudenbestand. D: Im Rodeltal und an der Aist bei Schwertberg.
7653/2 no-euraskont

R. crispus L. (Krauser-A.)
Verbreitet an Ruderalstandorten wie Straßenrändern, Bauplätzen etc.; z. B. in Hagenberg neben der Straße.
7653/1 eurassubozean-smed

R. obtusifolius L. (Stumpfblättriger A.)
Gemein in Gärten, Äckern und Fettwiesen.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

ORDNUNG CARYOPHYLLALES (CENTROSPERMAE)

Fam. Chenopodiaceae (Gänsefußgewächse)

Atriplex L. (Melde)

A. patula L. (Ruten-M.)
Zerstreut in Ruderalfluren, z. B. auf einer Baustelle am Fahrweg von Hagenberg zur Kumpfmühle. D: Ohne Bodenunterschied im ganzen Gebiet gemein.
7652/2 (L 4); 7653/1 euras(subozean) (-smed), circ

Chenopodium L. (Gänsefuß)

Ch. album L. (Weißer G.)
Gemein in Gärten und auf Ruderalfluren.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(-med)

Ch. bonus-henricus L. (Guter Heinrich)
Zerstreut im Umkreis von Bauernhöfen an Wegrändern (Stickstoffzeiger), z. B. in Penzendorf. D: Im ganzen Gebiete, besonders im Mühlkreis.
7653/1 subatl-smed

Ch. hybridum L. (Unechter G.)
Von P für Hagenberg angegeben. D: Sehr gemein, fehlt in den Alpengegenden. P: Nie in den Äckern, ruderal selten (im Mühlviertel noch bei Feldkirchen)!
7653/1 (P) euras(kont)

Ch. polyspermum L. (Vielsamiger G.)
Häufiges Unkraut in gut gedüngten Gärten, z. B. in Hagenberg.
7652/2 (L 4); 7653/1 eurassubozean(-smed)

Fam. A m a r a n t h a c e a e (Fuchsschwanz-Gewächse)

Amaranthus L. (Fuchsschwanz)

A. retroflexus L. (Rauhhaariger F.)
Selten, nur in ruderalen Unkrautfluren der tiefsten Lagen, z. B. an einem Wegrand bei Pregarten (Zainze). D: Im Linzer Becken häufig, steigt selten über 350 m s.m.
7653/1 Herkunft wärmer. N -Amerika

Fam. C a r y o p h y l l a c e a e (Nelkengewächse)

Agrostemma L. (Kornrade)

A. githago L.
Selten; noch 1974 in wenigen Exemplaren bei Penzendorf, seither von dort verschwunden. Nach P bei Pregarten, Zell/Zellhof, Linden (östlich von Kefermarkt), Gutau und Erdmannsdorf. Auch in L 15 findet sich eine Angabe für Zell/Zellhof. LO: Im unteren Mühlviertel sonst nur bei Weitersfelden. P: Zerstreut in Haferfeldern der montanen und hochmontanen Stufe.
7653/1; 7553/3 (P), 4 (P); 7654/1 (L 15) heute euras-med, bzw. weltweit

Arenaria L. (Sandkraut)

A. serpyllifolia L. (Quendel-S.)
Verbreitet an Pionierstandorten wie Wegen, Ritzen zwischen Pflastersteinen usw., z. B. mehrmals in Hagenberg. LO: Funde aus dem ganzen Mühlviertel.
7653/1 euras-smed, circ

Cerastium L. (Hornkraut)

C. arvense L. subsp. *arvense* (Acker-H.)
Selten, nur an einer Straßenböschung bei Holzing. Etwas außerhalb des Arbeitsgebietes auch bei Ruine Prandegg. LO: Ziemlich selten, die nächsten Vorkommen liegen bei Freistadt und im Naarntal bei Pierbach.
7652/2; 7554/1 eurassubozean-smed

C. brachypetalum Desp. ex. Pers. subsp. *tauricum* (Spreng.) Murb. (Kleinblütiges H.)
In L 10 für die Umgebung der Bahnhaltestelle Katsdorf angegeben. LO: Nächste Fundorte im Donautal, fehlt sonst im Mühlviertel.
7652/4 (L 10) smed

C. glomeratum Thuill. (Knäuel-H.)
Zerstreut in Gärten und auf Äckern, z. B. in Hagenberg (neben dem Postamt). Nach L 2 auch im Waldaisttal bei Reichenstein. LO: Mehrere Funde aus der näheren Umgebung, aus weiter nördlich gelegenen Teilen des unteren Mühlviertels aber (noch?) nicht gemeldet.
7653/1 eurassubozean, gemäß. weltweit

C. holosteoides Fries. (Gewöhnliches H.)
Gemein in Wiesen, Weiden etc. LO: In ganz Oberösterreich verbreitet.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(subozean), gemäß. weltweit

Dianthus L. (Nelke)

D. carthusianorum L. (Karthäuser-N.)
Selten; nur zwischen Schmidsberg und Penzendorf vereinzelt an der Straßenböschung. Bis vor einigen Jahren auch am südlichen Ortsrand von Hagenberg, durch Bautätigkeit aber wahrscheinlich verschwunden. LO: Hauptsächlich im Donautal, im Mühlviertel nur sehr vereinzelt.
7653/1 smed

D. deltoides L. (Heide-N.)
Häufig in etwas mageren Wiesen und Magerrasen. LO: Im Mühlviertel und im Sauwald häufig, sonst selten.
7652/2; 7653/1, 2 euras(kont)

D. superbus L. ssp. *superbus* (Pracht-N.)
Selten; nur auf einer Wiese an der Straße von Pregarten nach Selker, ca. 700 m südlich der Abzweigung nach Pregartsdorf. LO: Um Linz und im Machland; abgesehen von einer alten Angabe für Lest keine weiteren Vorkommen im Mühlviertel bekannt.
7653/1 euras(kont)

Gypsophila L. (Gipskraut)

G. muralis L. (Mauer-G.)
In L 9 für Hohenstein angegeben. LO: Im Mühlviertel kaum über die Donauniederung hinausreichend. Nächster Fundort im Gusental bei Riedegg.
7652/4 (L 9) euras(kont)

Lychnis L. (Lichtnelke)

L. flos-cuculi L. (Kuckucks-L.)
Häufig in Fett- und Feuchtwiesen. LO: In ganz Oberösterreich verbreitet.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

L. viscaria L. (Pechnelke)
Häufig an Böschungen und in mageren Wiesen. LO: Im Mühlviertel und im Sauwald verbreitet, sonst selten.
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont(euraskont)

Moehringia L. (Nabelmiere)

M. trinervia (L.) Clairv. (Dreinervige N.)
Häufig in frischen Laub- und Nadelwäldern. LO: Von der Ebene bis in die Voralpen verbreitet.
7652/2; 7653/1, 2 euras(subozean)-smed

Myosoton Moench (Wassermiere)

M. aquaticum (L.) Moench
Verbreitet im Auensaum der Flüsse, wie an Feldaist und Kleiner Gusen; z. B. an der Feldaist östlich der Zainze. LO: Ziemlich häufig, bes. in tieferen Lagen.
7652/2; 7653/1 euras

Sagina L. (Mastkraut)

S. procumbens L. (Niederliegendes M.)
Verbreitet an feuchten Ruderalstellen; auch auf beschatteten Felsen in Waldaist, Feldaist und Kleiner Gusen. LO: Sehr verbreitete Ruderalpflanze.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean, gemäß. heute weltw.

Scleranthus L. (Knäuelkraut)

S. annuus L. (Einjähriges K.)
Häufiges Ackerunkraut, zahlreich besonders in mageren Feldern höherer Lagen. LO: In ganz Oberösterreich häufig.
7652/2 (P); 7653/1, 2 (no-)eurassubozean-smed

S. perennis L. (Ausdauerndes K.)
Zerstreut, aber gesellig auf sonnigen Felsköpfen und an sandigen, mageren Stellen, z. B. auf einem Felsen südlich von Hagenberg, an der Straße von Gutau nach St. Leonhard östlich der Ortschaft Lehen und in der Umgebung der Ruine Prandegg. LO: An sandigen, steinigen Stellen des östlichen Mühlviertels, sonst selten; kalkmeidend.
7653/1; 7553/4; 7554/3 smed-gemäßkont

Silene L. incl. *Melandrium* (Leimkraut)

S. alba (Mill.) E.H.L. Krause (Weiße Lichtnelke)
Verbreitet an Ruderalstandorten wie Wegrändern, Bauplätzen etc., z. B. beim Löschteich in Hagenberg und an Wegrändern im Feldaisttal unterhalb der Zainze. LO: Meist nur in niederen Lagen, Funde aus ganz Oberösterreich.
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed

S. dioica (L.) Clairv. (Rote Lichtnelke)
Häufig in krautreichen Wäldern und auf Schlägen, die sie im Frühling in ein rotes Blütenmeer verwandelt. Am verbreitetsten im Waldaisttal. LO: Von der Ebene bis in die Bergregion.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

S. nutans L. (Nickendes L.)
Häufig an warmen Waldrändern und in trockenen Wiesen. LO: Mit Ausnahme des westlichen Alpenvorlandes verbreitet.
7652/2; 7653/1 euras(kont) (-smed)

S. vulgaris (Moench) Garcke ssp. *vulgaris* (Klatsch-L.)
Verbreitet in mageren, sonnigen Wiesen. LO: In ganz Oberösterreich häufig.
7653/1, 2 no-euras-smed

Spergula L. (Spörgel)

Sp. arvensis L. (Acker-Sp.)
Verbreitet auf Äckern und an Ruderalflächen vor allem höherer Lagen und auf flachgründigem Boden. LO: Im Mühlviertel und Sauwald häufig, sonst seltener.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(subozean)

Spergularia Presl (Schuppenmiere)

Sp. rubra (L.) Presl (Rote Sch.)
Selten; nur wenige Pflanzen in einem aufgelassenen Steinbruch östlich von Anitzberg. In L 13 für die Umgebung der Pfahnlmühle (Waldaisttal) angegeben. Auch P berichtet mehrmals über Funde in der näheren Umgebung: Neumarkt-Scheitzmühle, Zell/Zellhof und Gallneukirchen. LO: Zerstreut an kalkarmen, sandigen Stellen; Ebene bis Voralpen Vereinzelte Fundortsangaben aus dem ganzen Mühlviertel.
7552/4 (P); 7652/2? (P); 7653/1, 3 (L 13); 7654/1? (P) eurassubozean-smed

Stellaria L. (Sternmiere)

St. graminea L. (Gras-St.)
Häufig in mageren Wiesen. LO: Ebene bis Gebirge, auf Kalk seltener oder fehlend.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

St. holostea L. (Große St.)
Ziemlich selten, aber truppweise an sonnigen Gebüschrändern; nur im Feldaisttal oberhalb von Pregarten (örtlich häufig) und an der Visnitz auf der Höhe von Scheiben. Daneben liegen noch Angaben aus Engerwitzdorf (L 5), Katsdorf (L 10) und der Umgebung der Pfahnlmühle (L 13) vor. LO: In Oberösterreich hauptsächlich in den südlichen (niedrigeren) Teilen des unteren Mühlviertels.
7652/2, 4 (L 10); 7653/1, 3 (L 13) eurassubozean(-smed)

St. media (L.) Vill. (Hühnerdarm, Vogelmiere)
Gemein in Gärten und auf Äckern.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras-med

St. nemorum L. (Wald-St.)
Verbreitet an Waldbächen, z. B. an der Visnitz westlich von Hagenberg. LO: Feucht-schattige Stellen, Tieflagen bis Gebirge.
7652/2; 7653/1, 2 no(subozean)-pralp

St. uliginosa Murray (Quell-St.)
Verbreitet an nassen Waldwegen und auf Sandbänken der Flüsse, z. B. an der Feldaist oberhalb der Kumpfmühle. LO: Kalkmeidend, im Mühlviertel und im Sauwald häufig.
7652/2; 7653/1 eurassubozean, circ

ORDNUNG RANUNCULALES

Fam. Ranunculaceae (Hahnenfuß-Gewächse)

Aconitum L. (Eisenhut)

A. variegatum L. subsp. *variegatum* (Gescheckter E.)
Nur im Ufergebüsch der Waldaist häufig, sonst im Gebiet aber fehlend. Im unteren Mühlviertel auch noch an der Großen Naarn nördlich von Pierbach (1977, G. PILS; 7654/2) D: Um Klamm, Grein, Ruttenstein und Klingenberg; außerdem in der Gegend von Passau.
7653/1, 2,3 opralp

A. vulparia Rchb. (Gelber E.)
Sehr selten; nur wenige Exemplare im Waldaisttal zwischen der Ulmentalmühle und der Abzweigung nach Prandegg. Den stark drüsenhaarigen Fruchtknoten zufolge handelt es sich wohl um die ssp. *penninum* (Ser.) Gáyer, über deren Vorkommen im Mühlviertel LONSING berichtet: Vorderweißenbach (in SPETA 1974 a) und im Hagenberggraben (Seitental des Haselgrabens; in HAMANN 1965). D: Um Königswiesen, Windhaag, im Haselgraben, um Kirchschlag und auf den Auslaufern des Dreisesselberges.
7553/4 pralp

Actaea L. (Christophskraut)

A. spicata L.
Häufig nur in den Schluchtwäldern des Waldaisttales, besonders auf frischem, steinigem (Schutt-) Boden in Unterhanglage, z. B. in der Guttenbrunner Leiten. Im übrigen Gebiet selten: Feldaisttal nördlich von Pregarten (L 1) und südlich von Pregarten (L 12). D: Ziemlich häufig um Kirchschlag, im Haselgraben, auf tertiären Hügeln des Pfenningberges usw. *In allen Kreisen, aber sehr zerstreut und meist vereinzelt.*
7653/1 (L 1), 2, 3 (L 12) (no-)eurassubozean

Anemone L. (Windröschen)

A. nemorosa L. (Busch-W.)
Gemein in krautreichen Wäldern, in Gebüschen, an Waldrändern und auf Waldwiesen.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean bzw. subatl.

Aquilegia L. (Akelei)

A. vulgaris L. (Gewöhnliche A.)
Selten; nur im Waldaisttal nördlich von Reichenstein wenige Exemplare in einer Wiese neben der Straße; außerdem *im Schloßpark in Hagenberg, hier aber sicher nur verwildert.* D: Über Granit der Mühlkreisberge sehr verbreitet! Im Haselgraben, am Pöstlingberg und am Pfenningberg, in Buchenwäldern zwischen Plesching und Steyregg.
7653/1, 2 gemäßkont-smed

Caltha L. (Sumpfdotterblume)

C. palustris L.
Gemein an Bächen, in Sumpfwiesen und Auwäldern.
7652/2; 7653/1, 2 (arkt-)no-euras, circ

Clematis L. (Waldrebe)

C. vitalba L. (Gewöhnliche W.)
Verbreitet in Auwäldern, z. B. an der Kleinen Gusen südlich von Pfaffendorf und an der Waldaist südlich von Reichenstein. D: Sehr gemein, besonders an den Ufern der Flüsse.
7652/2; 7653/1, 2 smed-subatl, circ

Consolida (DC.) S.F. Gray (Rittersporn)

C. regalis S.F. Gray (Acker-R.)
Für Katsdorf angegeben: Umgebung der Bahnhaltestelle (L 10). D: Über kalkreichem Boden in den Ebenen gemein. P: Nur in der Donauniederung auf karbonathaltigem Boden.
7652/4 (L 10) euras(kont)-smed

Hepatica Mill. (Leberblümchen)

H. nobilis Mill.
Häufig in krautreichen Laubwäldern, besonders in den Flußtälern, z. B. im Schloßpark in Hagenberg und sehr häufig im Waldaisttal.
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont(-smed)

Ranunculus L. (Hahnenfuß)

R. aconitifolius L. (Gebirgs-H.)
Gemein an den Ufern der Waldaist, sonst aber völlig fehlend. D: Auf Bergwiesen der Mühlkreise um Reichenau, Schenkenfelden, Lasberg, Königswiesen usw.
7653/1, 2, 3 pralp

R. acris L. ssp. *acris* (Scharfer H.)
Gemein in Wiesen und Weiden.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

R. arvensis L. (Acker-H.)
Im eigentlichen Arbeitsgebiet nur bei Wartberg und Radingdorf (P) sowie um Engerwitzdorf (L 5). In den südlich angrenzenden Quadranten aber häufig (P). P: Lehm- und Basenzeiger auf frischen Böden der Collinstufe (Donauniederung und tertiär marin bedeckter Massivsüdrand).
7652/2 (P, L 5), 4 (P, L 10); 7653/1 ? (P), 3 (P) med-smed

R. bulbosus L. (Knolliger H.)
Häufig in trockenen Wiesen.
7652/2; 7653/1, 2 smed-subatl

R. ficaria L. ssp. *bulbifer* (Scharbockskraut)
Häufig und truppweise in krautreichen Laubwäldern und Auen.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

R. flammula L. (Brennender H.)
Häufig in Naßwiesen und Sümpfen.
7652/2; 7653/1 eurassubozean(-smed)

R. lanuginosus L. (Wolliger H.)
Verbreitet in Schluchtwäldern, z. B. an den Bächen in der Guttenbrunner Leiten und im Schloßpark in Hagenberg.
D: Im ganzen Gebiete gemein.
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont-osmed

R. nemorosus DC. (Wald-H.)
Zerstreut an sonnigen Gebüschrändern tieferer Lagen, z. B. bei der Visnitz nordwestlich von Friensdorf. D: An steinigen, buschigen Hügeln, an Waldrändern und in lichten Hainen, z. B. am Pöstlingberg.
7653/1 smed-pralp

R. repens L. (Kriechender H.)
Gemein in Gärten, auf Ruderalflächen und in feuchten Wiesen.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras-smed

R. sardous Crantz (Sardinischer, Rauhhaariger H.)
Selten; nur zwischen Zainze und Bahnhof Pregarten, hier aber an Straßenrändern und auf Baustellen durchaus häufig. Nach P auch noch in Feldern bei Radingdorf und Klendorf. D: Ziemlich gemein in den Donauniederungen um Linz, z. B. unterhalb Steyregg sowie zwischen Mauthausen und Perg; in niedrigen Gegenden des Gebietes zerstreut.
7652/2 (P), 4 (P); 7653/1 smed

Thalictrum L. (Wiesenraute)

Th. aquilegiifolium L. (Akeleiblättrige W.)
Verbreitet im Uferhochstaudensaum von Feldaist (z. B. um die Kumpfmühle) und Waldaist (südlich von Reichenstein, Guttenbrunner Leiten); fehlt außerhalb der Flußtäler. D: In Auen um Linz, außerdem um Baumgartenberg, Windhaag, Königswiesen und Waldhausen.
7653/1, 2 gemäßkont(-pralp)

Fam. Berberidaceae (Sauerdorn-Gewächse)

Berberis L. (Sauerdorn)

B. vulgaris L. (Berberitze)
Zerstreut an sonnigen Gebüschrändern, z. B. neben dem Fahrweg von Hagenberg zur Kumpfmühle (hinter dem Bauernhof Wimmer). D: Besonders auf kalkreichem Boden in niedrigen, gebirgigen und alpinen Gegenden gemein.
7652/2 (L 4); 7653/1, 2 osmed-gemäßkont

ORDNUNG PAPAVERALES

Fam. Papaveraceae (Mohngewächse)

Chelidonium L. (Schöllkraut)

Ch. majus L.
Gemein in Unkrautfluren, an Wegen und in Auwäldern.
7652/2; 7653/1, 2 euras(subozean)

Corydalis Vent. (Lerchensporn)

C. cava (L.) Schw. et Koerte (Hohler L.)
Zerstreut im Ufergebüsch der Waldaist, z. B. bei der Holzbrücke südlich von Reichenstein. D: Nur Vorkommen in der näheren Umgebung von Linz (Haselgraben) oder südlich der Donau.
7653/1, 2 gemäßkont

Fumaria L. (Erdrauch)

F. officinalis L. (Gebräuchlicher E.)
Verbreitet auf Feldern, z. B. in einem Getreidefeld hinter dem Gutshof in Hagenberg, seltener auch ruderal wie z. B. im aufgelassenen Steinbruch östlich von Anitzberg. D: In niedrigen und gebirgigen Gegenden im ganzen Gebiet höchst gemein.
7653/1 eurassubozean-smed

Papaver L. (Mohn)

P. rhoeas L. (Klatsch-M.)
Zerstreut in den tieferen Lagen auf tertiären Sedimenten, z. B. ruderal an einem Wegrand bei Radingdorf.
D: In allen Kreisen gemein. P: In der Collinstufe stark verbreitet (Basenzeiger). Über Kristallin im ganzen Mühlviertel nur zweimal beobachtet (ruderal)!
7652/2; 7653/1 euras-med

ORDNUNG CAPPARALES

Fam. Brassicaceae (Kreuzblütler)

Alliaria Scop. (Lauchhederich)

A. petiolata (M.B.) Cav. et Grande
Selten; nur an einer Böschung beim Bahnhof Pregarten (zusammen mit *Robinia*) und südlich von Friensdorf vereinzelt in einem lichten Wäldchen neben der Bahnlinie. D: In den ebenen Gegenden des ganzen Gebietes zerstreut.
7652/2; 7653/1 eurassubozean-smed

Arabidopsis Heynh. (Schmalwand)

A. thaliana (L.) Heynh. (Acker-Sch.)
Häufiges Ackerunkraut, das gebietsweise den Frühjahrsaspekt der Felder bestimmt. D: Im Mühlkreis bis 650 m aufsteigend.
7652/2; 7653/1, 2 smed-euras(subozean)

Arabis L. (Gänsekresse)

A. glabra (L.) Bernh. (Turmkraut)
Zerstreut in Gebüschsäumen und an Wegrändern, z. B. südwestlich von Friensdorf an einer trockenen Böschung.
D: Über Granit der Donau entlang (Mauthausen, Schwertberg, Grein).
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed, circ

A. hirsuta (L.) Scop. (Rauhe G.)
Selten; nur in Reichenstein, ca. 100 m südlich des Bauernhofes am nördlichen Ortsende in einer Hangwiese.
D: Häufig in der Umgebung von Linz, um Steyregg, Pulgarn und am Luftenberg; im ganzen Gebiete zerstreut.
7653/2 euras-smed, circ

Barbarea R. Br. (Barbara-Kraut)

B. vulgaris R. Br. (Echtes B.)
Verbreitet in Unkrautfluren, z. B. im aufgelassenen Steinbruch östlich von Anitzberg.
7653/1, 2 euras-smed

Brassica L. (Kohl)

B. napus L. (Raps)
Angebaut und manchmal verwildert.
7653/1

Bunias L. (Zackenschötchen)

B. erucago L. (Flügel-Z.)
Selten; nur in einem Getreidefeld südwestlich von Kriechmayrdorf. Wohl nicht nur vorübergehend eingeschleppt, da auch von P schon mehrmals für das Gebiet angegeben: Hagenberg, Güterweg Meitschenhof und Güterweg Halmenberg (beide südöstlich von Pregarten). P: In der höheren Collinstufe und im Montanraum in Getreide und Hackfrüchten zerstreut.
7653/1, 3 (P) med

Camelina Cr. (Leindotter)

C. sativa (L.) Cr. subsp. *pilosa* (DC.) Zing. (Behaarter L.)
P berichtet über den Fund einiger Pflanzen in einem Getreidefeld bei Radingdorf (als *C. microcarpa pilosa).* P: Sonst nur in der Donauniederung auf karbonathältigem Boden.
7652/2 (P) euras(kont)

Capsella Med. (Hirtentäschel)

C. bursa-pastoris (L.) Med.
Gemein auf Äckern und in Gärten.
7652/2; 7653/1, 2 Herkunft: med(-kont)

Cardamine L. (Schaumkraut)

C. amara L. (Bitteres Sch.)
Häufig an Waldbächen und in Waldsümpfen, z. B. an der Visnitz westlich von Hagenberg und an den Bächen in der Guttenbrunner Leiten.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

C. pratensis L. (Wiesen-Sch.)
Gemein in Wiesen.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras, circ

Cardaminopsis Hayk. (Schaumkresse)

C. arenosa (L.) Hayk. (Sandkresse)
Häufig im Waldaisttal auf Schlägen, Mauern und in trockenen Wäldern (z. B. um Reichenstein), im Feldaisttal und im Tal der Kleinen Gusen viel seltener, außerhalb der Täler fast fehlend. D: Im Haselgraben, im Rodel-, Aist- und Naarntal usw.
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont

C. halleri L. (Wiesen-Sch.)
Häufig im Waldaisttal in feuchten Wiesen und in Auen, z. B. südlich von Reichenstein (WU); sonst aber fehlend.
D: Selten; nennt keinen Fundort aus dem Mühlviertel!
7653/1, 2 opralp

Cardaria Desv. (Pfeilkresse)

C. draba (L.) Desv.
Nur ruderal an einer Straßenböschung beim Bahnhof Pregarten. D: Ziemlich selten, z. B. auf Abhängen des Pfenningberges unterhalb Katzbach und an Steinbrüchen bei Mauthausen.
7653/1 med-kont

Dentaria L. (Zahnwurz)

D. bulbifera L. (Zwiebeltragende Z.)
Nur truppweise in einem engen Seitental des Waldaisttales in der Guttenbrunner Leiten auf einer pechschwarzen Mullschicht. Auf der Verbreitungskarte (NIKLFELD 1972) scheinen nur drei Funde im Donautal auf, aber keine aus dem Mühlviertel. Hier findet sich die erste Angabe bei ŽEHRL (1969): Sandl-Unterwald, 1000 m s.m. Das Vorkommen in der Guttenbrunner Leiten dürfte somit den zweiten Fundort für das Mühlviertel darstellen.
7653/2 gemäßkont-osmed(-pralp)

D. enneaphyllos L. (Quirlblättrige Z.)
Truppweise und verbreitet im Waldaisttal. Besonders im Bereich der Guttenbrunner Leiten auf frischen Schuttböden in Unterhanglage stellenweise recht häufig; fehlt außerhalb des Waldaisttales. Weitere Fundorte aus dem Mühlviertel (nach ZEHRL 1969): Sandl-Unterwald (1968, ZEHRL), Offenau an der Ranna (DÜRNBERGER), Aigen (1882, Quelle scheint bei ZEHRL nicht auf). Nach GRIMS (1977) im Donautal zwischen Aschach und Passau ziemlich verbreitet.
7653/2 opralp

Erophila DC. (Hungerblümchen)

E. verna (L.) Bess. (Frühlings-H.)
Verbreitet in mageren Wiesen und auf Äckern, z. B. mehrmals um Friensdorf, Hagenberg usw. D: Mehr in ebenen als bergigen Gegenden gemein und stellenweise massenhaft.
7652/2; 7653/1, 2 euras-med

Erysimum L. (Schöterich)

E. cheiranthoides L. (Acker-Sch.)
Von P für Schweinbach angegeben. D: Besonders in den Donauniederungen; aus dem Mühlviertel scheinen sonst keine Fundorte auf. P: Auf frischen, basenreichen Böden der Collinstufe.
7652/4 (P) no-euras(kont), circ

Lunaria L. (Silberblatt)

L. rediviva L. (Ausdauerndes S.)
Häufig und truppweise in den Schluchtwäldern des Waldaisttales, hauptsächlich in der Guttenbrunner Leiten und unterhalb des Gruberberges, sonst im Gebiet aber fehlend. D: Bei Windhaag, Ruttenstein, Grein, Waldhausen; außerdem im oberen Mühlviertel.
7653/2 pralp(-gemäßkont)

Neslia Desv. (Finkensame)

N. paniculata (L.) Desv.
Zerstreut in Getreidefeldern, z. B. im Waldaisttal bei der Pfahnlmühle. Zwischen Schmidsberg und Penzendorf auch vereinzelt in einem Rübenfeld. D: Scheint auf Granit nicht zu gedeihen; gibt aus dem Mühlviertel keinen Fundort an.
7652/2 (P); 7653/1, 2 euraskont, verschleppt

Raphanus L. (Rettich

R. raphanistrum L. (Acker-R.)
Häufiges Unkraut in Getreidefeldern. D: Oft in ungeheurer Menge, besonders in den Mühlkreisen.
7652/2; 7653/1, 2 Herkunft: med-smed

Rorippa Scop. (Sumpfkresse)

R. palustris (L.) Bess. (Gewöhnliche S.)
Zerstreut in Gräben und an Teichufern, z. B. am Löschteich in Hagenberg. D: In niedrigen und gebirgigen Gegenden, z. B. um Linz.
7653/1 (no-)euras, circ

R. sylvestris (L.) Bess. (Wildkresse)
Verbreitet an Teichrändern und in nassen Gräben, z. B. am Löschteich in Hagenberg. D: In niedrigen Gegenden sehr gemein.
7653/1 eurassubozean-smed

Sinapis L. (Senf)

S. arvensis L. (Acker-S.)
Zerstreut und meist ruderal, kaum in Feldern, z. B. an Wegrändern auf der Zainze. D: Auf kalkreichem Boden niederer und hügeliger Gegenden oft massenhaft, seltener auf Urgestein und kaum über 350 m aufsteigend.
7652/2 (P); 7653/1 eurassubozean-smed

Sisymbrium L. (Rauke)

S. officinale (L.) Scop. (Weg-R.)
Zerstreut in Ruderalfluren, z. B. neben der Straße zwischen Pregarten und Hagenberg. D: Über den verschiedensten Unterlagen in niedrigen und bergigen Gegenden des ganzen Gebietes höchst gemein.
7653/1 euras-smed

Thlaspi L. (Hellerkraut)

Th. arvense L. (Acker-H.)
Häufig auf Äckern und in Ruderalfluren. D: Vorzüglich über kalkreichem Boden; sehr gemein im ganzen Gebiet.
7652/2; 7653/1 euras-smed

Th. caerulexcens J. & K. Presl (Alpen-H.)
Selten, aber truppweise; nur an rasigen Böschungen im Feldaisttal zwischen Zainze und Wintermühle (WU).
Diese Art ist neu für Oberösterreich (siehe SPETA 1978); weder in der Literatur, noch in der EBK-Kartei bzw. im Herbar des OÖ. Landesmuseums liegen Angaben über weitere Vorkommen in OÖ. vor.
7653/1 wpralp

Fam. Resedaceae (Reseden-Gewächse)

Reseda L. (Resede)

R. lutea L. (Wilde R.)
Zerstreut an Straßenrändern, z. B. beim Bahnhof Pregarten. D: Gemein.
7653/1 smed-med, verschleppt

ORDNUNG ROSALES

Fam. Crassulaceae (Dickblatt-Gewächse)

Sedum L. (Fetthenne, Mauerpfeffer)

S. acre L. (Scharfer M.)
Zerstreut an trockenen Steinmauern, z. B. beim Bahnhof Pregarten neben der Straße; seltener als *S. sexangulare.*
D: Meist auf quarzsandiger Unterlage in niedrigen wie gebirgigen Gegenden allenthalben sehr gemein.
7652/2 (L 4); 7653/1 (no-)eurassubozean(-smed)

S. album L. (Weißer M.)
Selten und nur auf kalkreichem Gemäuer, z. B. auf Ruine Reichenstein und häufiger auf sonnigen Mauern der Ruine Prandegg. D: Besonders über Kalk und anderen kalkgemengten Unterlagen, auch an Granitwänden der Donau (z. B. bei Mauthausen) und auf kalkbestäubten Dächern in Waldhausen.
7554/3; 7653/1 (pralp-)smed-subatl

S. maximum (L.) Hoffm. (Große F.)
Verbreitet in Halbtrockenrasen, an Wiesenböschungen und warmen Waldrändern, z. B. um Hagenberg, Penzendorf, Pregarten usw. D: Meist vereinzelt, besonders auf tonigem, lehmigem oder auch sandigem Boden, z. B. an der alten Pfenningbergstraße, an der Straße von Windhaag nach Rechberg und bei Waldhausen.
7653/1 osmed-gemäßkont

S. sexangulare L. (Milder M.)
Verbreitet auf lockeren Steinmauern, z. B. um Hagenberg, Reichenstein usw. D: Häufig über kalkreichem Gestein, selten über Granit.
7652/2; 7653/1 gemäßkont-osmed

Fam. S a x i f r a g a c e a e (Steinbrech-Gewächse)

Chrysosplenium L. (Milzkraut)

Ch. alternifolium L. (Wechselblättriges M.)
Häufig in Fluß- und Bachauen. D: Im ganzen Gebiet sehr gemein, besonders häufig im Mühlkreise.
7652/2; 7653/1, 2 (no-)euras(kont)

Parnassia L. (Herzblatt)

P. palustris L. (Sumpf-H.)
Selten, nur wenige Pflanzen in einem kleinen Moor im Haselbachtal, kurz vor dessen Mündung in das Waldaisttal. An weiteren Angaben aus der näheren Umgebung findet sich noch der Stampfenbachgraben bei Gutau (L 8), das Kettenbachtal nördlich von Zell/Zellhof (L 15) und der Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt (L 7). D: Sowohl in niedrigen Gegenden als auch im Gebirge, z. B. massenhaft auf feuchten Wiesen in Urfahr-Linz und auf sämtlichen Hochmooren der Mühlkreisberge.
7553/3 (L 7), 4 (L 8); 7653/2; 7654/1 (L 15) no-euras, circ

Ribes L. (Johannisbeere, Stachelbeere)

Ribes uva-crispa L. (Stachelbeere)
Selten und wahrscheinlich verwildert; nur am nördlichen Ortsrand von Reichenstein in einem frischen Laubwald auf Granitfelsen; wegen der starken Beschattung recht kümmerlich. D: Hier und da an Hecken und Zäunen verwildert.
7653/2 euras(-smed)

Fam. R o s a c e a e (Rosengewächse)

Agrimonia L. (Odermennig)

A. eupatoria L. (Gewöhnlicher O.)
Selten; nur im Tal der Kleinen Gusen, ca. 500 m südwestlich von Pfaffendorf an einer sonnigen Wiesenböschung. In L 10 auch für Katsdorf-Bahnhaltestelle angegeben. D: Steinigen, kalkreichen Boden liebend, in niedrigen und bergigen Gegenden aller Kreise gemein (Anm.: Im Mühlviertel aber wohl nur in den südlichsten, tertiärbedeckten Teilen).
7652/2, 4 (L 10) eurassubozean-smed

Alchemilla L. (Frauenmantel)

A. hybrida agg. (Weichhaariger F.)
Zerstreut in mageren Wiesen und Weiden.
A. glaucescens Wallr.
Im Waldaisttal nördlich von Reichenstein bestimmt (det. W. GUTERMANN, WU).
A. vulgaris agg. (Gewöhnlicher F.)
A. glabra Neyg.
Mehrmals von A. LONSING für das Untersuchungsgebiet und angrenzende Gegenden angegeben (vergl. LONSING 1973): Feldaisttal nördlich von Pregarten (L 1), Gusental westlich von Neumarkt (L 6), Feldaisttal südlich von Pregarten (L 12) und Kettenbachtal nördlich von Zell/Zellhof (L 15).
7653/1 (L 1), 3 (L 12); 7552/4 (L 6); 7654/1 (L 15) pralp
A. monticola Opiz.
Häufig in frischen Fettwiesen.
7653/1, 2 no-pralp

Aphanes L. (Acker-Frauenmantel)

A. arvensis L. (Gewöhnlicher A.)
Häufiges Unkraut in Getreidefeldern. D: Im Linzer Becken gemein, häufig im Mühlkreis gegen 650 m Höhe aufsteigend.
7652/2; 7653/1, 2 smed(-subatl)

Aruncus Schaeff. (Geißbart)

A. dioicus (Walt.) Fernald (Wald-G.)
Häufig in Schluchtwäldern.
7652/2; 7653/1, 2 pralp

Crataegus L. (Weißdorn)

C. laevigata agg. (Zweigriffliger W.)
Mehrmals für das Untersuchungsgebiet und angrenzende Gegenden angegeben: Wartberg (L 3), Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt (L 7), Gusental westlich von Neumarkt (L 6) und Bahnhaltestelle Katsdorf (L 10). D: Minder häufig wie *C. monogyna.*
7653/1 (L 3); 7652/4 (L 10); 7552/4 (L 6); 7553/3 (L 7) subatl-smed

C. monogyna Jacq. (Eingriffliger W.)
Zerstreut an sonnigen Waldrändern tieferer Lagen, z. B. im Feldaisttal nordöstlich der Zainze. Außerdem manchmal in Hecken gezogen, z. B. im Schloßpark in Hagenberg. D: Sehr gemein.
7653/1 smed(-subatl)

Filipendula Mill. em. Adans. (Spierstaude)

F. ulmaria (L.) Maxim. (Mädesüß)
Gemein an Teichrändern und in Sümpfen.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras

F. vulgaris Moench (Knollige Sp.)
Selten; nur wenige Pflanzen an einer trockenen Wiesenböschung beim Bahnhof Pregarten. D: Überall vereinzelt und im Gebiet sehr zerstreut, besonders über kalkreichen Alluvionen. Gibt aus dem Mühlviertel keinen Fundort an.
7653/1 euras(kont)-smed

Fragaria L. (Erdbeere)

F. moschata Duch.(Zimt-E.)
Zerstreut an sonnigen Waldrändern, z. B. besonders üppige Exemplare am Hang oberhalb der Straße von Burbach zur Pfahnlmühle. D: In allen Kreisen, von den Flußniederungen bis in die alpinen Gegenden, gemein.
7652/2; 7653/2, 3 gemäßkont

F. vesca L. (Wald-E.)
Häufig auf frischen Schlägen und an Waldwegen.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(subozean)

Geum L. (Nelkenwurz)

G. rivale L. (Bach-N.)
Selten; nur im Waldaisttal in einem feuchten Hochstaudenbestand, ca. 600 m südlich von Reichenstein. Auch in L 2 findet sich eine Angabe für Reichenstein und nach L 7 kommt die Art auch im Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt vor. D: Auf nassen Wiesen, in Ufergebüsch über kalkreichem Boden; gibt keinen Fundort im Mühlviertel an!
7553/3 (L 7); 7653/1 no-eurassubozean, circ

G. urbanum L. (Echte N.)
Häufig in frischen, krautreichen Wäldern und Gebüschen.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

Physocarpus Maxim.(Blasen-Spierstrauch)

Ph. opulifolius (L.) Maxim.
An der Visnitz westlich von Hagenberg ziemlich häufig und wahrscheinlich als eingebürgert zu betrachten.
7653/1 Herkunft: östliches N-Amerika

Potentilla L. (Fingerkraut)

P. anserina L. (Gänse-F.)
Für das Arbeitsgebiet und die südlich angrenzenden Quadranten mehrmals angegeben: Gusental nördlich von Unterweitersdorf (L 4), Bahnhaltestelle Katsdorf (L 10), Gallneukirchen-Engerwitzdorf (L 11), Feldaisttal südlich von Pregarten (L 12), Klendorf (P) und Simling (P). D: Höchst gemein im ganzen Gebiete.
7652/2 (L 4), 4 (L 10, L 11, P); 7653/3 (L 12) no-euras, heute gemäß. weltweit

P. argentea L. (Silber-F.)
Verbreitet an trockenen Mauern (z. B. am Ortsende von Hagenberg Richtung Pregarten neben der Straße), an Böschungen und auf Wegen (z. B. im Tal der Kleinen Gusen). D: Nicht auf reinem Kalk, sowohl in niedrigen als auch in gebirgigen Gegenden gemein.
7652/2; 7653/1 smed-euras

P. erecta (L.) Räusch. (Blutwurz)
Häufig in mageren Weiden und Wiesen, auf grasigen Waldlichtungen, in Moorwiesen und an anderen bodensauren Standorten. D: In niedrigen und gebirgigen Gegenden des ganzen Gebietes gemein.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

P. neumanniana Rchb. (Frühlings-F.)
Verbreitet in warmen Magerrasen und an sonnigen Böschungen, z. B. westlich von Friensdorf unterhalb der Straße, um Unterweitersdorf, Reichenstein usw. D: In niedrigen und gebirgigen Gegenden, vorzugsweise über lehmbestreutem Kalk, im ganzen Gebiete gemein.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

P. palustris (L.) Scop. (Blutauge)
Selten; nur an einem moorigen Grabenrand im Feldaisttal östlich von Veichter (zusammen mit *Menyanthes trifoliata* und *Veronica scutellata*). D: In den Mühlreisen über 800 m aufsteigend, nicht selten; z. B. um Lest, Königswiesen, Urfahr usw. In Oberösterreich sehr zerstreut, weite Striche ganz fehlend.
7653/1 (arkt-)no, circ

P. reptans L. (Kriechendes F.)
Verbreitet an Straßenrändern, z. B. an der Straße von Pregarten nach Hagenberg. D: Sehr gemein, in niedrigen und hügeligen Gegenden des Gebietes beiläufig bis 350 m aufsteigend.
7653/1 euras-smed

P. sterilis (L.) Garcke (Erdbeer-F.)
Sehr selten; nur an einem Wiesenbächlein ca. 700 m östlich von Unterweitersdorf (zusammen mit *Viola hirta*). D: In niedrigen, gebirgigen und subalpinen Gegenden sehr zerstreut, nie häufig und weite Striche des Gebietes ganz fehlend; z. B. an trockenen Rainen um Zellhof und Kreuzen, um Linz und an einigen Orten des oberen Mühlviertels.
7652/2 subatl

Poterium L. (Wiesenknopf)

P. sanguisorba L. (Kleiner W.)
Zerstreut an sonnigen, offenen Stellen, z. B. an einem Erdanriß unterhalb des Schloßparkes in Hagenberg, zusammen mit *Ajuga genevensis*. D: Vorherrschend über kalkreicher Unterlage in ebenen und bergigen Gegenden aller Kreise gemein.
7653/1 smed

Prunus L. (Kirsche, Schlehe)

P. avium L. (Vogelkirsche)
Zerstreut und meist einzeln in feuchten, krautreichen Wäldern oder an Waldrändern, meist wohl nur verwildert.
7653/1 subatl-smed

P. padus L. (Traubenkirsche)
Verbreitet in Auwäldern und im Gebüschsaum kleinerer Bäche, z. B. unterhalb des Friedhofes in Hagenberg. D: Häufig über Donaualluvium, Gneis und Granit der Mühlkreise, sonst vereinzelt und im ganzen Gebiet zerstreut.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(kont)

P. spinosa L. (Schlehe)
Verbreitet an Feldrainen, z. B. westlich von Loibersdorf, um Schmidsberg und besonders häufig im Klausbachtal hinter der Schafflmühle. D: Über kalkarmen und kalkreichen Unterlagen in allen Kreisen.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

Rosa L. (Rose)

R. canina L. (Hunds-R., Hecken-R.)
Verbreitet an Feldrainen und in Hecken, z. B. südwestlich von Friensdorf unterhalb der Straße nach Linz. D: In allen Kreisen höchst gemein.
7653/1, 2 eurassubozean-smed

R. pendulina L. (Alpen-Hecken-R.)
Selten; nur ein alter Stauch an der Waldaist südlich der Schafflmühle. D: Im Mühlkreis nicht selten, z. B. um Freistadt, Weinberg, Königswiesen und Ruttenstein. Neuere Angaben finden sich bei ZEHRL (1969): Liebenau und Thurytal bei Freistadt. GRIMS (1977) schließlich bringt eine Verbreitungskarte, aus der hervorgeht, daß diese Art im Mühlviertel nicht allzu selten ist.
7653/2 pralp

Rubus L. (Brombeere, Himbeere, Kratzbeere)

R. caesius L. (Kratzbeere)
Von P für Veichter-Güterweg Schmidsberg und mehrmals für Klendorf angegeben. D: In bergigen und ebenen Gegenden aller Kreise gemein.
7653/1 (P); 7652/4 (P) euras(subozean)-smed

R. fruticosus agg. (Brombeere)
Gemein an Feldrainen, auf Schlägen und an Waldrändern.
7652/2; 7653/1, 2 (no-)subatl(-smed)

R. idaeus L. (Himbeere)
Gemein in Schlagfluren, Vorwaldgesellschaften und an Waldrändern.
7652/2; 7653/1, 2 euras-no

Sanguisorba L. (Wiesenknopf)

S. officinalis L. (Großer W.)
Gemein in frischen bis nassen Wiesen.
7652/2; 7653/1, 2 euras(-smed), circ

Sorbus L. (Vogelbeere)

S. aucuparia L. (Eberesche)
Verbreitet in Vorwaldstadien und an Waldrändern, z. B. im Visnitztal westlich von Hagenberg, im Feldaisttal usw.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

Spiraea L. (Spierstrauch)

Sp. salicifolia L. (Weiden-Sp.)
Selten; wild (oder auch nur verwildert?) im Hochstaudensaum der Waldaist, ca. 600 m südlich von Reichenstein am rechten Ufer. Sicher verwildert auch im Schloßpark in Hagenberg. D: An Flußufern über Gneis, Granit und Donaualluvium, z. B. oberhalb Ottensheim, bei Wilhering und Ebelsberg; häufiger gepflanzt und verwildert.
7653/1 euraskont

ORDNUNG F A B A L E S (HÜLSENFRÜCHTLER)

Fam. F a b a c e a e (Schmetterlingsblütler)

Amorpha L. (Bastard-Indigo)

A. fruticosa L. (Gemeiner Bastard-I.)
Zeitweise in der Nähe des Kriegerdenkmals in Hagenberg verwildert, seit 1977 durch Bauarbeiten wieder verschwunden.
7653/1 Herkunft: N-Am.

Anthyllis L. (Wundklee)

A. vulneraria L. (Gewöhnlicher W.)
Selten, aber gesellig an Straßenböschungen, z. B. in Schmidsberg und in Guttenbrunn. Wahrscheinlich nur verwildert. D: In den Mühlkreisen fast ausschließlich in den Donauniederungen.
7653/1, 2 smed-subatl

Astragalus L. (Tragant)

A. glycyphyllos L. (Süßer T., Bärenschote)
Verbreitet an warmen Waldrändern, hauptsächlich in den Flußtälern, z. B. im Feldaisttal bei der Kumpfmühle, im Waldaisttal am S-Rand der Guttenbrunner Leiten (mit *Lathyrus sylvestris*). D: In den Mühlkreisen bis 1000 m aufsteigend, jedoch vereinzelt und sehr zerstreut.
7652/2 (L 4); 7653/1, 2 eurassubozean-smed

Coronilla L. (Kronwicke)

C. varia L. (Bunte K.)

Verbreitet an sonnigen Straßenrändern, z. B. an der Straße von Pregarten nach Hagenberg und im Waldaisttal. D: In niedrigen und bergigen Gegenden des ganzen Gebietes, ohne Unterschied der geologischen Bodenbeschaffenheit, sehr gemein.

7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont-osmed

Genista L. (Ginster)

G. germanica L. (Deutscher G.)

Zerstreut an warmen, trockenen Waldsäumen, z. B. südwestlich des Gutshofes in Hagenberg in einem niederwaldartigen Hainbuchenbestand. D: In allen Kreisen auf kalkreicher wie kalkarmer Unterlage.

7653/1 gemäßkont(-osmed)

G. tinctoria L. (Färber-G.)

Verbreitet an sonnigen Waldrändern, z. B in Veichter (bei Hagenberg) und in der Luegstetten (südöstlich von Alberndorf). D: In niedrigen und bergigen Gegenden sehr gemein (Kalkalpen aber fehlend).

7652/2; 7653/1 eurassubozean(-smed)

Lathyrus L. (Platterbse)

L. pratensis L. (Wiesen-P.)

Häufig in frischen Fettwiesen.

7652/2; 7653/1, 2 euras(subozean)-smed

L. sylvestris L. (Wald-P.)

Zerstreut aber gesellig an Waldsäumen im Waldaisttal, immer in Straßennähe (verschleppt?), z. B. am S-Rand der Guttenbrunner Leiten; außerdem in einem Gebüsch beim Bahnhof Pregarten. D: Vorzüglich über Granit und Donaualluvium, z. B. an Waldsäumen bei Mauthausen, Windhaag, Grein, Sarmingstein und am Pfenningberg (über Tertiär).

7653/1, 2 gemäßkont-smed

L. tuberosus L. (Knollen-P.)

Mehrmals für südlich an das Untersuchungsgebiet angrenzende Quadranten angegeben: Klendorf (P), Bahnhaltestelle Katsdorf (L 10) und Güterweg Meitschenhof (südöstlich von Pregarten, P). D: Über Donaualluvium, z. B. auf Äckern um Steyregg; selten. P: Nur in der Donauniederung und auf dem tertiär marin bedeckten Massivsüdrand; Lehm- und Basenzeiger.

7652/4 (P, L 10); 7653/3 (P) euraskont

L. vernus (L.) Bernh. (Frühlings-P.)

Truppweise in lichten Laubwäldern der großen Flußtäler des Gebietes; im Waldaisttal verbreitet, z. B. am Südrand der Guttenbrunner Leiten und am nördlichen Ortsrand von Reichenstein; im Feldaisttal nur südlich der Wintermühle und nach L 4 auch im Gusental nördlich von Unterweitersdorf. D: Besonders über kalkhaltiger Unterlage, seltener über Granit, z. B. im Haselgraben und in Buchenwäldern des Pfenningberges; im Gebiete zerstreut. ZEHRL (1969) berichtet über Funde östlich von Freistadt.

7652/2 (L 4); 7653/1, 2, 3 gemäßkont

Lembotropis Griseb. (Geißklee)

L. nigricans (L.) Griseb. (Schwarzwerdender G.)

In L 9 für Hohenstein (südlich von Gallneukirchen) angegeben. Nach der Verbreitungskarte von GRIMS (1977) reicht diese Art im Mühlviertel kaum über die Donauniederung hinaus, ist aber im Donautal oberhalb von Linz ziemlich häufig.

7652/4 (L 9) gemäßkont-osmed

Lotus L. (Hornklee)

L. corniculatus L. (Gewöhnlicher H.)

Gemein in Wiesen.

7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

Lupinus L. (Lupine)

L. polyphyllus Lindl. (Vielblättrige L.)
Manchmal in Waldpflanzungen angesat, z. B. im Tal der Kleinen Gusen unterhalb von Holzing und im Waldaisttal.
7652/2; 7653/2 Herkunft: Pazif. N-Amerika

Medicago L. (Schneckenklee)

M. falcata L. (Gelbe Luzerne)
Zerstreut in Luzernefeldern und kaum verwildert, z. B. vereinzelt an einem Straßenrand in Veichter.
7653/1 euras(kont)-smed

M. lupulina L. (Hopfenklee)
Gemein in trockeneren Wiesen und an Wegrändern.
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed

M. sativa L. (Luzerne)
Gemein an Straßenrändern und oft angebaut.
7652/2; 7653/1, 2 Herkunft: Vorderer Orient

Melilotus Mill. (Steinklee)

M. alba Med. (Weißer St.)
Häufig an Straßenrändern, auf Baustellen und anderen Ruderalstandorten.
7653/1 euras(kont) (-smed)

M. officinalis (L.) Pall. (Gemeiner St.)
Häufig wie voriger.
7653/1 eurassubozean(-smed)

Onobrychis Mill. (Esparsette)

O. viciifolia Scop. (Futter-E.)
Zerstreut an Straßenrändern, z. B. um Veichter.
7652/2; 7653/1 osmed

Robinia L. (Robinie)

R. pseudacacia L. (Falsche Akazie)
Selten verwildert, z. B. an einer Böschung beim Bahnhof Pregarten.
7653/1 Herkunft: N-Amerika

Sarothamnus Wimm. (Besenginster)

S. scoparius (L.) Wimm. (Gemeiner B.)
Selten; nur in einem aufgelassenen Steinbruch östlich von Anitzberg (lokal häufig) und in einem lichten Wäldchen westlich von Hagenberg; immer auf flachgründigem, trockenen und versauerten Boden. Nach L 12 auch im Feldaisttal südlich von Pregarten. D: Hie und da im Mühlkreise zerstreut, z. B. bei Mauthausen, Baumgartenberg und Grein.
7653/1, 3 (L 12) subatl

Trifolium L. (Klee)

T. arvense L. (Hasen-Kl.)
Verbreitet in sandigen, offenen Magerrasen, auf sonnigen Straßenböschungen und seltener auf mageren Äckern, z. B. südwestlich von Friensdorf zusammen mit *Hieracium pilosella* auf einer warmen Böschung. D: Besonders über Quarzsandunterlage niedriger und bergiger Gegenden, vorherrschend auf Bergäckern der Mühlkreise.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

T. aureum Poll. (Gold-Kl.)
Zerstreut an offenen Stellen, wie z. B. an Straßenrändern in Misch- oder Nadelwäldern; auch in Steinbrüchen; z. B. an der Straße nordöstlich des Kempfendorfer Berges. D: In hügeligen und gebirgigen Gegenden aller Kreise.
7553/3; 7653/1, 2 gemäßkont(-smed)

T. campestre Schreb. (Feld-Kl.)
Verbreitet in lückigen Rasen, an Böschungen und Wegrändern, z. B. an einer Straßenböschung südwestlich von Friensdorf. D: In niedrigen und bergigen Gegenden aller Kreise gemein.
7652/2; 7653/1 smed-subatl

T. dubium Sibth. (Fadenklee, Kleiner Kl.)
Verbreitet in Fettwiesen und an Wegrändern besonders tieferer Lagen, z. B. um Unterweitersdorf. D: In niedrigen und bergigen Gegenden des Gebietes sehr zerstreut und ziemlich selten.
7652/2; 7653/1, 2 subatl(-smed)

T. hybridum L. (Schweden-Kl.)
Verbreitet an Straßenrändern und in Feuchtwiesen, z. B. südwestlich von Friensdorf. D: Sowohl in niedrigen als bergigen Gegenden des Gebietes gemein.
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont, verschleppt

T. medium L. (Mittlerer Kl.)
Häufig in Gebüschen oder an den Rändern krautreicher Wälder. D: Im Gebiete allenthalben verbreitet.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-(smed)

T. pratense L. (Roter Wiesen-Kl.)
Häufig in Fettwiesen. D: Über Granit der Mühlkreise meist nur verwildert.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean(-smed)

T. repens L. (Kriechender Kl., Weiß-Kl.)
Gemein in Wiesen aller Art.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

T. spadiceum L. (Moor-Kl.)
Selten, aber gesellig; nur in einer mageren Feuchtwiese im Waldaisttal am Südhang der Guttenbrunner Leiten. Daneben noch folgende Angaben aus nördlich angrenzenden Quadranten: Gusental westlich von Neumarkt (L 6), Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt (L 7) und Stampfenbachgraben bei Gutau (L 8). D: Im Mühlkreis zwischen 350 m und 1000 m, z. B. um Lest, Sandl, Freistadt, Windhaag und Königswiesen.
7552/4 (L 6); 7553/3 (L 7), 4 (L 8); 7653/2 nokont-pralp

Vicia L. (Wicke)

V. cracca L. (Vogel-W.)
Häufig an Straßenrändern, an Gebüschen und auch in Getreidefeldern.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras

V. hirsuta (L.) S. F. Gray (Rauhhaarige W.)
Häufig in Getreidefeldern, nicht selten auch ruderal.
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed

V. sativa agg.
V. angustifolia L. (Schmalblättrige W.)
Verbreitet in Getreidefeldern, seltener auch ruderal, z. B. um Hagenberg, Pregarten usw. D: Auf Äckern der Mühlkreishochebenen, z. B. bei Kirchschlag, Zwettl und Leonfelden.
7652/2 (P); 7653/1, 2 med-euras
V. sativa L. (Saat-W.)
Von P für Pregarten und Klendorf angegeben. D: Als Futterkraut auf Äckern gebaut und verwildert.
7652/4 (P); 7653/1 (P) Herkunft: med

V. sepium L. (Zaun-W.)
Häufig in feuchten Gebüschen und an Wegrändern im Waldaisttal, im Feldaisttal etwas seltener; außerhalb der Flußtäler fast fehlend. D: Im ganzen Gebiet gemein.
7653/1, 2 eurassubozean

V. tetrasperma (L.) Schreb. (Viersamige W.)
Nach den Angaben von P im Gebiet ziemlich häufig, z. B. Hagenberg, Selker, Pregarten, Wartberg usw. Auch in L 1 scheint diese Art auf (Feldaisttal nördlich von Pregarten). D: In niedrigen und bergigen Gegenden, aber weniger häufig als *V. hirsuta*.
7652/2 (P); 7653/1 (P, L 1) smed-eurassubozean

V. villosa Roth subsp. *varia* (Host) Corb. (Zottel-W.)
Selten; nur an Baustellen am Ortsrand von Hagenberg gegen Pregarten. Nach P auch in einem Haferfeld bei Pregarten. D: Gibt diese Unterart nicht für das Mühlviertel an (nächstens um Steyr).
7653/1 osmed(-gemäßkont)

ORDNUNG GERANIALES

Fam. Oxalidaceae (Sauerklee-Gewächse)

Oxalis L. (Sauerklee)

O. acetosella L. (Wald-S.)
Gemein in frischen Misch- oder Nadelwäldern.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras, circ,

O. europaea Jord. (Aufrechter S.)
Häufig auf Feldern (Hack- und Halmfrüchte) und in Gärten.
7652/2; 7653/1 subatl(-smed), Herkunft verm. N-Amerika

Fam. Geraniaceae (Storchschnabelgewächse)

Erodium L'Her. (Reiherschnabel)

E. cicutarium (L.) L'Herit. (Gewöhnlicher R.)
Verbreitet an Straßenrändern, in Gärten und lückigen Unkrautfluren, gern auf sandigem Boden, z. B. in Hagenberg. D: In allen Kreisen gemein, fehlt in den Alpengegenden.
7652/2; 7653/1 med-euras

Geranium L. (Storchschnabel)

G. columbinum L. (Tauben-St.)
Zerstreut, aber truppweise an sonnigen, trockenen und etwas verunkrauteten Böschungen, z. B. an einem Fahrweg südwestlich von Friensdorf. D: Im Gebiete zerstreut, z. B. die Donau entlang stellenweise und am Pfenningberg.
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed

G. dissectum Jusl. (Schlitzblättriger St.)
Verbreitet in Gärten, auf Feldern und auch ruderal. D: Über kalkreichem und kalkarmen Boden in allen Kreisen gemein.
7652/2; 7653/1 (med-)smed-subatl

G. palustre L. (Sumpf-St.)
Wird in L 6 für einen nördlich an das Arbeitsgebiet angrenzenden Quadranten angegeben: Gelände westlich von Neumarkt (Tal der Kleinen Gusen und Seitental). D: Gibt als Fundorte aus dem Mühlviertel nur Pulgarn und Baumgartenberg an.
7552/4 (L 6) euraskont

G. pusillum L. (Kleiner St.)
Häufig in lückigen Rasen, auf Äckern und in Gärten. D: Im ganzen Gebiete höchst gemein.
7652/2; 7653/1 euras-smed

G. pyrenaicum Burm. (Pyrenäen-St.)
Zerstreut im Feldaisttal bei Pregarten an Wegrändern. D: Gibt keinen Fundort aus dem Mühlviertel an.
7653/1 smed(-subatl)

G. robertianum L. (Stinkender St., Ruprechtskraut)
Gemein in feuchten, krautreichen Wäldern an Felsen, Mauern und Wegrändern.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

Fam. Linaceae (Leingewächse)

Linum L. (Lein)

L. catharticum L. subsp. *catharticum* (Purgier-L.)
Selten (oder nur übersehen); nur in einer moorigen Wiese im Haselbachtal, knapp vor dessen Mündung in das Waldaisttal. Dazu noch folgende Angaben aus der Florenkartierung: Stampfenbachgraben bei Gutau (L 8), Katsdorf (Umgebung der Bahnhaltestelle, L 10), Feldaisttal südlich von Pregarten (L 12) und Waldaisttal bei der Pfahnlmühle (L 13). D: Sehr gemein und meist in Herden; massenhaft auf den Mühlkreishochmooren, z. B. um Kirchschlag.
7553/4 (L 8); 7652/4 (L 10); 7653/2, 3 (L 12, L 13) euras-subozean-smed

Fam. Euphorbiaceae (Wolfsmilch-Gewächse)

Euphorbia L. (Wolfsmilch)

E. cyparissias L. (Zypressen-W.)
Häufig an sonnigen, trockenen Böschungen. D: In niedrigen und gebirgigen Gegenden sehr gemein.
7652/2; 7653/1, 2 smed(-euras)

E. dulcis L. ssp. *dulcis* (Süße W.)
Verbreitet in frischen, krautreichen Laubwäldern, z. B. im Schloßpark in Hagenberg und häufig im Waldaisttal. D: Um Steyregg, Mauthausen, Windhaag, Freistadt usw.
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont-osmed

E. exigua L. (Kleine W.)
Von P für einen südlich angrenzenden Quadranten angegeben: Klendorf (mehrmals) und Breitenbruck. D: Keine Angaben aus dem Mühlviertel. P: Lehm- und Basenzeiger auf frischen Böden der Collinstufe.
7652/4 (P) med-smed(-subatl)

E. helioscopia L. (Sonnenwend-W.)
Häufig an Ruderalstandorten, in Gärten und auf Äckern.
7652/2; 7653/1 Herkunft vermutl. med

E. peplus L. (Garten-W.)
Häufiges Unkraut gut gedüngter Gärten, z. B. um Hagenberg.
7653/1 med-smed-eurassubozean

Mercurialis L. (Bingelkraut)

M. perennis L. (Wald-B., Ausdauerndes B.)
Verbreitet und truppweise in frischen, krautreichen Laubwäldern, z. B. häufig im Waldaisttal, besonders in der Guttenbrunner Leiten. D: Im Rodel-, Naarn- und Aisttal; besonders in gebirgigen Gegenden gemein.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

ORDNUNG RUTALES

Fam. Polygalaceae (Kreuzblumen-Gewächse)

Polygala L. (Kreuzblume)

P. vulgaris L. (Gewöhnliche K.)
Verbreitet in Magerrasen und an Böschungen, z. B. um Penzendorf, Hagenberg usw. D: In niedrigen und gebirgigen Gegenden gemein.
7652/2; 7653/1, 2 subatl(-smed)

ORDNUNG SAPINDALES

Fam. Aceraceae (Ahorn-Gewächse)

Acer L. (Ahorn)

A. platanoides L. (Spitz-A.)
Zerstreut in Schluchtwäldern, z. B. im Schloßpark in Hagenberg und ziemlich häufig im Waldaisttal. D: Im ganzen Gebiete zerstreut, aber überall vereinzelt. Im Mühlkreis über 1000 m aufsteigend und in den Bergschluchten z. B. Naarn, Aist, Haselgraben und Rodel.
7653/1, 2 gemäßkont

A. pseudoplatanus (Berg-A.)
Häufig in Schluchtwäldern, an Bach- und Flußufern und in artenreichen Hangwäldern.
7653/1, 2 subatl-smed(pralp)

Fam. Hippocastanaceae (Roßkastanien-Gewächse)

Aesculus L. (Roßkastanie)

Ae. hippocastanum L.
Häufig in Gastgärten gepflanzt, selten verwildert wie z. B. im Schloßpark in Hagenberg.
7653/1 Heimat: östl. Balkanländer

Fam. Balsaminaceae (Springkraut-Gewächse)

Impatiens L. (Springkraut)

I. glandulifera Royle (Indisches Sp.)
In L 12 für das Feldaisttal südlich von Pregarten angegeben. D: Führt diesen in Oberösterreich mancherorts vollkommen eingebürgerten Neophyten noch nicht an.
7653/3 (L 12) Herkunft: O-Indien

I. noli-tangere L. (Rühr mich nicht an)
Verbreitet und truppweise an Waldbächen und in Waldsümpfen, z. B. im Schloßpark in Hagenberg, im Feld- und Waldaisttal usw.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

I. parviflora DC. (Kleinblütiges Sp.)
Zerstreut, im Vergleich zur obigen Art eher an etwas gestörten Standorten wie feuchten Waldwegen, ja sogar feuchten, schattigen Plätzen in Gärten, z. B. im Schloßpark von Hagenberg. D: Noch keine Angaben.
7652/2; 7653/1 Herkunft: NO-Asien

Fam. Celastraceae (Spindelstrauch-Gewächse)

Euonymus L. (Pfaffenkäppchen)

E. europaeus L. (Gewöhnliches Pf.)
Zerstreut an Bach- und Flußufern, seltener an Waldrändern und Feldrainen; z. B. an der Visnitz nördlich von Friensdorf. D: Im ganzen Gebiete gemein, aber überall vereinzelt; seltener über Granit.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

ORDNUNG RHAMNALES

Fam. Rhamnaceae (Kreuzdorn-Gewächse)

Frangula Mill. (Faulbaum)

F. alnus Mill.
Häufig am Rand saurer Eichen-Kiefern Wälder, auf Schlägen, an Feldrainen und in Erlenbrüchen.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

Rhamnus L. (Kreuzdorn)

Rh. catharticus L. (Echter Kr.)
Zerstreut an Waldrändern der tiefsten Lagen des Gebietes, z. B. nordwestlich von Wartberg unterhalb des Bahndammes, im Schloßpark von Hagenberg und östlich von Anitzberg. D: Vorzugsweise über Kalk, über Granit meist nur an Ruinen und verfallenen Mauern (Mörtelkalkbeimischung).
7653/1 euras-smed

ORDNUNG MALVALES

Fam. Tiliaceae (Lindengewächse)

Tilia L. (Linde)

T. cordata Mill. (Winter-L.)
Häufig in Schlucht- und Hangwäldern des Waldaisttales, besonders an steilen Unterhängen auf Gesteinsschutt-Böden; wegen der starken Ausschlagfähigkeit durch die hier meist praktizierte niederwaldartige Bewirtschaftung sehr gefördert und zusammen mit der Hainbuche manchmal bestandbildend. Außerhalb des Waldaisttales nur zerstreut. D: Fast in sämtlichen Bergwäldern des Mühlkreises; meist in Laubwäldern zerstreut, nirgends aber Bestände bildend!
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont

T. platyphyllos Scop. (Sommer-L.)
Selten; nur ein strauchförmiges Exemplar in einem Gebüschsaum bei Radingdorf. Dazu noch eine Angabe für das Gusental westlich von Neumarkt (L 6). D: Sowohl in Ebenen als in den Voralpen verbreitet, nirgends wahre Bestände bildend.
7552/4 (L 6); 7652/2 subatl-smed

Fam. M a l v a c e a e (Malvengewächse)

Malva L. (Malve)

M. alcea L. (Rosen-M.)
Selten, aber gesellig; nur in Almesberg (nördlich von Gallneukirchen) am Straßenrand und in der angrenzenden Wiese. D: In niedrigen und bergigen Gegenden des Gebietes sehr zerstreut, nicht gemein; z. B. in Urfahr, bei Plesching, Steyregg, Mauthausen und um Grein.
7652/2 gemäßkont-smed

M. moschata L. (Moschus-M.)
Selten; nur in Hagenberg auf einer ziemlich ruderal beeinflußten Wiese neben dem Friedhof; daneben bis 1975 auch am Rand des Fahrweges von Hagenberg zur Kumpfmühle, hier durch Bauarbeiten aber wieder verschwunden. D: Führt diese Art nicht an.
7653/1 subatl-smed

M. neglecta Wallr. (Gänse-M.)
Häufig im Umkreis von Bauernhöfen und in Gärten.
7653/1 eurassubozean(-smed)

ORDNUNG T H Y M E L A E A L E S

Fam. T h y m e l a e a c e a e (Seidelbast-Gewächse)

Daphne L. (Seidelbast)

D. mezereum L. (Gemeiner S.)
Verbeitet nur an Waldrändern und in Hang- und Schluchtwäldern des Waldaisttales, z. B. um Reichenstein, in der Guttenbrunner Leiten usw. Außerhalb des Waldaisttales bis jetzt nur in einem Mischwald südlich von Friensdorf, sowie nach L 10 bei der Bahnhaltestelle Katsdorf. D: *In vielen Bergwäldern der Mühlkreise, z. B. um Pfarrkirchen, im* Sternwald (bei Leonfelden) und um St. Thomas am Blasenstein.
7652/4 (L 10); 7653/1, 2 euras(kont)

ORDNUNG T H E A L E S (GUTTIFERALES)

Fam. H y p e r i c a c e a e (Johanniskraut-Gewächse)

Hypericum L. (Johanniskraut)

H. hirsutum L. (Behaartes J.)
In L 12 für das Feldaisttal südlich von Pregarten angegeben. D: Im unteren Mühlviertel bei Steyregg, Mauthausen, Windhaag, Grein, Sarmingstein und Waldhausen.
7653/3 (L 12) euras-smed

H. humifusum L. (Niederliegendes J.)
Selten (oder nur übersehen?); nur im Feldaisttal östlich der Zainze auf einer feuchten, verunkrauteten Schlagfläche. D: Im unteren Mühlviertel um Steyregg, Mauthausen, Grein, Waldhausen und am Pöstlingberg.
7653/1 subatl(-eurassubozean)

H. maculatum Crantz (Geflecktes J.)
Häufig in mageren Wiesen und an Waldrändern. D: Häufig über Gneis und Granit der Mühlkreisberge bis 1300 m aufsteigend.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

H. perforatum L. (Hartheu)
Gemein an trockenen Böschungen, an Waldrändern und auf Schlägen.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

ORDNUNG V I O L A L E S

Fam. V i o l a c e a e (Veilchengewächse)

Viola L. (Veilchen)

V. arvensis Murr. (Acker-V.)
Gemein in Getreidefeldern und ruderal.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

V. canina L. subsp. *canina* (Hunds-V.)
Häufig in mageren Wiesen und an Böschungen. D: Besonders auf den Mühlkreisbergen gemein.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

V. hirta L. (Rauhhaariges V.)
Verbreitet auf warmen Böschungen und in trockenen Wiesen, z. B. östlich von Unterweitersdorf (zusammen mit *Potentilla sterilis*), um Hagenberg usw. D: Auf Kalk oder anderen kalkreichen Gesteinen, im Becken von Linz gemein (gibt keine Funde aus dem Mühlviertel an).
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed

V. odorata L. (März-V., Wohlriechendes V.)
Zerstreut in Gebüschen, z. B. am nördlichen Ortsrand von Reichenstein. D: In niedrigen und gebirgigen Gegenden im ganzen Gebiete.
7653/1, 2 med-smed

V. palustris L. (Sumpf-V.)
Zerstreut in nassen Moorwiesen, z. B. im Feldaisttal nördlich der Kumpfmühle, im Waldaisttal südlich von Reichenstein und mehrmals zwischen Schafflmühle und Feiblmühl usw. D: Häufig um Reichenau, Sandl, Liebenau, Königswiesen, Grein, Waldhausen und Kirchschlag.
7653/1, 2 no(-euras)subozean, circ

V. reichenbachiana Jord. (Wald-V.)
Häufig in krautreichen, frischen Laubwäldern.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

V. riviniana Rchb. (Hain-V.)
Häufig in etwas trockeneren Laubwäldern als vorige Art.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

ORDNUNG MYRTALES

Fam. Lythraceae (Weiderich-Gewächse)

Lythrum L. (Weiderich)

L. salicaria L. (Blut-W.)
Gemein an den Ufern stehender und fließender Gewässer, in Moorwiesen und Gräben.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean, circ

Fam. Onagraceae (Nachtkerzen-Gewächse)

Circaea L. (Hexenkraut)

C. x intermedia Erh. (Mittleres H.)
Zerstreut im Waldaisttal an quelligen Stellen auf Schlägen, z. B. ca. 200 m nördlich der Pfahnlmühle (WU) und stellenweise in der Guttenbrunner Leiten; sonst fehlend. D: Besonders über Gneis und Granit an quelligen, schattigen Waldstellen, z.B. in Pfenningbergwäldern bei Pulgarn, im Haselgraben und mehrmals im oberen Mühlviertel (Rodeltal bei Gramastetten, Rohrbach, Schlägl, Passau).
7653/2, 3 subatl(-smed)

C. lutetiana L. (Gewöhnliches H.)
Häufig in den Flußtälern an quelligen, schattigen Stellen; besonders häufig im Waldaisttal. D: Im ganzen Gebiete gemein.
7653/1, 2 eurassubozean(-smed), circ

Epilobium L. (Weidenröschen)

E. angustifolium L. (Wald-W.)
Häufig auf Schlägen und an Waldwegen.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(subozean), circ

E. collinum C. G. Gmel. (Hügel-W.)
In L 12 für das Feldaisttal südlich von Pregarten angegeben. D: Auf Ausläufern des Böhmerwaldes um Leonfelden, Kirchschlag und Freistadt; vorherrschend über Gneis und Granit.
7653/3 (L 12) nosubozean-pralp

E. hirsutum L. (Zottiges W.)
Selten; einige Stauden an einem feuchten Graben im Waldaisttal unterhalb vom Riegler, ein Exemplar in einer sumpfigen Ruderalflur am Klingenweg (südlich von Hagenberg). D: Häufig in Ebenen über Alluvionen und auf feuchten, vorzugsweise kalkreichen Stellen im mittleren Gebirge des ganzen Gebietes; z. B. bei Plesching.
7653/1, 2 eurassubozean-smed

E. montanum L. (Berg-W.)
Häufig in krautreichen, frischen Laubwäldern.
7652/2; 7653/1, 2 (no-)eurassubozean

E. obscurum Schreb. (Dunkelgrünes W.)
Verbreitet in Sümpfen, Gräben und an Teichrändern, z. B. am Löschteich in Hagenberg und in einer Naßwiese an der Visnitz nordwestlich von Friensdorf. D: In niedrigen und gebirgigen Gegenden, vorherrschend über Granit und Gneis.
7653/1 subatl-smed

E. palustre L. (Sumpf-W.)
Verbreitet in sauren Sumpfwiesen, z. B. im Waldaisttal am Südrand der Guttenbrunner Leiten und im Feldaisttal südlich der Kumpfmühle. D: Sehr gemein auf Hochmooren und in moorigen Wiesen des gesamten Mühlkreises.
7652/2; 7653/1, 2 no(-euras), circ

E. parviflorum Schreb. (Bach-W.)
Von P für ein Weizenfeld beim Güterweg Meitschenhof (südlich von Pregarten) angegeben. D: In niedrigen und bergigen Gegenden des ganzen Gebietes gemein.
7653/3 (P) euras-smed

E. roseum Schreb. (Rosenrotes W.)
Verbreitet an Flußufern, z. B. an der Kleinen Gusen bei der Holzbrücke ca. 400 m südwestlich von Pfaffendorf, außerdem an Feld- und Waldaist. D: In niedrigen und gebirgigen Gegenden vorzüglich über humosem Boden in allen Kreisen gemein.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

E. tetragonum L. subsp. ? (Vierkantiges W.)
In L 15 für das Gelände des Kettenbaches nördlich von Zell/Zellhof angegeben. D: In niedrigen und gebirgigen Gegenden, vorherrschend über Gneis und Granit, z. B. um Mauthausen, Kirchschlag usw.

Oenothera L. (Nachtkerze)

Oe. biennis L. (Gewöhnliche N.)
Zerstreut; z. B. im Waldaisttal nördlich von Reichenstein mehrmals am Straßenrand und im aufgelassenen Steinbruch östlich von Anitzberg. D: Auf Flußufern, kiesigen oder sandigen Alluvien, im Kiese der Bäche vollkommen eingebürgert.
7653/1, 2 Herkunft: N-Amerika (seit 1619)

ORDNUNG ARALIALES (UMBELLIFLORAE)

Fam. Araliaceae (Efeugewächse)

Hedera L. (Efeu)

H. helix L.
Zerstreut in krautreichen Laubwäldern, z. B. im Schloßpark in Hagenberg und im Waldaisttal (Guttenbrunner Leiten). D: In Bergwäldern um Schlägl, Neufelden, am Pfenningberg, um Windhaag und Grein.
7653/1, 2 subatl-smed

Fam. Apiaceae (Doldengewächse)

Aegopodium L. (Geißfuß)

Ae. podagraria L. (Zipperleinskraut)
Gemein in Gärten, krautreichen Laubwäldern, Auen usw.
7652/2; 7653/1, 2 euras(kont)

Aethusa L. (Hundspetersilie)

Ae. cynapium L.
Verbreitet in frischen Unkrautfluren, z. B. auf einer Baustelle neben dem Fahrweg von Hagenberg zur Kumpfmühle. D: Über den verschiedensten Unterlagen ein höchst gemeines und gefährliches Unkraut.
7653/1 eurassubozean-smed

Angelica L. (Engelwurz)

A. sylvestris L. (Wald-E.)
Häufig in Sumpfwiesen und in Auen.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

Anthriscus Pers. (Kerbel)

A. sylvestris agg.
A. nitida (Wahlenb.) Hazsl. (Glänzender K.)
Von R für die Umgebung der Klausmühle südwestlich von Gutau angegeben. D: Auf höheren Mühlkreisbergen, z. B. um Kirchschlag und bei Leonfelden.
7553/4 (R) pralp
A. sylvestris (L.) Hoffm. (Wiesen-K.)
Gemein in Fettwiesen und an Wegrandern.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

Chaerophyllum L. (Kälberkropf)

Ch. hirsutum L. (Berg-K.)
Häufig und truppweise an Waldbächen und in Waldsümpfen, z. B. in einem Mischwald südlich von Wörgersdorf, an der Kleinen Gusen südwestlich von Pfaffendorf usw. D: Besonders in gebirgigen und subalpinen Gegenden sehr gemein.
7652/2; 7653/1, 2 pralp(-smed)

Carum L. (Kümmel)

C. carvi L. (Wiesen-K.)
Zerstreut (oder nur übersehen ?) in frischen, nährstoffreichen Wiesen, z. B. im Feldaisttal nördlich von Pregarten. D: Auf den verschiedensten Unterlagen in niedrigen und gebirgigen Gegenden gemein.
7653/1, 2 no-pralp

Daucus L. (Möhre)

D. carota L. (Wilde Gelbe Rübe)
Gemein in trockenen Wiesen und an Böschungen.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

Heracleum L. (Bärenklau)

H. sphondylium L. (Wiesen-B.)
Gemein in frischen Fettwiesen, in Auen und – meist nur vegetativ – auch in krautreichen Laubwäldern und Schluchtwäldern.
7652/2; 7653/1, 2 subatl

Oenanthe L. (Wasserfenchel)

Oe. aquatica (L.) Poir. (Roßkümmel)
Selten; nur am Löschteich in Hagenberg in relativ kleinen (bis 50 cm hohen) Exemplaren im Röhrichtgürtel und der angrenzenden Feuchtwiese. D: In langsam fließenden und stehenden Gewässern, besonders in niedrigen Gegenden auf Alluvionen, z. B. in Donauarmen bei Steyregg; gibt aus dem Mühlviertel sonst keinen Fundort an!
7653/1 euras-smed

Pastinaca L. (Pastinak)

P. sativa L.
Häufig an Straßenrändern und in daran angrenzenden Wiesen.
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed

Pimpinella L. (Bibernelle)

P. major (L.) Huds. (Große B.)
Gemein in Fettwiesen.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-pralp

P. saxifraga L. (Kleine B.)
Verbreitet an sonnigen, trockenen Hängen, z. B. südlich unterhalb des Ortes Hagenberg. D: Sowohl in niedrigen als bergigen Gegenden im ganzen Gebiete sehr gemein.
7653/1, 2 (no-)eurassubozean-smed

Sanicula L. (Sanikel)

S. europaea L. (Wald-S.)
Selten; nur an quelligen Stellen in den Schluchtwäldern der Guttenbrunner Leiten. D: Häufig in Buchenwäldern des Pfenningberges, bei Schloß Haus, Zellhof, Windhaag und im oberen Mühlviertel.
7653/2 subatl(-smed)

Selinum L. (Silge)

S. carvifolia (L.) L.
Verbreitete und ziemlich charakteristische Art der Pfeifengraswiesen des Gebietes, z. B. im Feldaisttal nordöstlich der Zainze. D: In Bergwäldern der Mühlkreise wie z. B. am Pöstlingberg, am Lichtenberg, am Pfenningberg usw.
7652/2 (L 4); 7653/1 euras(kont)

Seseli L. (Bergfenchel)

S. osseum *Cr.* (Seegrüner B.)
Von A. LONSING (in SPETA 1973) und A. GROSSMANN (in einer Liste der Florenkartierung) unabhängig voneinander auf den Mauern der Ruine Prandegg gefunden (neu für Oberösterreich). Auch ich fand dort 1977 einen reichen Bestand vor.
7554/3

Torilis Adans (Klettenkerbel)

T. japonica (Houtt.) DC. (Gewöhnlicher K.)
Verbreitet in schattigen Unkrautfluren, z. B. beim Kriegerdenkmal in Hagenberg und an Straßenrändern im Waldaisttal. D: Allenthalben höchst gemein.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

Fam. Cornaceae (Hartriegelgewächse)

Cornus L. (Hartriegel)

C. sanguinea L. (Roter H.)
Zerstreut in Hecken, an Feldrainen und warmen Waldrändern der tieferen Lagen, z. B. im Feldaisttal nördlich von Pregarten. D: In der Ebene als auch auf Bergen ohne Unterschied der Bodenunterlage allenthalben sehr gemein.
7652/2; 7653/1, 2 smed(-subatl)

ORDNUNG ERICALES

Fam. Ericaceae (Heidekraut–Gewächse)

Calluna Salisb. (Heidekraut)

C. vulgaris (L.) Hull
Häufig auf den Kristallinrücken an Böschungen, Straßenrändern, auf Schlägen und an Waldrändern von bodensauren Laub- und Nadelwäldern, z. B. am Kempfendorfer Berg.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

Vaccinium L. (Beersträucher)

V. myrtillus L. (Heidelbeere)
Gemein in bodensauren Laub- und Nadelwäldern und auf Schlägen.
7652/2; 7653/1, 2 (arkt-)no(-euras), circ

ORDNUNG PRIMULALES

Fam. Primulaceae (Primelgewächse)

Anagallis L. (Gauchheil)

A. arvensis L. (Acker-G.)
Häufig in Äckern und Gärten.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

Lysimachia L. (Gelbweiderich)

L. nummularia L. (Pfennigkraut)
Häufig in frischen bis feuchten Fettwiesen.
7652/2; 7653/1 eurassubozean-smed

L. punctata L. (Tüpfelstern)
Zerstreut in Saum von Laubwäldern, aber nie so feucht stehend wie *L. vulgaris*; z. B. truppweise am Rand eines Euchen-Hainbuchen-Wäldchens in Hainberg (nordöstlich von Pregarten) und vereinzelt neben dem Fahrweg von Hagenberg zur Kumpfmühle an Gebüschrändern. D: In der Ebene und im Gebirge ziemlich gemein, z. B. am Pfenningberg und im Haselgraben.
7653/1 gemäßkont-osmed

L. vulgaris L. (Gewöhnlicher G.)
Häufig an Teichrändern, in Sümpfen und Gräben, z. B. am Löschteich in Hagenberg.
7652/2; 7653/1, 2 (no-)euras-smed

Primula L. (Schlüsselblume)

P. elatior (L.) Hill (Große Sch.)
Häufig in frischen Wiesen, in Gebüschen und Auen.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

Soldanella L. (Troddelblume)

S. montana Willd. (Berg-T.)
Selten, aber truppweise in feuchten Fichtenwäldern, z. B. stellenweise häufig im Feldaisttal zwischen Kumpfmühle und Wintermühle [1], außerdem im Veichterwald nördlich von Hagenberg und nach K. RADLER (mündl.) um Heinberg (südlich von Alberndorf). D: Im Mühlviertel um Lest, Sandl, Kirchschlag, Grein usw.
7652/2 (RADLER); 7653/1 pralp

ORDNUNG OLEALES

Fam. Oleaceae (Ölbaum-Gewächse)

Fraxinus L. (Esche)

F. excelsior L. (Gewöhnliche E.)
Gemein in Auen- und Schluchtwäldern, besonders häufig im Waldaisttal (Guttenbrunner Leiten). D: Wohl im ganzen Gebiete, jedoch meist vereinzelt auf verschiedenen Böden bis 1000 m aufsteigend.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

Ligustrum L. (Liguster)

L. vulgare L. (Rainweide)
Zerstreut in sonnigen Gebüschen tieferer Lagen, z. B. südwestlich von Friensdorf und im Waldaisttal am S-Rand der Guttenbrunner Leiten; oft kultiviert. D: Besonders kalkhältigen Boden liebend, im ganzen Gebiete höchst gemein.
7652/2; 7653/1, 2 smed

1) Die Kenntnis dieses Fundortes verdanke ich Herrn K. RADLER (Hagenberg).

ORDNUNG GENTIANALES

Fam. Menyanthaceae (Bitterkleegewächse)

Menyanthes L. (Fiberklee)

M. trifoliata L.
Selten; nur an einer moorigen Stelle im Feldaisttal, ca. 700 m nördlich der Kumpfmühle. D: Häufig auf Sumpfwiesen in den Mühlkreisen, z. B. um Linz, Kirchschlag usw.
7653/1 arkt-no, circ

Fam. Gentianaceae (Enziangewächse)

Centaurium Hill (Tausendgüldenkraut)

C. erythraea Rafn. subsp. *erythraea* (Echtes T.)
Selten; nur im aufgelassenen Steinbruch östlich von Anitzberg auf sonnigem, steinigen Boden. D: Auf Bergwiesen im unteren Mühlkreise bei Windhaag, Allerheiligen, St. Thomas usw.
7653/1 smed-subatl(circ)

Fam. Apocynaceae (Hundsgift-Gewächse)

Vinca L. (Immergrün)

V. minor L.
Truppweise in frischen, krautreichen Laubwäldern, z. B. im Schloßpark in Hagenberg und an der Kleinen Gusen. D: In hügeligen und gebirgigen Gegenden gemein.
7652/2; 7653/1, 2 smed

Fam. Rubiaceae (Krapp-Gewächse)

Galium L. (Labkraut)

G. album Mill. subsp. *album* (Wiesen-L.)
Gemein in Fettwiesen, an Böschungen und Wegrändern.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

G. aparine agg.
G. aparine L. (Kletten-L.)
Gemein als Unkraut in Gärten und Feldern.
7652/2; 7653/1, 2 euras(subozean)
G. spurium L. (Saat-L.)
Von P mehrmals für Kartoffelfelder des Gebietes und dessen nächste Umgebung angegeben: Güterweg Halmenberg bei Pregartsdorf, Rudersdorf und Güterweg Wolfgrub (nordöstlich von Zell/Zellhof). P: Im Mühlviertel bis in die hochmontane Stufe zerstreut.
7553/3; 7653/1; 7654/1 (alle P) smed-euras

G. odoratum (L.) Scop. (Waldmeister)
Truppweise in Schluchtwäldern und krautreichen Laubwäldern in (meist steiniger) Unterhanglage, z. B. häufig im ganzen Waldaisttal, zerstreut im Tal der Kleinen Gusen, aber fehlend im Feldaisttal. D: Im unteren Mühlviertel um Windhaag, Baumgartenberg, Waldhausen und Königswiesen.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

G. palustre L. (Sumpf-L.)
Verbreitet an Teichufern, in Naßwiesen und Mooren, dabei anspruchsvoller als das häufigere *G. uliginosum*; z. B. am Löschteich in Hagenberg und am Ufer der Waldaist in einem sumpfigen Hochstaudenbestand mit *Filipendula ulmaria* (bei der Holzbrücke südlich von Reichenstein). D: Sehr gemein allenthalben.
7653/1 no-eurassubozean

G. pumilum Murray (Niederes L.)
Verbreitet in Halbtrockenrasen, an Böschungen und sonnigen Waldrändern, z. B. nordwestlich von Reichenstein und am südlichen Ortsrand von Hagenberg. D: Im ebenen und gebirgigen Teil des Gebietes sehr gemein.
7653/1, 2 subatl(-smed)

G. rotundifolium L. (Rundblättriges L.)
Häufig und truppweise in frischen Fichtwäldern. D: Häufig in Bergwäldern des Mühlviertels, z. B. am Pöstlingberg, Pfenning- und Luftenberg.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed(pralp)

G. sylvaticum L. (Wald-L.)
Häufig in Eichen-Hainbuchen-Wäldern. D: Allenthalben sehr gemein.
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont(-smed) (mitteleurop.)

G. uliginosum L. (Moor-L.)
Häufig in Naßwiesen und Mooren, meist zusammen mit *Molinia caerulea,* z. B. im Feldaisttal nordöstlich der Zainze. D: Besonders auf den Hochebenen der Mühlkreisberge, z. B. um Kirchschlag, Hellmonsödt, Lest usw.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

G. verum L. (Echtes L.)
Häufig auf trockenen Böschungen und an sonnigen Waldrändern. D: Sehr gemein; im Mühlkreis bis 650 m aufsteigend.
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed

Sherardia L. (Ackerröte)

Sh. arvensis L.
Häufig in Getreidefeldern, besonders im Mais oft massenhaft, z. B. um Oberaich am Rand des Veichterwaldes. D: Im ganzen Gebiete höchst gemein
7652/2; 7653/1, 2 med-smed(-euras)

ORDNUNG POLEMONIALES (TUBIFLORAE z.T.)

Fam. Convolvulaceae (Windengewächse)

Calystegia R. Br. (Zaunwinde)

C. sepium R. Br.
Häufig im Ufergebüsch stehender und fließender Gewässer und in staudenreichen Unkrautfluren.
7652/2; 7653/1 euras(subozean)-smed

Convolvulus L. (Winde)

C. arvensis L. (Acker-W.)
Gemein in Gärten, Äckern und an Ruderalstandorten.
7652/2; 7653/1, 2 med-smed-euras

Cuscuta L. (Seide, Teufelszwirn)

C. europaea L. (Nessel-S.)
Verbreitet im Ufergebüsch der Gewässer, meist auf *Urtica dioica*, z. B. am Löschteich in Hagenberg und im Feldaisttal nordöstlich der Zainze in einer rosa gefärbten Form; daneben seltener auf *Humulus lupulus* in einer rein weißen Variante wie z. B. südwestlich von Friensdorf. D: In den Donauauen, am Pfenningbergabhang zwischen Plesching und Steyregg; auf Hopfenpflanzungen bei Gramastetten und Neufelden usw.
7652/2; 7653/1 euras-smed

Fam. Boraginaceae (Rauhblattgewächse)

Anchusa L. (Ochsenzunge)

A. arvensis (L.) M.B. (Acker-Krummhals)
Verbreitet an Bauplätzen, Schuttplätzen und auf Feldern, z. B. auf einer Baustelle beim Bauernhaus Wimmer in Hagenberg, randlich in einem Getreidefeld beim Löschteich in Hagenberg usw. D: Sowohl in ebenen als bergigen Gegenden, z.B. in Urfahr und auf Äckern bei Steyregg.
7652/2 (L 4); 7653/1 osmed-euras(kont)

A. officinalis L. (Gewöhnliche O.),
Zerstreut; z. B. sehr beständig an Wegrändern und Feldrainen nördlich von Oberaich. D: Häufig an Acker- und Straßenrändern in der Umgebung von Katzbach, am Luftenberg und bei Mauthausen.
7653/1 gemäßkont

Echium L. (Natternkopf)

E. vulgare L.
Häufig an Straßenrändern und auf Baustellen. D: Im ganzen Gebiete sehr gemein.
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed

Lithospermum L. (Steinsame)

L. arvense L. (Acker-St.)
Verbreitet in Getreidefeldern und in warmen, sandigen Unkrautfluren, z. B. südwestlich von Friensdorf und in einem Getreidefeld bei Knollnhof (östlich von Reichenstein). D: Vorzüglich kalkliebend im ganzen Gebiete in niedrigen und bergigen Gegenden höchst gemein.
7652/2 (P); 7653/1, 2 osmed(-gemäßkont)

Myosotis L. (Vergißmeinnicht)

M. arvensis (L.) Hill (Acker-V.)
Gemeines Unkraut der Getreidefelder.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras

M. nemorosa Bes. (Gebirgs-V.)
Gemein an Ufern, in Naßwiesen und Gräben. In den Behaarungsmerkmalen entspricht die Sippe des Gebietes durchwegs der in EHRENDORFER 1973 mit *M. nemorosa* zusammengefaßten *M. laxiflora* Rchb.
7652/2; 7653/1, 2

M. ramosissima Roch. (Hügel-V.)
Zerstreut in sandigen, lückigen Rasen auf sonnigen Böschungen, z. B. südwestlich von Friensdorf. D: Sehr zerstreut im Gebiete, stellenweise häufig; z. B. am Pöstlingberg.
7652/2; 7653/1 smed-euras

M. stricta Link (Sand-V.)
Verbreitet in warmen, lückigen Sandrasen, z. B. zusammen mit *M. ramosissima* südwestlich von Friensdorf. D: An sonnigen, trockenen Hügeln, an Waldrändern, steinigen oder sandigen Äckern; z. B. am Pöstlingberg.
7653/1, 2 smed-euraskont

M. sylvatica (Ehrh.) Hoffm. (Wald-V.)
Gemein im Waldaisttal auf Schlägen und an Waldrändern; in den anderen Teilen des Gebietes seltener.
7652/2; 7653/1, 2 pralp-no

Pulmonaria L. (Lungenkraut)

P. officinalis L. (Geflecktes L.)
Häufig in frischen, krautreichen Laubmischwäldern, am zahlreichsten in Hang- und Schluchtwäldern der größeren Täler. Wie aus den cytologischen Untersuchungen von SPETA (1974b) hervorgeht, ist im Untersuchungsgebiet wohl nur mit dieser Kleinart aus dem *P. officinalis* agg. zu rechnen (Zählungen an Populationen aus Kefermarkt, Unterweißenbach, Baumgartenberg und Kreuzen).
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont(-osmed)

Symphytum L. (Beinwell)

S. officinale L. (Gewöhnlicher B.)
Gemein in Gräben, Naßwiesen und an Ufern.
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed

S. tuberosum L. (Knoten-B.)
Häufig in krautreichen Laubwäldern und Auen, z. B. im Schloßpark in Hagenberg. D: Im niedrigen und bergigen Teil des Gebietes gemein.
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont-smed

ORDNUNG L A M I A L E S

Fam. L a m i a c e a e (Lippenblütler)

Ajuga L. (Günsel)

A. genevensis L. (Genfer G.)
Zerstreut an trockenen, sonnigen Böschungen und Erdanrissen, z. B. um Hagenberg (mehrmals) und im Waldaisttal bei Reichenstein. Nach L 4 auch im Gusental nördlich von Unterweitersdorf. D: Im ganzen Gebiete zerstreut (Traunkreis und Salzkammergut auf Sandstein und Kalk gemein).
7652/2 (L 4); 7653/1 smed-euras(kont)

A. reptans L. (Kriechender G.)
Gemein in Wiesen und in krautreichen Wäldern.
7653/2; 7653/1, 2 subatl-smed

Ballota L. (Schwarznessel)

B. nigra L. ssp. *nigra*
Häufig an Wegrändern, Zäunen und Schuttplätzen.
7652/2; 7653/1, 2 med-smed

Calamintha Moench (Bergminze)

C. clinopodium Spenn. (Borstige B., Wirbeldost)
Häufig an sonnigen Waldrändern, in Hecken und Gebüschen. D: Im ganzen Gebiete gemein, besonders häufig auf den Granitbergen der Mühlkreise.
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed

Galeopsis L. (Hohlzahn)

G. pubescens Bess. (Weicher H.)
Häufig auf Holzschlägen, auch an Wegrändern und seltener in Feldern, und zwar durchwegs in der purpurn-blühenden Ausbildung. D: Im Mühlkreis auf Granit, meist mit Lehmbestreuung, gemein.
7652/2; 7653/1, 2

G. speciosa Mill. (Bunter H.)
Häufig auf frischen Schlägen, an Waldwegen und Schuttplätzen. D: Auf den Mühlkreisbergen und deren Schluchten stellenweise massenhaft.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(kont)

G. terahit agg.
G.,bifida Boenn. (Kleinblütiger H.)
Von P in Getreidefeldern bei Radingdorf und Breitenbruck gefunden. D: Selten, vielleicht nur zuwenig beachtet. Im Mühlviertel um Urfahr, Ottensheim und Kirchschlag.
7652/2, 4 (beide P) no-euras(subozean)
G. tetrahit L. (Stechender H.)
Gemein in Getreidefeldern, an Wegrändern, auf Schuttplätzen und Holzschlägen.
7652/2; 7653/1, 2 (no-)euras

Glechoma L. (Gundelrebe)

G. hederacea L. (Gundermann)
Gemein in Wiesen, Auen und an Wegrändern.
7652/2; 7653/1, 2 euras(subozean)

Lamiastrum Heist. (Goldnessel)

L. montanum (Pers.) Ehrend.
Häufig in frischen, krautreichen Laubwäldern und Schluchtwäldern, z. B. im Schloßpark von Hagenberg.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

Lamium L. (Taubnessel)

L. album L. (Weiße T.)
Selten; nur im Feldaisttal im Ortsgebiet von Pregarten an Wegrändern, neben Komposthaufen usw. D: Stellenweise in Gruppen, aber weite Striche hindurch fehlend, z. B. um Steyregg, Mauthausen, Perg, Windhaag; selten bis 650 m aufsteigend.
7653/1 euras

L. amplexicaule L. (Stengelumfassende T.)
Zerstreut in offenen Unkrautgesellschaften, z. B. in Blumenbeeten vor dem Gemeindeamt in Hagenberg. D: Im ganzen Gebiet bis 1000 m, stellenweise unkrautartig.
7653/1 euras-smed-med

L. maculatum L. (Gefleckte T.)
Häufig an Zäunen, feuchten Hecken und Ufern.
7652/2; 7653/1, 2 euras(kont)

L. purpureum L. (Rote T.)
Gemein in Gärten, auf Äckern, Schuttplätzen usw.
7652/2; 7653/1, 2 (no-)euras-smed

Lycopus L. (Wolfstrapp)

L. europaeus L. subsp. *europaeus* (Ufer-W.)
Gemein in Sümpfen und Gräben, an den Ufern stehender und fließender Gewässer, z. B. am Löschteich von Hagenberg.
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed

Marrubium L. (Andorn)

M. vulgare L. (Gewöhnlicher A.)
In L 3 für Wartberg angegeben. D: Selten und vorübergehend; hie und da auf der Heide auf Traunalluvium, um Kremsmünster an Wegen und Mauern nicht selten.
7653/1 (L 3) med-smed-euraskont

Mentha L. (Minze)

M. arvensis L. (Acker-M.)
Häufig in Gräben, Sumpfwiesen und manchmal auch in sehr feuchten Äckern.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(subozean)

M. longifolia (L.) Huds. (Roß-M.)
Zerstreut, aber meist gesellig in (verwilderten) Feuchtwiesen und an Flußufern; z. B. im Tal der Kleinen Gusen, ca. 500 m südwestlich von Pfaffendorf in einem feuchten Hochstaudengestrüpp und an der Waldaist östlich von Halmenberg. D: Auf kalkreichem Boden allenthalben gemein.
7652/2; 7653/1 smed-euras

Nepeta L. (Katzenminze)

N. cataria L. (Gewöhnliche K.)
Selten, nur auf Ruine Prandegg; etwas außerhalb des Untersuchungsgebietes auch auf Ruine Ruttenstein (7654/2). D: Meist in der Nähe von Wohnungen im Alpenvorland und entlang der Donau, gibt keine Funde aus dem Mühlviertel an!
7554/3 osmed-euraskont

Origanum L. (Dost)

O. vulgare L. (Gewöhnlicher D., Wilder Majoran)
Häufig im Saum lichter Wälder und an sonnigen Gebüschrändern, besonders der tieferen Lagen. D: Sehr häufig auf Granit der Mühlkreisberge.
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed

Prunella L. (Brunelle)

P. vulgaris L. (Kleine B.)
Gemein in Wiesen und Weiden.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras

Salvia L. (Salbei)

S. pratensis L. (Wiesen-S.)
Selten; nur an einer sonnigen Böschung an der Straße von Hagenberg nach Pregarten und an einem Bahndamm westlich von Pregarten. Nach L 10 auch bei der Bahnhaltestelle Katsdorf. D: In niedrigen und gebirgigen Gegenden des Gebietes höchst gemein. (Anm.:Dies trifft sicher nicht für den Großteil des Mühlviertels zu).
7652/4 (L 10); 7653/1 smed(-gemäßkont)

S. verticillata L. (Quirlblütiger S.)
Selten, nur um Ruine Prandegg; im unteren Mühlviertel daneben noch bei einem Gehöft unterhalb der Ruine Ruttenstein (7654/2). D: Selten auf Gneis und Granit der Mühlkreise.
7554/3 gemäßkont-osmed

Scutellaria L. (Helmkraut)

S. galericulata L. (Sumpf-H.)
Häufig an Ufern, in Naßwiesen und Gräben; z. B. am Löschteich in Hagenberg. D: Im ganzen Gebiet ziemlich gemein.
7652/2; 7653/1 no-euras, circ

Stachys L. (Ziest)

St. palustris L. (Sumpf-Z.)
Verbreitet an feuchten Stellen in Äckern, z. B. in einem Maisfeld in der Luegstetten (südöstlich von Alberndorf). D: Häufig und unkrautartig unter Kornsaaten der Hochebenen des Mühlkreises, z. B. um Kirchschlag (var. *segetum*).
7652/2; 7653/1 (no-)euras(-smed)

St. sylvatica L. (Wald-Z.)
Häufig an den Ufern von Waldbächen, an nassen Waldwegen und in Auen, z. B. an der Visnitz, der Kleinen Gusen usw. D: Im ganzen Gebiete sehr gemein.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

Thymus L. (Thymian)

Th. pulegioides L. (Gewöhnlicher Th.)
Sehr gemein auf sonnigen Böschungen, in Halbtrockenrasen, an Erdanrissen usw.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

ORDNUNG SCROPHULARIALES

Fam. Solanaceae (Nachtschatten-Gewächse)

Solanum L. (Nachtschatten)

S. dulcamara L. (Bittersüßer N.)
Zerstreut in Ufergebüschen und Gräben, z. B. am Löschteich in Hagenberg. D: An feuchten Waldrändern der Mühlkreisberge bis beiläufig 650 m aufsteigend, z. B. um Windhaag, Königswiesen usw.
7653/1 euras-smed

S. nigrum L. subsp. *nigrum* (Schwarzer N.)
Zerstreut auf Schuttplätzen der Tieflagen und Flußtäler des Gebietes, z. B. im Feldaisttal nördlich von Pregarten, im Waldaisttal um Reichenstein und im Tal der Kleinen Gusen nördlich von Unterweitersdorf. D: Im Mühlkreis bis 650 m aufsteigend, besonders um menschliche Wohnungen im ganzen Gebiete gemein.
7652/2; 7653/1, 2 smed-euras

Fam. Scrophulariaceae (Braunwurz-Gewächse)

Chaenarrhinum (DC.) Rchb. (Kleines Leinkraut)

Ch. minus (L.) Lange
Zerstreut (vielleicht aber nur übersehen) an sandigen Straßenrändern und in Unkrautfluren, z. B. im Waldaisttal am S-Rand der Guttenbrunner Leiten an der Straßenböschung. D: Häufig auf quarzsandigen Brachen der Mühlkreise, bis beiläufig 650 m aufsteigend.
7653/1, 2 smed

Digitalis L. (Fingerhut)

D. grandiflora Mill. (Großblütiger F.)
Häufig auf Holzschlägen und an den Rändern von Eichen-Hainbuchen-Wäldern besonders der tieferen Lagen, z. B. um Hagenberg, im Feldaist-, Waldaist- und Gusental usw. D: Vorzüglich auf Gneis und Granit, in Bergschluchten der Mühlkreise bis über 650 m aufsteigend, z. B. am Pfenningberg, im Haselgraben usw.
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont

Euphrasia L. (Augentrost)

E. rostkoviana Hayne subsp. *rostkoviana* (Gewöhnlicher A.)
Gemein in Wiesen aller Art.
7652/2; 7653/1, 2 subatl.

Kickxia Dum. (Tännel-Leinkraut)

K. elatine (L.) Dum. (Pfeilblättriges Leinkraut)
Von P mehrfach für südlich an das Untersuchungsgebiet angrenzende Gegenden angegeben: Wartberg, Güterweg Aist und Gw. Meitschenhof (beide südlich von Pregarten), Klendorf und Breitenbruck. P: Nur in der höheren Collinstufe auf lehmigen und nährstoffreichen Böden der höher gelegenen tertiär marinen Ablagerungen.
7652/4; 7653/1 (?); 3 (alle P) smed(-subatl)

K. spuria (L.) Dum. (Eiblättriges Leinkraut)
Von P für Klendorf (mehrmals) und Breitenbruck angegeben. P: Lehm- und Basenzeiger der Collinstufe, meist in Getreidefeldern.
7652/4 (P) smed(-subatl)

Lathrea L. (Schuppenwurz)

L. squamaria L.
Verbreitet in Au- und Schluchtwäldern; in den Schluchten der Guttenbrunner Leiten oft massenhaft. D: Von der Ebene bis in subalpine Gegenden zerstreut, z. B. in Donauauen, in Buchenwäldern bei Steyregg und bei Klam im unteren Mühlkreise.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

Linaria Mill. (Leinkraut)

L. vulgaris Mill. (Gewöhnliches L.)
Häufig an Wegrändern, auf Bauplätzen, zwischen Bahngeleisen und in Steinbrüchen.
7652/2; 7653/1, 2 euras(-smed)

Melampyrum L. (Wachtelweizen)

M. arvense L. (Acker-W.)
Von P für Getreidefelder bei Klendorf angegeben. P: Lehm- und Basenzeiger auf frischen Böden der Collinstufe.
D: Keine Angaben aus dem Mühlviertel!
7652/4 (P) gemäßkont(-osmed)

M. nemorosum L. (Hain-W.)
Häufig und truppweise im Saum von Eichen-Hainbuchen-Wäldern, dabei auffallend stark an das Auftreten der Hainbuche gebunden. D: In hügeligen und bergigen Gegenden, aber nur selten über 1000 m aufsteigend, gemein, oft massenhaft.
7652/2; 7653/1 gemäßkont(-smed)

M. pratense L. (Wiesen-W.)
Häufig in Laub- und Mischwäldern und an deren Rändern. D: In hügeligen und gebirgigen Gegenden, bis 1300 m aufsteigend.
7652/2; 7653/1 no-eurassubozean

Odontites Zinn (Zahntrost)

O. rubra agg. (Roter Z.)
In L 11 für die Umgebung der Bahnhaltestelle Katsdorf und von P für Klendorf angegeben. P: Typisch für Getreidefelder des nordöstlichen Mühlviertels.
7652/4 (L 11, P) euras-smed

Pedicularis L. (Läusekraut)

P. sylvatica L. (Wald-L.)
Selten; nur in einem kleinen Moor im Feldaisttal östlich von Veichter und nördlich des Kempfendorfer Berges randlich in einem *Juncus filiformis*-Bestand. D: Besonders auf Hochmooren der Ausläufer des Bayerischen- und des Böhmerwaldes, z. B. um Reichenau, Lest, Lasberg, Freistadt, Sandl, Weißenbach a. W. und im oberen Mühlviertel.
7553/3; 7653/1 subatl

Rhinanthus L. (Klappertopf)

Rh. minor L. (Kleiner K.)
Verbreitet in frischen und feuchten Wiesen, z. B. neben dem Löschteich in Hagenberg. D: Im ganzen Gebiete.
7653/1, 2 no-eurassubozean, circ

Scrophularia L. (Braunwurz)

S. nodosa L. (Knotige B.)
Verbreitet an Waldwegen, auf Holzschlägen und in krautreichen Wäldern, z. B. im Feldaisttal südlich der Kumpfmühle.
D: Im ganzen Gebiete, meist in größerer Anzahl.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

Verbascum L. (Königskerze)

V. nigrum L. (Dunkle K.)
Zerstreut an Ruderalstandorten, z. B. im Waldaisttal südlich von Feiblmühl, im aufgelassenen Steinbruch östlich von Anitzberg usw. D: An Abhängen der Mühlkreisberge bis 650 m aufsteigend, z.B. im Haselgraben und bei Steyregg.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

V. phlomoides L. (Windblumen-K.)
Häufig an Straßenrändern, sonnigen Böschungen und auf Baustellen, z. B. in Hagenberg neben dem Fahrweg zur Kumpfmühle, um Pregarten usw. D: Im ganzen Donautal, am Pfenningberg usw.; in Oberösterreich häufiger als *V. densiflorum* Bertol.
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont-osmed

V. thapsus (Kleinblütige K.)
Selten; nur an der Straße von Pregarten zur Pfahnlmühle (bei Burbach), auf einem Schutthaufen im Tal der Kleinen Gusen östlich von Greifenberg (lokal häufig) und sehr vereinzelt im Waldaisttal. D: Nirgends häufig, im Mühlkreis bis 650 m s.m.; z. B. bei Plesching und Steyregg.
7652/2; 7653/2, 3 euras-smed

Veronica L. (Ehrenpreis)

V. agrestis L. (Acker-E.)
Von P für Hackfruchtkulturen in der näheren Umgebung des Arbeitsgebietes angegeben: Neumarkt und Güterweg Wolfsgrub. P: Über Kristallin der höheren Lagen des Mühlviertels (meidet marine Ablagerungen).
7552/4; 7654/1 (beide P) subatl(eurassubozean)

V. anagallis-aquatica L. (Gauchheil-E.)
In L 11 für das Gebiet Gallneukirchen-Schweinbach angegeben. D: Im ganzen Gebiete ziemlich häufig, fehlt aber über Silikat (als *V. anagallis* L.).
7652/4 (L 11) euras-smed-med

V. arvensis L. (Feld-E.)
Häufiges Unkraut in Gärten und Feldern.
7652/2; 7653/1, 2 euras-subozean(-smed)

V. beccabunga L. (Bachbunge)
Verbreitet an Bach- und Flußufern und in nassen Gräben, z. B. auf Sandbänken in der Feldaist, in Gräben im Waldaisttal usw. D: Häufig auf den Mühlkreishochebenen über 650 m.
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed-med

V. chamaedrys L. ssp. *chamaedrys* (Gamander-E.)
Gemein in Wiesen, an Waldrändern usw.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean-smed

V. hederifolia agg. (Efeublättriger E.)
V. hederifolia L.
Gemein; sehr häufiges Ackerunkraut, das in den Wintergetreidefeldern des Gebietes meist den Frühjahrsaspekt bildet. P: In Wintergetreidefeldern des gesamten Mühlviertels gemein.
7652/2; 7653/1, 2 smed-eurassubozean
V. sublobata M. Fischer
Verbreitet an offenen, schattigen Standorten, z. B. in Hagenberg und um Friensdorf in lückigen Rasen unter Obstbäumen. P: Im Mühlviertel wie voriger verbreitet.
7652/2; 7653/1, 2 mitteleurop. (subatl)

V. officinalis L. (Wald-E.)
Verbreitet in lichten, bodensauren Wäldern und an deren Rändern, z. B. im aufgelassenen Steinbruch östlich von Anitzberg (Strobelbruch). D: Im ganzen Gebiete gemein.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

V. persica Poir. (Persischer E.)
Gemein in Gärten und auf Äckern. P: In der Collin- und Montanstufe; in der Hochmontanstufe selten oder fehlend.
7652/2; 7653/1, 2 Herkunft: SW-Asien, heute gemäß. weltweit

V. polita Fr. (Glänzender E.)
Verbreitet in Gärten auf nährstoffreichem Boden, z. B. in Hagenberg. P: Im Mühlviertel wie voriger verbreitet.
7653/1 smed-med

V. scutellata L. (Schild-E.)
Selten; nur an einer moorigen Stelle im Feldaisttal östlich von Veichter. Dazu noch eine Angabe für die Umgebung der Pfahnlmühle (L 13). D: Auf Moorwiesen um Lest, Königswiesen, Waldhausen usw.; im Gebiet zerstreut und ziemlich selten.
7653/1, 3 (L 13) (no-)subatl, circ

V. serpyllifolia L. (Quendel-E.)
Häufig in feuchten Wiesen, auf Wegen und in Gräben. D: Im ganzen Gebiete sehr gemein.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

V. triphyllos L. (Dreiblättriger E.)
Zerstreut in lückigen Rasengesellschaften der tieferen Lagen, besonders auf sandigem Boden, z. B. um Friensdorf, Hagenberg und Scheiben. P: Nur Angaben aus der Donauniederung (Machland, Ottensheimer Becken).
7653/1 osmed

Fam. Buddlejaceae

Buddleja L. (Fliederspeer)

B. davidii Franch.
Häufig kultiviert und selten verwildert, z. B. an der Kleinen Gusen in Pfaffendorf.
7652/2 Herkunft: China

Fam. Plantaginaceae (Wegerich-Gewächse)

Plantago L. (Wegerich)

P. lanceolata L. (Spitz-W.)
Gemein in Wiesen und Weiden.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

P. major L. (Großer W.)
subsp. *intermedia* (Godr.) Arc.
Nach P in den Feldern des Untersuchungsgebietes sehr verbreitet und viel häufiger als die folgende Unterart.
7652/2; 7653/1, 2 (alle P) mehr subatl.
subsp. *major*
Häufig auf Wegen und in Trittrasen, in den Feldern nach P meist durch die vorige Unterart ersetzt.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

P. media L. (Mittlerer W.)
Verbreitet in Weiden, seltener in Wiesen; z. B. auf einer Weide nördlich von Reichenstein. D: Höchst gemein im ganzen Gebiete.
7653/1, 2 euras(kont)-smed

ORDNUNG DIPSACALES

Fam. Caprifoliaceae (Geißblatt-Gewächse)

Lonicera L. (Heckenkirsche)

L. xylosteum L. (Rote H.)
In L 12 für das Feldaisttal südlich von Pregarten angegeben. D: In hügeligen und bergigen Gegenden, besonders auf kalkreichem Boden.
7653/3 (L 12) euras(kont)-smed

Sambucus L. (Holunder)

S. ebulus L. (Attich, Zwerg-H.)
Selten, aber truppweise; nur an einem sonnigen Waldrand im Feldaisttal nordöstlich der Zainze. D: Im oberen und unteren Mühlkreise zerstreut, z. B. am Pöstlingberg und bei Steyregg.
7653/1 smed(-subatl)

S. nigra L. (Schwarzer H.)
Häufig in feuchten Wäldern und auf älteren Schlägen.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

S. racemosa L. (Trauben-H.)
Häufig an Waldrändern, Feldrainen und auf Schlägen, gern auf steinigem Boden. D: Um Freistadt, Sandl, Grein usw.
7652/2; 7653/1, 2 (no-)euras-smed

Viburnum L. (Schneeball)

V. opulus L. (Gewöhnlicher Sch.)
Verbreitet im Auengebüsch von Flüssen und Bächen, außerdem an quelligen Waldstellen, z. B. an der Visnitz bei den "Teichhäusl" (Hagenberg), südwestlich von Friensdorf usw. D: Fast allenthalben, aber immer vereinzelt.
7652/2; 7653/1, 2 euras(subozean)

Fam. Adoxaceae (Moschuskraut-Gewächse)

Adoxa L. (Moschuskraut)

A. moschatellina L.
Verbreitet und gesellig in frischen Hang- und Schluchtwäldern des Waldaisttales, besonders in der Guttenbrunner Leiten; sonst aber fehlend. D: Bei Pulgarn, Baumgartenberg und Waldhausen, seltener im oberen Mühlkreis.
7653/2 euras(kont), circ

Fam. Valerianaceae (Baldrian-Gewächse)

Valeriana L. (Baldrian)

V. dioica L. (Sumpf-B.)
Verbreitet in Naßwiesen, z. B. an der Visnitz östlich von Anitzberg, im Waldaisttal südlich von Reichenstein usw. D: Im ganzen Gebiete gemein.
7652/2; 7653/1 subatl(-smed)

V. officinalis agg.
V. officinalis L. (Breitblättriger Arznei-B.)
Zerstreut im Uferhochstaudensaum der Waldaist, z. B. südlich von Reichenstein und im Bereich der Guttenbrunner Leiten; außerhalb des Waldaisttales fehlend. Bemerkenswert sind die beiderseits kahlen Blätter, da dieses Merkmal in den Floren durchwegs als für *V. pratensis* Dierb. charakteristisch angegeben wird. Die Bestimmung erfolgte durch Prof. W. TITZ (Wien). D: Ohne Unterschied der Gesteinsunterlage sowohl in ebenen als bergigen und subalpinen Gegenden des ganzen Gebietes gemein.
7653/1, 2 (no)-euraskont(-smed)
V. sambucifolia Mikan f. (Holunderblättriger Arznei-B.)
In L 7 für den Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt angegeben. D: In den Kalkvoralpen und vereinzelt auch sonst über kalkreichem, tongemengten Boden (z.B. bei Kremsmünster); keine Angaben aus dem Mühlviertel.
7553/3 (L 7) no-opralp

Valerianella Mill. (Feldsalat)

V. locusta (L.) Laterr. (Echter F.)
Zerstreut an Weg- und Ackerrändern der tieferen Lagen, z. B. südwestlich von Friensdorf. P: Verbreitungsschwerpunkt in der Collinstufe (Donauniederung), auf tertiär marinen Ablagerungen und auf Kristallin selten.
7652/2 (L 5); 7653/1 smed-med

V. rimosa Bast. (Gefurchter F.)
Nach P im Untersuchungsgebiet und den südlich angrenzenden Gegenden ziemlich verbreitet, z. B. Pregarten, Wartberg, Radingdorf, Gallneukirchen usw. P: Verbreitungsschwerpunkt in der Collin- und Montanstufe, in der Hochmontanstufe selten bis fehlend.
7552/4; 7553/3; 7652/2, 4; 7653/1, 3; 7654/1 (alle P) smed-med

Fam. Dipsacaceae (Karden-Gewächse)

Knautia L. (Witwenblume, Knautie)

K. arvensis (L.) Coult. (Wiesen-K.)
Häufig in Wiesen, an Straßenböschungen usw.
7652/2; 7653/1, 2 (no-)eurassubozean

K. dipsacifolia Kreutz. subsp. *dipsacifolia* (Wald-K.)
Verbreitet in feuchten, krautreichen Wäldern und in deren Säumen, z.B. im Waldaisttal östlich von Halmenberg, an der Visnitz westlich von Hagenberg, östlich von Aich (südöstlich von Alberndorf) usw. D: Im Flachlande und Gebirge gemein, z. B. bei Steyregg und am Pöstlingberg.
7652/2; 7653/1 pralp

Succisa Haller (Teufelsabbiß)

S. pratensis Moench (Gewöhnlicher T.)
Häufig in Naßwiesen, besonders entlang von Flüssen und Bächen.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

ORDNUNG CAMPANULALES

Fam. Campanulaceae (Glockenblumen-Gewächse)

Campanula L. (Glockenblume)

C. patula L. (Wiesen-G.)
Gemein in Fettwiesen, auf Böschungen, an Wegrändern und in Gebüsch-Säumen.
7652/2; 7653/1, 2 euras(kont) (-smed)

C. persicifolia L. (Pfirsichblättrige G.)
Verbreitet in Eichen-Hainbuchen-Wäldern und in deren Säumen, in Gebüschen und auf Schlägen, z. B. in einem Wäldchen am südlichen Ortsrand von Hagenberg, bei der Pfahnlmühle usw. D: Fast im ganzen hügeligen und bergigen Teil des Gebietes, z. B. im Haselgraben und am Pöstlingberg.
7652/2; 7653/1, 2 euraskont-smed

C. rapunculoides L. (Acker-G.)
Zerstreut, aber gesellig als Pionier auf sonnigen Erdanrissen, z. B. auf Straßenböschungen in Hagenberg und bei Burbach (südöstlich von Pregarten). D: Im ganzen Gebiete höchst gemein, aber selten über 650 m aufsteigend.
7653/1, 3 gemäßkont-smed

C. rotundifolia L. (Rundblättrige G.)
Häufig in Magerrasen, an trockenen Böschungen und an den Rändern magerer Eichen- oder Kiefern-Wälder.
7652/2; 7653/1, 2 (no-)euras(subozean)

C. trachelium L. (Nesselblättrige G.)
Häufig in frischen, krautreichen Laubwäldern und in Gebüschen.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

Jasione L. (Sandrapunzel)

J. montana L. (Berg-S.)
Zerstreut an sandigen, warmen Erdanrissen, z. B. bei Kempfendorf und im aufgelassenen Steinbruch östlich von Anitzberg. D: Vor allem auf Granit und Gneis; auf sandigen Böden an Waldrändern der Mühlkreisberge, z. B. am Pöstling-, Lichten-, Pfenning- und Luftenberg.
7553/3; 7653/1, 2 subatl-smed

Phyteuma L. (Teufelskralle, Rapunzel)

Ph. nigrum F. W. Schmidt (Schwarze T.)
Verbreitet auf Waldwiesen und mehr randlich in krautreichen Laubwäldern, z. B. im Schloßpark in Hagenberg. D: Auf Gneis und Granit; den ganzen Mühlkreis entlang stellenweise häufig, doch nie in Gesellschaft von *Ph. spicatum!* Z.B. im Haselgraben und zu Kirchschlag.
7652/2; 7653/1 endem.-mitteleurop. (subatl)

Ph. spicatum L. (Ährige T.)
Häufig im Waldaisttal (*Ph. nigrum* war hier nicht zu finden), sonst aber fehlend. D: Besonders im gebirgigen und subalpinen Teil des Gebietes, in Wäldern und Schluchten im ganzen Gebiet gemein, z. B. im Haselgraben und auf allen benachbarten Bergen.
7653/1, 2, 3 subatl-smed

ORDNUNG ASTERALES (COMPOSITAE)

Fam. Asteraceae (Röhrenblütige Körbchenblütler)

Achillea L. (Schafgarbe)

A. millefolium L. (Wiesen-Sch.)
Gemein in Wiesen aller Art.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

Antennaria Gaertn. (Katzenpfötchen)

A. dioica (L.) Gaertn. (Gewöhnliches K.)
Zerstreut in Magerrasen und an sonnigen Rändern von Eichen-Kiefern-Wäldern der höheren Granitrücken, z. B. um Penzendorf. D: Im gebirgigen und subalpinen Teil des Gebietes gemein, auf den Mühlkreisbergen bis 900 m aufsteigend, z. B. sehr häufig am Pöstlingberg.
7653/1 no-euras

Anthemis L. (Hundskamille)

A. arvensis L. (Acker-H.)
Gemein in Getreidefeldern und auf Ruderalflächen.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-med

A. tinctoria L. (Färberkamille)
Zerstreut im Waldaisttal an sonnigen, trockenen Waldrändern, z. B. nördlich von Reichenstein und zwischen Schafflmühle und der Haselbachmündung (lokal ziemlich verbreitet). Außerhalb des Waldaisttales nur auf einer Baustelle bei Hagenberg. Dazu noch Angaben aus dem Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt (L 7) und dem Stampfenbachgraben bei Gutau (L 8). D: An Granitwänden der Donauufer und an Steinbrüchen bei Plesching und Mauthausen, außerdem am Pfenningberg.
7553/3 (L 7), 4 (L 8); 7653/1, 2 euras(kont)-smed

Arctium L. (Klette)

A. lappa L. (Große Kl.)
Mehrmals für das Untersuchungsgebiet und dessen nähere Umgebung angegeben: Feldaisttal nördlich von Pregarten (L 1), Gusental nördlich von Unterweitersdorf (L 4), Hohenstein (L 9), Bahnhaltestelle Katsdorf (L 10) und zwischen Gallneukirchen und Schweinbach (L 11). Im Vergleich zur folgenden mehr an die Tieflagen gebunden.
D: Gemein im ganzen Gebiete.
7652/2 (L 4), 4 (L 9, L 10, L 11); 7653/1 (L 1) euras(-smed)

A. minus (Hill.) Bernh. (Kleine Kl.)
Zerstreut an Wegrändern und auf Bauplätzen, z. B. um Hagenberg (mehrmals) und im Tal der Kleinen Gusen bei Pfaffendorf. D: Etwas seltener als *A. lappa*.
7652/2; 7653/1 subatl-smed(-med)

Arnica L. (Berg-Wohlverleih)

A. montana L.
Selten; nur am Kempfendorfer Berg nördlich von Kempfendorf in einer frischen Magerwiese in wenigen Exemplaren. Aus dem selben Quadranten liegt auch eine weitere Angabe vor: Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt (L 7).
D: Auf den höheren Erhebungen des Mühlviertels, z. B. am Lichtenberg, um Kirchschlag, am Pfenningberg usw.
7553/3 pralp(-nosubozean)

Artemisia L. (Beifuß)

A. vulgaris L. (Gewöhnlicher B.)
Häufig an Straßenrändern und auf Baustellen.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

Bellis L. (Gänseblümchen)

B. perennis L.
Gemein in Fettwiesen und Weiden.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

Bidens L. (Zweizahn)

B. tripartita L. (Dreiteiliger Z.)
Verbreitet an Teichufern und in Gräben, z. B. am Löschteich in Hagenberg. D: Im ganzen Gebiete sowohl in niedrigen als bergigen Gegenden verbreitet, in nächster Umgebung von Linz sehr gemein.
7653/1 euras-smed

Carduus L. (Distel)

C. personata (L.) Jacq. (Berg-D.)
Zerstreut im Hochstaudensaum der Waldaist, z. B. nördlich von Reichenstein und im Bereich der Guttenbrunner Leiten; sonst fehlend. D: In den Donauauen stellenweise massenhaft; aus dem Mühlviertel scheint kein Fundort auf.
7653/2 pralp

Carlina L. (Wetterdistel)

C. acaulis L. ssp. *acaulis* (Silberdistel, Große W.)
Verbreitet an sonnigen Böschungen, in Halbtrockenrasen und an den Rändern trockener Wälder, nirgends fehlend; z. B. an Straßenböschungen in Hagenberg. D: Von der Ebene bis in die Krummholzregion aufsteigend gemein, besonders häufig um Gallneukirchen, Neumarkt, Freistadt und im oberen Mühlkreis.
7652/2; 7653/1, 2 pralp(-smed)

C. intermedia Schur (Golddistel, Kleine W.)
Selten; nur an sonnigen Waldrändern des Waldaisttales vom N-Rand der Guttenbrunner Leiten bis zur Haselbachmündung (WU). D: Nur Angaben über *C. vulgaris* agg. (Im ganzen Gebiete gemein, z. B. am Pöstling-, Lichten- und Pfenningberg).
7653/2 osmed-gemäßkont

Centaurea L. (Flockenblume)

C. cyanus L. (Kornblume)
Häufiges Unkraut in Getreidefeldern.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras-smed

C. jacea L. subsp. *jacea* (Wiesen-F.)
Gemein in Wiesen und Weiden.
7652/2; 7653/1, 2 euras-smed

C. montana L. subsp. *montana* (Berg-F.)
Truppweise und selten; nur im Waldaisttal auf feuchten Schlägen und an Waldrändern nördlich der Pfahnlmühle und in der Guttenbrunner Leiten (bei der Waldaistbrücke). Auch in L 13 wird diese Art für die Umgebung der Pfahnlmühle angegeben und in L 8 findet sich eine Fundmeldung aus dem Stampfenbachgraben bei Gutau. D: Im Haselgraben, um Kirchschlag und sonst hier und da in Schluchten der Mühlkreisberge. In neuerer Zeit berichtet W. DUNZENDORFER über ein Vorkommen im Mühltal (in SPETA 1974 a).
7553/4 (L 8); 7653/2, 3 pralp

C. pseudophrygia C. A. Mey (Perücken-F.)
Selten; nur im Gebiet südwestlich von Pfaffendorf in den Wiesen entlang der Kleinen Gusen, gern an ungemähten, etwas verwilderten Stellen. D: Auf Wiesen, an Waldrändern, in Holzlichtungen, auf steinigem, buschigen Boden der Mühlkreisberge, z. B. zu Kirchschlag, an der Straße über den Neumarkterberg und um Freistadt.
7652/2 gemäßkont-pralp

C. scabiosa L. subsp. *scabiosa* (Skabiosen-F.)
Selten; 1974 an einer sonnigen Straßenböschung bei Schmidsberg, seither aber schon wieder verschunden. Nach L 7 auch im Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt. D: Besonders auf Kalkboden, seltener auf Gneis und Granit; im niedrigen wie im gebirgigen Teil des Gebietes zerstreut, stellenweise häufig, z. B. um Linz.
7553/3 (L 7); 7653/1 eurassubozean-smed

Cirsium Mill. (Kratzdistel)

C. arvense (L.) Scop. (Acker-K.)
Häufig in Feldern und an Ruderalstandorten.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras-smed

C. oleraceum (L.) Scop. (Kohldistel)
Gemein in nährstoffreichen Naßwiesen (Kohldistelwiesen), in Gräben und an Bachrändern.
7652/2; 7653/1, 2 euras(kont)

C. palustre (L.) Scop. (Sumpf-K.)
Häufig in Moorwiesen (Pfeifengraswiesen), auf nassen Schlägen und in Gräben neben Forststraßen.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(subozean)

C. vulgare (Savi) Ten. (Gewöhnliche K.)
Verbreitet an Wegrändern, auf Bau- und Schuttplätzen und auf Schlägen, z. B. um Hagenberg, Pregarten usw.
D: Im ganzen Gebiete sowohl im Flachland als in gebirgigen Gegenden höchst gemein, aber nirgends massenhaft.
7652/2; 7653/1 eurassubozean-smed

Conyza L. (Katzenschweif)

C. canadensis (L.) Cronq. (Kanadischer K.)
Häufig in lückigen Unkrautfluren wie z. B. auf Bauplätzen, an Straßenrändern, auf Holzschlägen und in Gärten.
7652/2; 7653/1, 2 Herkunft: N-Am.

Doronicum L. (Gemswurz)

D. austriacum Jacq. (Österreichische G.)
Zerstreut im Hochstaudensaum der Waldaist, sonst aber völlig fehlend. Diese Art hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in subalpinen Hochstaudenfluren; an der Waldaist konnte sie noch auf 360 m s.m. angetroffen werden (nördlich von Reichenstein). D: Am Plöckenstein und am Hochficht, wahrscheinlich auch auf anderen Ausläufern des Bayerischen Waldes. In neuerer Zeit berichtet ZEHRL (1969) über Vorkommen bei Sandl und Liebenau, sowie A. GROSSMANN (in SPETA 1976) über einen Fund nördlich von Weitersfelden.
7653/2 pralp

Erechthites Raf. (Falsches Kreuzkraut)

E. hieraciifolia (L.) Raf.
Verbreitet auf Holzschlägen, besonders auf solchen in Nadelwäldern; gern zusammen mit *Senecio sylvaticus*, z. B. um Penzendorf und im Tal der Kleinen Gusen. D: Gibt diesen Neophyten noch nicht an. In neuerer Zeit finden sich mehrmals Angaben aus OÖ.: Esternberg (nördlicher Sauwald) und Schlögener Schlinge (beide aus GRIMS 1972). bei Münzkirchen im Sauwald und bei St. Johann im Kobernaußerwald (GRIMS in SPETA 1974 a).
7652/2; 7653/1 Herkunft: Am.

Erigeron L. (Berufkraut)

E. acris L. (Rauhes B.)
Nach L 1 im Feldaisttal nördlich von Pregarten. D: Im Gebiete gemein.
7653/1 (L 1) no-euras-smed, circ

E. annuus (L.) Pers. (Einjähriges B.)
subsp. annuus
Selten; nur in einer feuchten Ruderalflur im Feldaisttal unterhalb des Fahrweges von Hagenberg zur Kumpfmühle.
D: Im Donautal stellenweise häufig (*E. annuus* s.l.).
7653/1 Herkunft: N-Am.
subsp. strigosus (Mühlb.) Wagenitz
Verbreitet in Unkrautfluren auf sandiger Unterlage, z. B. auf Bauplätzen und an Straßenböschungen um Hagenberg.
7653/1, 2 Herkunft: N-Am.

Galinsoga R. et Pav. (Franzosenkraut, Knopfkraut)

G. ciliata (Raf.) Blake (Behaartes F.)
Gemein in Hackfrüchten, in Kartoffelfeldern zusammen mit der folgenden Art meist massenhaft. D: Erwähnt beide *Galinsoga*-Arten noch nicht. FRITSCH (1922) gibt *G. ciliata* nur für Tirol, Mähren und NÖ. an.
7652/2; 7653/1 Herkunft: Andin. Mittel-S-Am.

G. parviflora Cav. (Kleinblütiges F.)
Häufig, schon früher als die vorige Art eingeschleppt. FRITSCH (1922) gibt dieses Unkraut bereits als "in allen österreichischen Kronländern verbreitet" an.
7652/2; 7653/1 Herkunft: Peru

Gnaphalium L. (Ruhrkraut)

G. sylvaticum L. (Wald-R.)
Häufig auf Schlägen, an Waldrändern und Waldwegen.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(subozean), circ

G. uliginosum L. (Sumpf-R.)
Häufig auf feuchten Äckern, in Gräben und am Grund abgelassener Teiche.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

Helianthus L. (Sonnenblume)

H. annuus L. (Gewöhnliche S.)
Oft als Zierpflanze in Gärten kultiviert und selten an Wegrändern und Schuttplätzen verwildert, z. B. am Ortsende von Hagenberg in Richtung Pregarten. D: Hier und da in der Nähe von Dörfern verwildert.
7653/1 Herkunft: Wärmeres N-Am. (Mexiko)

Inula L. (Alant)

I. conyza DC. (Dürrwurz)
Selten; nur an sonnigen Waldrändern des Waldaisttales vom N-Rand der Guttenbrunner Leiten bis zur Haselbachmündung. Daneben noch Angaben vom Flanitzbachgraben östlich von Kefermarkt (L 7) und vom Stampfenbachgraben bei Gutau (L 8). D: Besonders lehmigen Boden liebend, aber auch auf Granit und Gneis der Mühlkreisberge, z. B. zwischen Pfenningberg und Gallneukirchen, bei Steyregg usw.
7553/3 (L 7), 4 (L 8); 7653/2 smed(-euras)

Leucanthemum Mill. (Wucherblume)

L. ircutianum DC. (Gewöhnliche W., Margerite)
Gemein in Fettwiesen und in Halbtrockenrasen, im Frühsommer vor der ersten Mahd oft aspektbildend.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

Matricaria L. (Kamille)

M. chamomilla L. (Echte K.)
Verbreitet an Wegrändern und auf Bauplätzen, seltener auch in Feldern, z. B. um Hagenberg, Pregarten usw.
D: Auf Brachen und mageren Bergäckern im Mühlkreise, z. B. bei Katzbach, Steyregg und Mauthausen.
7652/2 (P); 7653/1 osmed-euras(subozean)

M. discoidea DC. (Strahlenlose K.)
Häufig in Trittrasen, auf Wegen und Feldern, z. B. um Hagenberg, Unterweitersdorf usw. D: Führt diese Art noch nicht an!
7652/2; 7653/1 Heimat: NO-Asien

Petasites Mill. (Pestwurz)

P. albus (L.) Gaertn. (Weiße P.)
Verbreitet und truppweise in Waldsümpfen und in Schluchtwäldern, z. B. im Veichterwald in feuchten Gräben neben der Straße und an nassen Stellen in der Guttenbrunner Leiten. D: Im Haselgraben, um den Pöstlingberg, bei Baumgartenberg und Waldhausen und im oberen Mühlkreis (an der Ranna).
7653/1, 2 pralp(-smed-subatl)

P. hybridus (L.) G., M. & Sch. (Rote P.)
Selten, aber truppweise an Flüssen und Bächen; nur an der Visnitz bei den "Teichhäusl" (nördlich von Hagenberg) und an der Kleinen Gusen ca. 1 km südlich von Pfaffendorf. Nach L 6 auch im Gusental westlich von Neumarkt.
D: Längs der Donau und auf den Granitbergen der Mühlkreise höchst selten!
7552/4 (L 6); 7652/2; 7653/1 eurassubozean(-smed)

Rudbeckia L. (Sonnenhut)

R. hirta L. (Rauher S.)
Kultiviert und selten verwildert, z. B. an einem Waldrand westlich von Schmidsberg (nördl. von Hagenberg) und in Pregarten beim UNION-Fußballplatz; in beiden Fällen aber nur wenige Exemplare. D: Keine Angaben.
7653/1 Herkunft: N-Am.

R. laciniata L. (Schlitzblättriger S.)
Gemein und oft massenhaft an den Ufern der Waldaist, an den anderen Flüssen aber selten und zufällig. Darf wohl als eingebürgert gelten. D: Erwähnt diesen Neophyten noch nicht.
7652/2; 7653/1, 2 Herkunft: N-Am.

S. nemorensis agg.

S. fuchsii C. Gmel. (Fuchs-G.)
Gemein auf Schlägen und in krautreichen Wäldern. D: Mehr auf lehmgemengtem Kalkboden, gibt aus dem Mühlviertel keine Funde an!
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed(pralp)

S. nemorensis L. (Hain-G.)
Zerstreut in feuchteren Mischwäldern, z. B. im Feldaisttal bei der Kumpfmühle an einem schattigen Rinnsal und hier und da im Waldaisttal. D: Auf Gneis- und Granitunterlagen aller Mühlkreisberge gemein!
7653/1, 2 pralp(-no)

S. rivularis (W. et Kit.) DC. (Bach-G.)
Verbreitet und gesellig in nassen Wiesen und in lichten Erlen-Auen, z. B. im Waldaisttal um Reichenstein, an der Visnitz östlich von Anitzberg usw. D: Besonders auf Gneis und Granit, auf nassen Wiesen der Mühlkreise von der Ebene bis zu den Hochmooren der höchsten Berge, z. B. um Lest, Lasberg, Sandl usw. stellenweise in Herden.
7652/2; 7653/1, 2 opralp

S. sylvaticus L. (Wald-G.)
Häufig und truppweise auf Holzschlägen in krautarmen Misch- und Nadelwäldern.
7652/2; 7653/1 subatl-smed

S. viscosus L. (Klebriges G.)
Verbreitet in aufgelassenen Steinbrüchen, auf steinigen Schlagflächen des Waldaisttales und auf Schuttplätzen, z. B. im Waldaisttal am S-Rand der Guttenbrunner Leiten. D: Besonders auf Granit der Mühlkreisberge bis über 650 m aufsteigend, z. B. am Pöstlingberg, Pfenningberg usw.
7653/1, 2 subatl-smed

S. vulgaris L. (Gewöhnliches G.)
Häufig an Wegrändern, in Äckern und Gärten.
7652/2; 7653/1 med-euras

Solidago L. (Goldrute)

S. canadensis L. (Kanadische G.)
Seltener als die folgende Art kultiviert, aber öfter verwildert als diese, z. B. am Rand eines Grünerlenbestandes an der Visnitz (östlich von Anitzberg) und in einer feuchten Unkrautflur bei der Pfahnlmühle. D: Führt diesen Neophyten noch nicht an.
7653/1, 3 Herkunft: N-Am.

S. gigantea Ait. (Späte G.)
Häufig kultiviert und oft in halbwildem Zustand um Häuser, z. B. vor dem Gutshof in Hagenberg; kaum echt verwildert. D: Keine Angaben.
7653/1 Herkunft: nördl. u. westl. N-Am.

S. virgaurea L. (Gewöhnliche G.)
Häufig in krautreichen Laubwäldern.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras, circ

Tanacetum L. (Rainfarn)

T. parthenium (L.) C. H. Schultz (Mutterkraut)
Selten; nur auf einer feuchten, verunkrauteten Schlagfläche im Feldaisttal unterhalb der Zainze. D: Trotz der großen Verbreitung im flachen und gebirgigen Teil des Gebietes wohl nur als verwildert zu erklären; gibt aus dem Mühlviertel keinen Fundort an.
7653/1 Herkunft: osmed

T. vulgare L. (Rainfarn)
Häufig und truppweise an Straßenrändern, Bau- und Schuttplätzen.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean

Tripleurospermum C. H. Schultz (Geruchlose Kamille)

T. inodorum (L.) C. H. Schultz
Verbreitet an Wegrändern und auf Baustellen der tieferen Lagen, z. B. um Hagenberg, Pregarten, Unterweitersdorf usw. D: Nur stellenweise und im Gebiet zerstreut; im oberen Mühlkreis.
7652/2; 7653/1 gemäßkont

Fam. Cichoriaceae (Zungenblütler)

Cichorium L. (Wegwarte)

C. intybus L. (Gewöhnliche W.)
Häufig an Straßenrändern.
7652/2; 7653/1 eurassubozean-smed

Crepis L. (Pippau)

C. biennis L. (Wiesen-P.)
Gemein in Fettwiesen.
7652/2; 7653/1, 2 gemäßkont

C. capillaris (L.) Wallr. (Kleinköpfiger P.)
Häufig in sonnigen und meist etwas lückigen Rasengesellschaften, z. B. am südlichen Ortsrand von Hagenberg.
7652/2; 7653/1 subatl(-smed)

C. paludosa (L.) Moench (Sumpf-P.)
Selten; nur im Waldaisttal in einem staudenreichen Waldsumpf bei der Holzbrücke südlich von Reichenstein.
D: Auf Moorwiesen, Gründlands- und Hochmooren der Mühlkreise von 350 – 1000 m; z. B. um Hellmonsödt, Lest, Weißenbach usw.
7653/1, 2 no-eurassubozean

Hieracium L. (Habichtskraut)

H. auricula L. (Geöhrtes H.)
Zerstreut auf mageren Weiden, z. B. bei Kempfendorf zusammen mit *Nardus stricta.* D: Im ganzen Gebiet gemein, besonders auf tertiären Hügeln, z. B. am Pöstlingberg.
7553/3; 7653/1 eurassubozean

H. bauhinii Schult. (Ungarisches H.)
Zerstreut in lückigen Halbtrockenrasen der tiefsten Lagen, z. B. um Hagenberg und an einer Straßenböschung bei Burbach (zwischen Pregarten und der Pfahnlmühle). D: Besonders über kalkreicher, mergeliger oder toniger Unterlage, z. B. am Pfenningberg und am Pöstlingberg, bei Steyregg und Katzbach.
7652/2; 7653/1, 3 (euras)kont

H. bracchiatum Bertol. (= *H.bauhinii x pilosella)*
Selten, aber truppweise; nur an einer sonnigen Straßenböschung in Hagenberg (det.: W. GUTERMANN).

H. lachenalii C. Gmel. (Lachenal's H.)
Verbreitet in lichten Eichen-Hainbuchen-Wäldern, aber auch in Buchen-Mischwäldern, z. B. in einem Gehölz bei Hainberg (nördlich von Pregarten) und an Waldrändern am N-Rand der Guttenbrunner Leiten. D: Auf Gneis und Granit in den Mühlkreisen nicht selten, z. B. am Pöstling- und Pfenningberg.
7653/1, 2 (keine pflanzengeogr. Angaben)

H. laevigatum Willd. (Dreizähniges H.)
Zerstreut an den Rändern von Eichen- oder Ei-Hainbuchen-Wäldern, z. B. im Feldaisttal ca. 150 m nördlich der Kumpfmühle.
7653/1 no-eurassubozean

H. pilosella L. (Kleines H., Mausöhrchen)
Gemein und truppweise in sonnigen Magerrasen und an den Rändern trockener Eichen- oder Kiefern-Wälder.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

H. racemosum W. & K. ex Willd. (Trauben-H.)
In L 4 für das Tal der Kleinen Gusen nördlich von Unterweitersdorf angegeben. D: Schiefer- und Sandsteinform, scheint in typischer Gestalt im Gebiet nicht, oder selten und zufällig vorzukommen.
7652/2 (L 4) (o)smed

H. sabaudum L. (Savoyer H.)
Häufig in den Säumen lichter Laubwälder der tieferen Lagen, z. B. in den an den Schloßpark von Hagenberg anschließenden Gehölzen.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

H. sylvaticum L. (Wald-H.)
Gemein in Laub- und Mischwäldern.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

H. umbellatum L. (Doldiges H.)
Zerstreut und viel seltener als *H. sabaudum* an den Säumen tiefergelegener Wälder, z. B. im Feldaisttal neben dem Fahrweg zur Kumpfmühle. D: Sehr gemein im hügeligen und bergigen Teil des Gebietes, besonders häufig in den Bergwäldern der Mühlkreise.
7652/2; 7653/1 no-eurassubozean, circ

Hypochoeris L. (Ferkelkraut)

H. radicata L. (Gewöhnliches F.)
Gemein in Wiesen und Weiden.
7652/2; 7653/1, 2 subatl(-smed)

Lactuca L. (Lattich)

L. serriola L. (Kompaß-L.)
Zerstreut in den tieferen Lagen des Gebietes (bis ca. 450 m s.m.), z. B. auf einem Bauplatz neben dem Fahrweg von Hagenberg zur Kumpfmühle, daneben noch hier und da an Straßenrändern und auf Schuttplätzen. D: Gibt aus dem Mühlviertel keine Fundorte an!
7653/1 smed-euras

Lapsana L. (Rainkohl)

L. communis L.
Gemein auf Feldern und in Gärten; an schattigen, nährstoffreichen Stellen bis zu 1 m Höhe erreichend.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean, smed

Leontodon L. (Löwenzahn)

L. autumnalis L. (Herbst-L.)
Gemein in Fettwiesen und -weiden.
7652/2; 7653/1, 2 no-eurassubozean

L. hispidus L. (Rauher L.)
Gemein in Wiesen und Weiden.
7652/2; 7653/1, 2 eurassubozean-smed

Mycelis Cass. (Mauerlattich)

M. muralis (L.) Dum.
Gemein in krautreichen Laub- und Nadelwäldern.
7652/2; 7653/1, 2 subatl-smed

Prenanthes L. (Hasenlattich)

P. purpurea L.
Verbreitet und gesellig in Laubmischwäldern, z. B. häufig in der Guttenbrunner Leiten neben der Straße, aber auch im Feldaisttal stellenweise (z.B. bei der Kumpfmühle). D: In Wäldern auf Granit und Gneis in den Mühlkreisen, z. B. am Pfenningberg und um Steyregg.
7653/1, 2 pralp(-smed)

Sonchus L. (Gänsedistel)

S. arvensis L. (Acker-G.)
Mehrmals für an das Arbeitsgebiet angrenzende Gegenden angegeben: Klendorf und Breitenbruck (beide P), Bahnhaltestelle Katsdorf (L 10) und Kettenbachtal nördlich von Zell/Zellhof (L 15). D: Besonders auf lehmigen, tonigen Äckern allenthalben sehr gemein.
7652/4 (P, L 10); 7654/1 (L 15) no-eurassubozean

S. asper (L.) Hill (Rauhe G.)
Häufig in lückigen, nährstoffreichen Unkrautfluren, in Äckern und Gärten.
7653/1, 2 eurassubozean(-smed)

S. oleraceus L. (Gewöhnliche G.)
Häufig wie vorige.
7652/2; 7653/1 euras-smed-med

Taraxacum Zinn (Löwenzahn)

T. officinale agg. (Wiesen-L.)
Gemein in Fettwiesen und -weiden.
7652/2; 7653/1, 2 no-euras(subozean)

Tragopogon L. (Bocksbart)

T. orientalis L. (Wiesen-B.)
Häufig in Wiesen, aber kaum in Weiden.
7652/2; 7653/1 euras-smed

7. LITERATUR

BURGGASSER, E., 1959: Untersuchung und Forschung an der Landwirtschaftlich-Chemischen Bundesversuchsanstalt Linz, auf Grund der ökologischen Voraussetzungen des Landes. — Festschr. Landw. - Chem. Bundesversuchsanstalt Linz, 35 — 53.

DÖRFLER, J., 1891: Flora von Österreich-Ungarn. A. Referate: I. Oberösterreich.-Österr. Bot. Z. 51, 242 — 246.

DUFTSCHMID, J., 1870—1885: Die Flora von Oberösterreich. — Ber. Mus. Francisco-Carol.

EHRENDORFER, F., (ed.) 1973: Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas, 2. Aufl.-Stuttgart.

FISCHER, H., 1964: Geomorphologie des unteren Mühlviertels im Einzugsgebiet der Naarn. — Geogr. Jahresbericht aus Österreich 30, 49 — 130.

FRITSCH, K., 1922: Exkursionsflora für Österreich und die ehemals österreichischen Nachbargebiete, 3. Aufl. — Wien und Leipzig.

GATTRINGER, H., 1977: Die Flora der Umgebung von Mühllacken und Aschach a. d. Donau (Oberösterreich). — Hausarbeit Bot. Inst. Univ. Wien.

GRIMS, F., 1970 — 1972: Die Flora des Sauwaldes und der umgrenzenden Täler von Pram, Inn und Donau. — Jahrb. Oberösterr. Musealver. 115, 305 — 338, 116, 305 — 350, 117, 335 — 376.

GRIMS, F., 1976: Zur Kenntnis und zur Verbreitung von *Polygonum aviculare* agg. in Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. 8 (1), 13 — 22.

GRIMS, F., 1977: Das Donautal zwischen Aschach und Passau, ein Refugium bemerkenswerter Pflanzen in Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. 9 (1), 5 — 80.

HAMANN, H. H. F., 1963: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Biologische Arbeitsgemeinschaften. a) Botanische Arbeitsgemeinschaft. — Jahrb. Oberösterr. Musealver. 108, 116 — 119.

HAMANN, H. H. F., 1964: Oberösterreichisches Landesmuseum. Botanische Arbeitsgemeinschaft. — I. c. 109, 136 — 141.

HAMANN, H. H. F., 1965: Oberösterreichisches Landesmuseum. Botanische Arbeitsgemeinschaft. — I. c. 110, 130 — 136.

HAMANN, H. H. F., 1970: Oberösterreichisches Landesmuseum. Botanische Arbeitsgemeinschaft. — I. c. 115, 43 — 46.

LONSING, A., 1971: *Eleocharis mamillata* und *austriaca* in Oberösterreich. — Mitt. Bot. Arbeitsgem. Oberösterr. Landesmus. Linz 3 (1), 51 — 53.

LONSING, A., 1973: *Alchemilla glabra* Neygenfind im Mühlviertel. — I. c. 5 (2), 216 — 217.

LONSING, A., 1977: Die Verbreitung der *Caryophyllaceen* in Oberösterreich. — Stapfia 1.

NEUMANN, A., 1971: *Salix*- und *Populus*-Fundorte in Oberösterreich, Beobachtungen seit 1958. — Mitt. Bot. Arbeitsgem. Oberösterr. Landesmus. Linz 3 (1), 3 — 10.

NIKLFELD, H., 1972: Charakteristische Pflanzenareale. — In Atlas der Republik Österreich: Kartentafel IV/1a—i. Wien: Kommission für Raumforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

OBERDORFER, E., 1970: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland, 3. Aufl. — Stuttgart.

POETSCH, J. S. & **SCHIEDERMAYR**, K. B., 1872: Systematische Aufzählung der im Erzherzogthume Österreich ob der Enns bisher beobachteten samenlosen Pflanzen (Kryptogamen). – Wien.

POSCH, R., 1972: Die Ackerunkrautvegetation des Mühlviertels. – Diss. Univ. Wien.

RITZBERGER, E., 1904: Prodromus einer Flora von Oberösterreich 1 (1). – Linz.

RITZBERGER, E., 1905: Prodromus einer Flora von Oberösterreich 1 (2). – Linz.

SCHIEDERMAYR, C. B., 1894: Nachträge zur systematischen Aufzählung der im Erzherzogthume Österreich ob der Enns bisher beobachteten samenlosen Pflanzen (Kryptogamen) von Dr. J. S. POETSCH und Dr. C. B. SCHIEDERMAYR. – Wien.

SCHILLER, H., **JANIK**, V., & **EDER**, N., 1959: Der Nährstoffzustand der Böden Oberösterreichs. – Festschr. Landw. – Chem. Bundesversuchsanst. Linz, 54 – 71.

SCHILLER, H., 1959: Mehrjährige bodenkundliche und ergänzende betriebswirtschaftliche Ergebnisse von Düngerbeispielsbetrieben. – l. c., 215 – 239.

SPETA, F., 1972: Botanische Arbeitsgemeinschaft (Bericht der B. A. am O.Ö. Landesmuseum in Linz für das Jahr 1971). – Jahrb. Oberösterr. Musealver. 117, 64 – 67 .

SPETA, F., 1973: Botanische Arbeitsgemeinschaft. – l. c. 118, 58 – 65.

SPETA, F., 1974 a: Botanische Arbeitsgemeinschaft. – l. c. 119, 60 – 67.

SPETA, F., 1974 b: Chromosomenzahlen und Strukturen der Arbeitskerne diverser Angiospermen. – Naturkundl. Jahrb. Stadt Linz, 155 – 180.

SPETA, F., 1975: Botanische Arbeitsgemeinschaft (Bericht der B. A. am O.Ö. Landesmuseum in Linz für das Jahr 1974). – Jahrb. Oberösterr. Musealver. 120, 65 – 71.

SPETA, F., 1976: Botanische Arbeitsgemeinschaft. – l. c. 121, 99 – 106.

SPETA, F., 1978: Botanische Arbeitsgemeinschaft. – l. c. 123, 66 – 75.

TRACEY, R., 1978: *Festuca ovina* agg. im Osten Österreichs – Bestimmungsschlüssel und kritische Bemerkungen zur Verbreitung und Abgrenzung. – Not. Flora Steiermark 4, 7 – 22.

VIERHAPPER, F., 1888: Bericht über neue und wichtige Beobachtungen aus dem Jahre 1887. XV. Ober-Österreich. – Ber. Deutsch. Bot. Ges. 6, CXLII – CXLV.

ZEHRL, H., 1969: Beobachtungen zur "Flora von Freistadt". – Festschr. Bundesgym. Freistadt, 46 – 65.

oooooooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Anschrift des Verfassers: Mag. Gerhard PILS, A-4232 Hagenberg 120

8. BILDTEIL [1)]



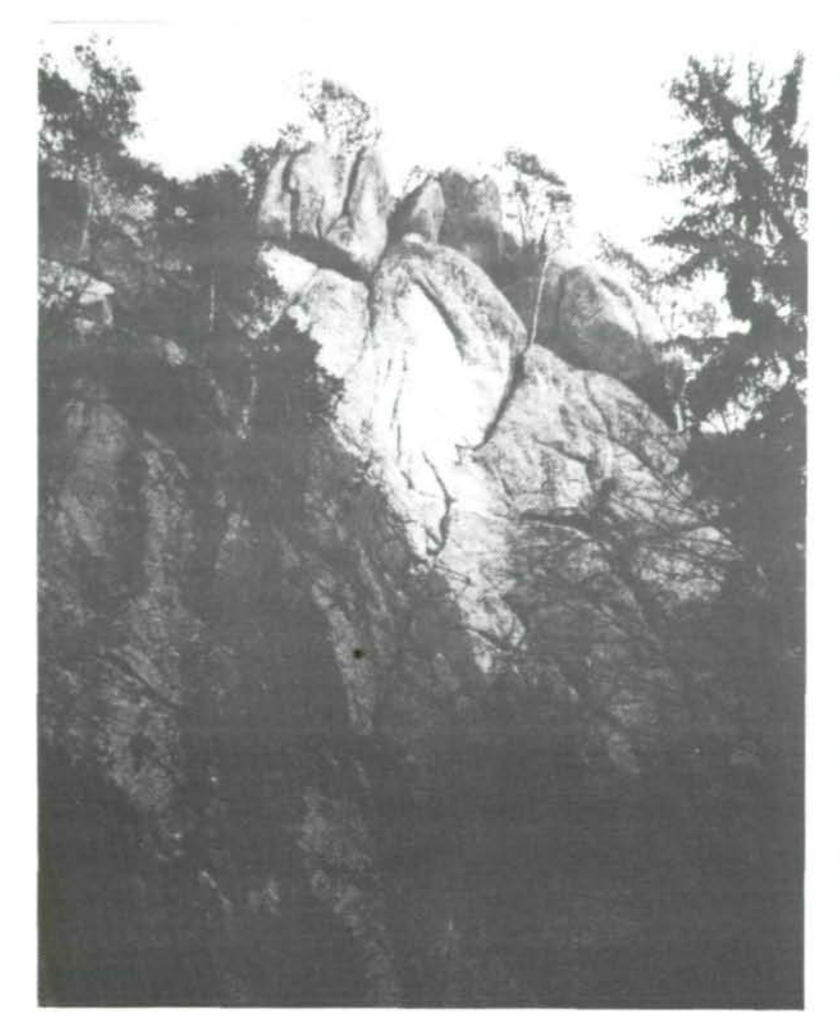


Bild 1:
Senke von Radingdorf–Friensdorf, erfüllt von marinen Sedimenten, rechts und links von bewaldeten Abbrüchen des Kristallins begrenzt. Im Hintergrund liegt Pregarten. Blick von Reitern bei Unterweitersdorf gegen OSO.

Bild 2:
Felsburg aus wollsackähnlich gerundeten Granitblöcken im Waldaisttal. Entstanden unter tertiären Verwitterungsbedingungen, wurden diese Formen im Pleistozän durch gesteigerte Hangabtragung freigelegt.

1) Alle Aufnahmen: G. PILS, Frühjahr und Sommer 1977.

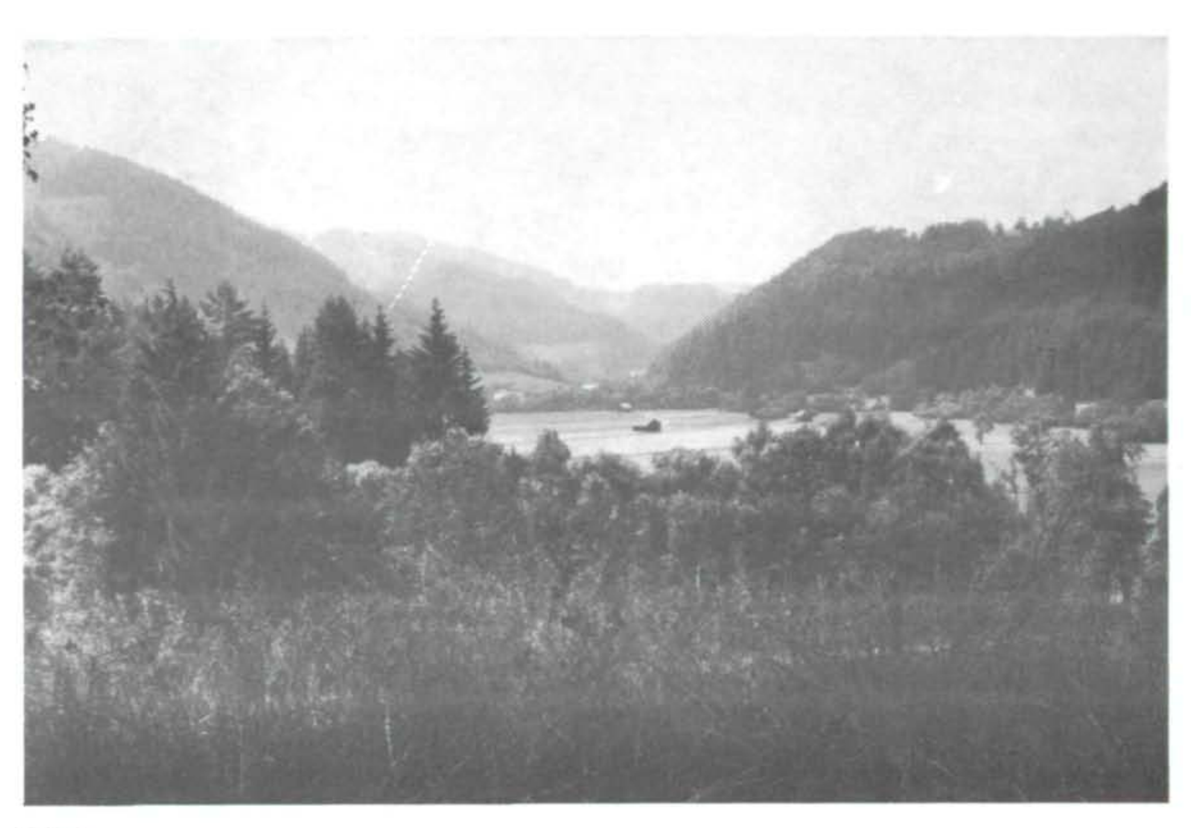
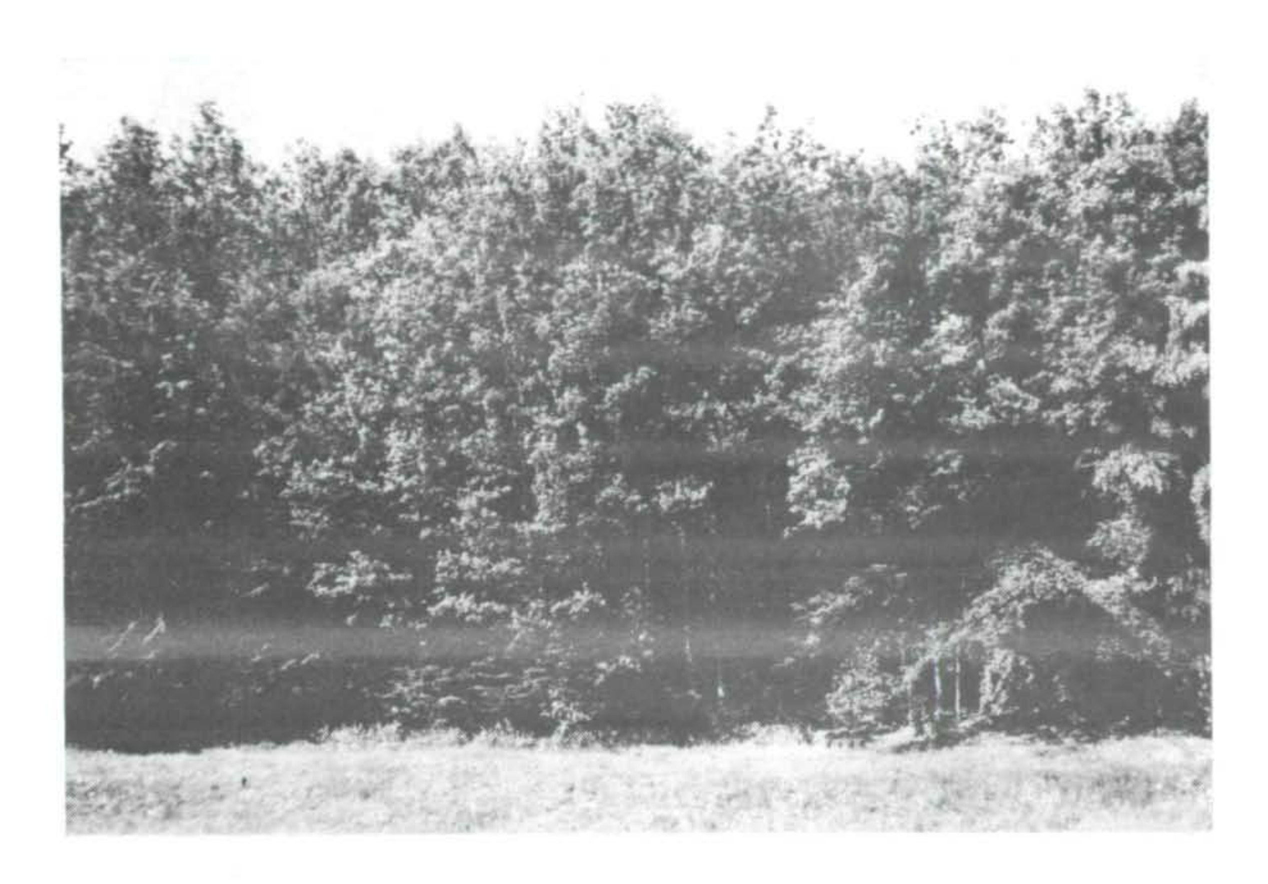


Bild 3:
Breites Quertal der Waldaist vor dem N-Abbruch des Gruberberges (links im Mittelgrund). Der Fluß wird hier von Wiesen und Feldern gesäumt. Blick von der Mündung des Haselbaches gegen WNW.



Bild 4:
Durchbruchstal der Waldaist zwischen Guttenbrunner Berg (links außerhalb des Bildes) und Gruberberg (im Hintergrund). Die Talhänge treten dicht an den Fluß heran. Blick vom S-Rand der Guttenbrunner Leiten nach NNO.



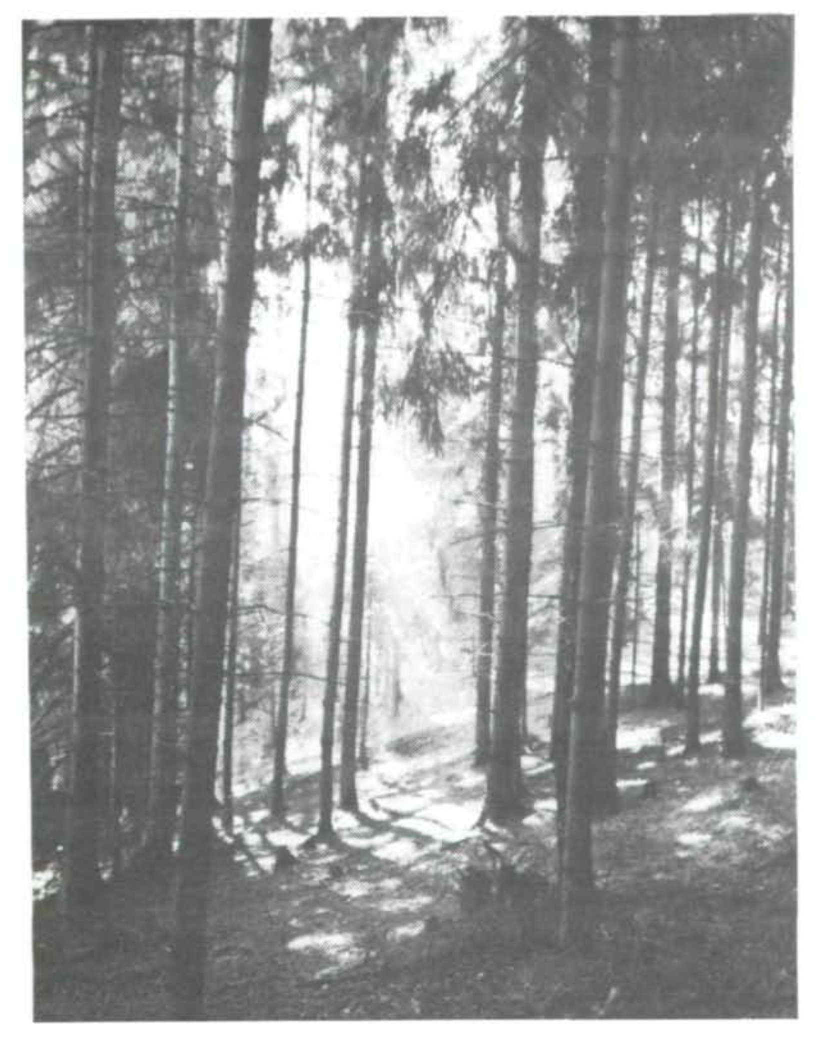
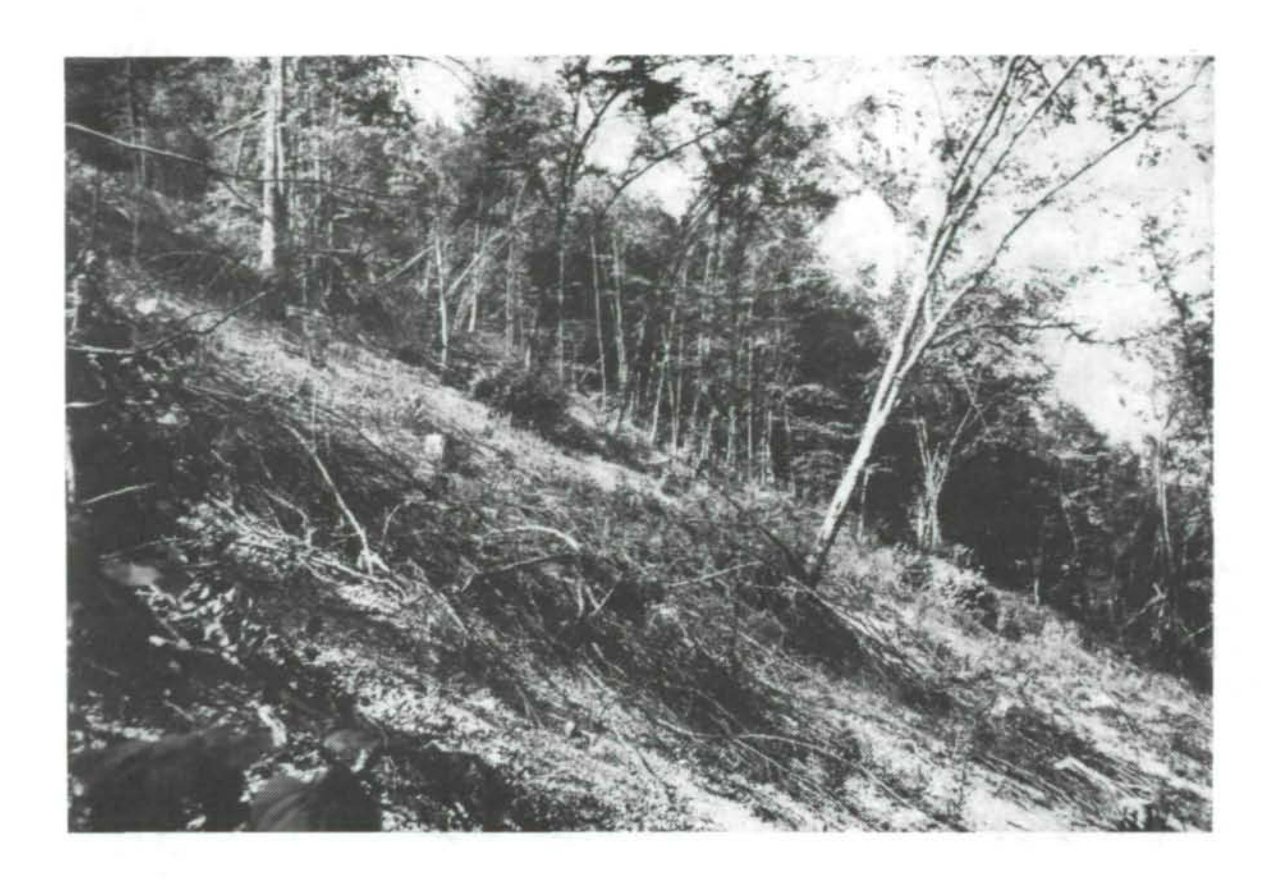


Bild 5:
Eichen-Hainbuchen-Wald. Dieser Waldtyp herrscht in Form von kleinen Gehölzen in den niederen Lagen des Gebietes auf nicht zu flachgründigen Böden vor, soweit er nicht eintönigen Fichtenmonokulturen weichen mußte. Das Bild wurde in der Luegstetten (südöstlich von Alberndorf) aufgenommen.

Bild 6:
Fichtenforst (am Kempfendorfer Berg). In solchen gleichaltrigen Fichtenbeständen wird der Boden das ganze Jahr über stark beschattet. Nur ein spärlicher Moosbewuchs vermag sich hier noch zu behaupten, für höhere Pflanzen ist hier kein Platz mehr.



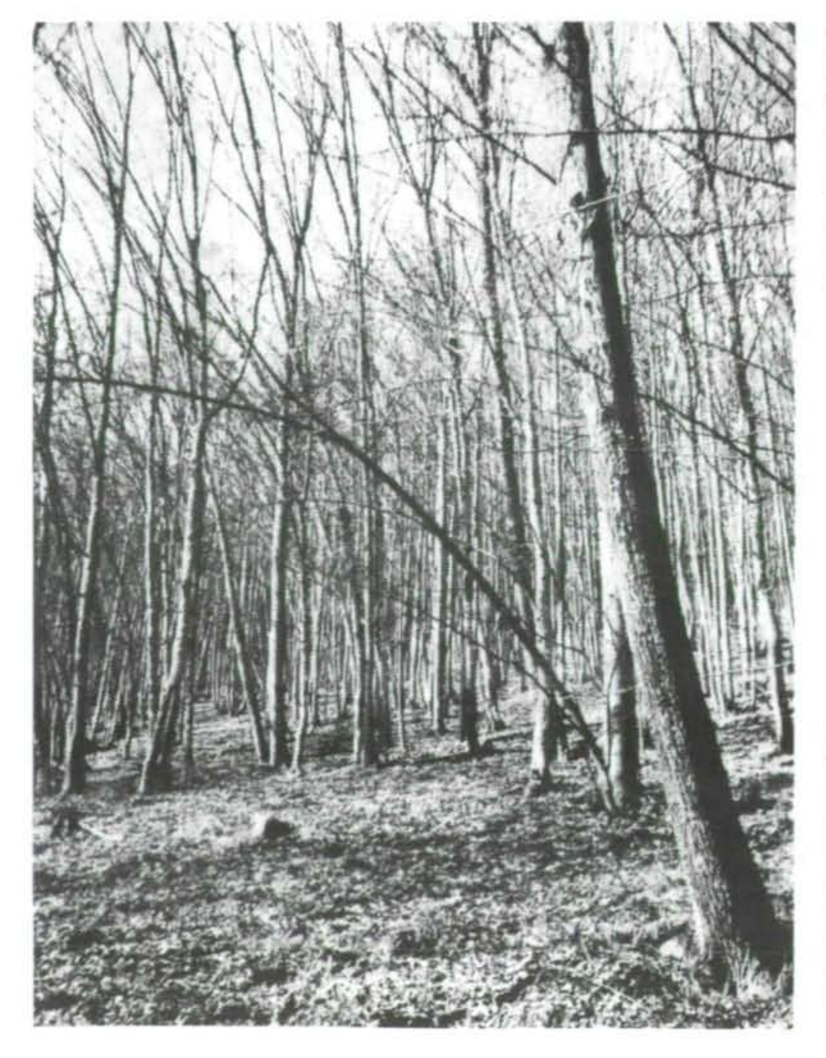


Bild 7:
Kahlschlag im Bestand eines Winterlinden-Hainbuchen-Hangwaldes in der Guttenbrunner Leiten. Die Lindenstöcke treiben bereits wieder kräftig aus. Für eine Aufforstung mit Fichten dürfte der lockere Schuttboden ungeeignet sein.

Bild 8:
Winterlinden-Hainbuchen-Hangwald (Vorfrühlingsaspekt) in der Guttenbrunner Leiten. Die Bäume stammen fast ausschließlich aus Stockausschlägen, wie man aus den, jeweils zu mehreren eng beieinanderstehenden, aus einem einzigen Stock herstammenden Stämmen noch gut erkennen kann.



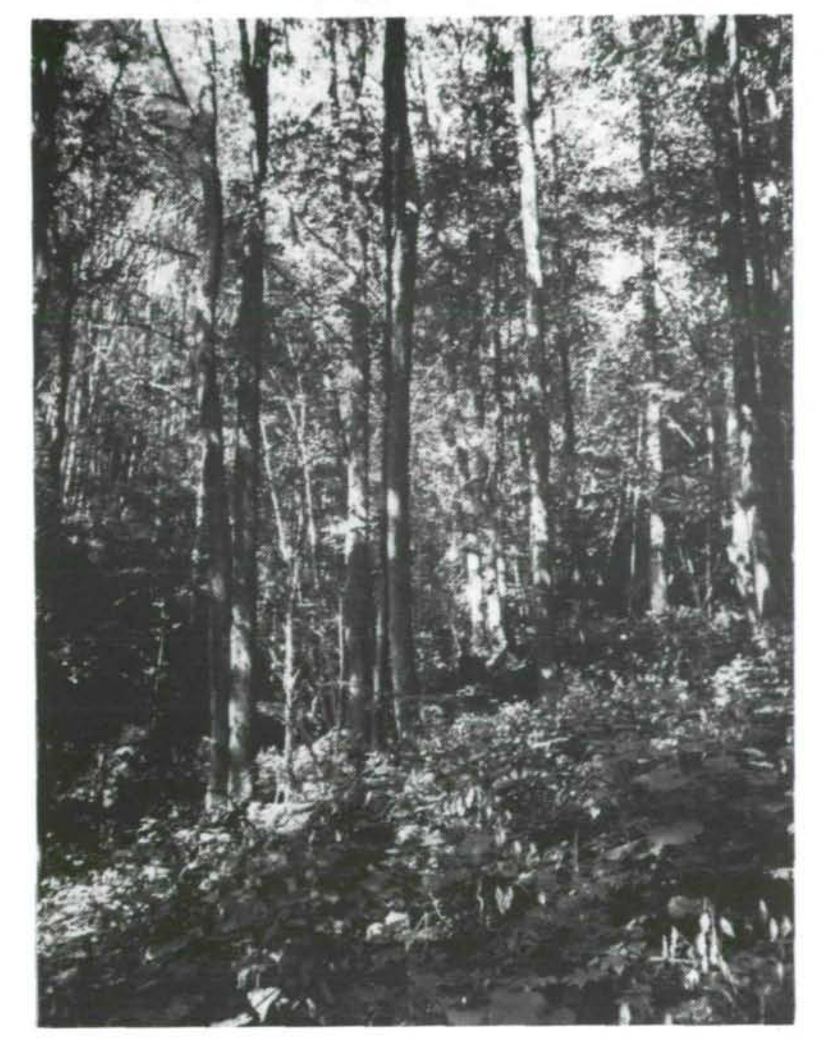


Bild 9:
Moorwiese mit *Juncus filiformis* (nördlich des Kempfendorfer Berges, ca. 650 m hoch gelegen). Im Vordergrund bildet *J. filiformis* fast reine Bestände, randlich tritt hier auch *Pedicularis sylvatica* auf. Weiter hinten setzt an einer scharfen Grenze (Aufhören der Mahd) eine Pfeifengraswiese mit *Molinia caerulea* und *Juncus effusus* ein.

Bild 10:
Schluchtwald in der Guttenbrunner Leiten. Den Boden bedeckt eine üppig entwickelte, farnreiche Krautschicht. *Lunaria rediviva* (im Vordergrund) und *Petasites albus* bilden große Herden. In der Baumschicht dominieren *Fraxinus excelsior* und *Ulmus glabra*.

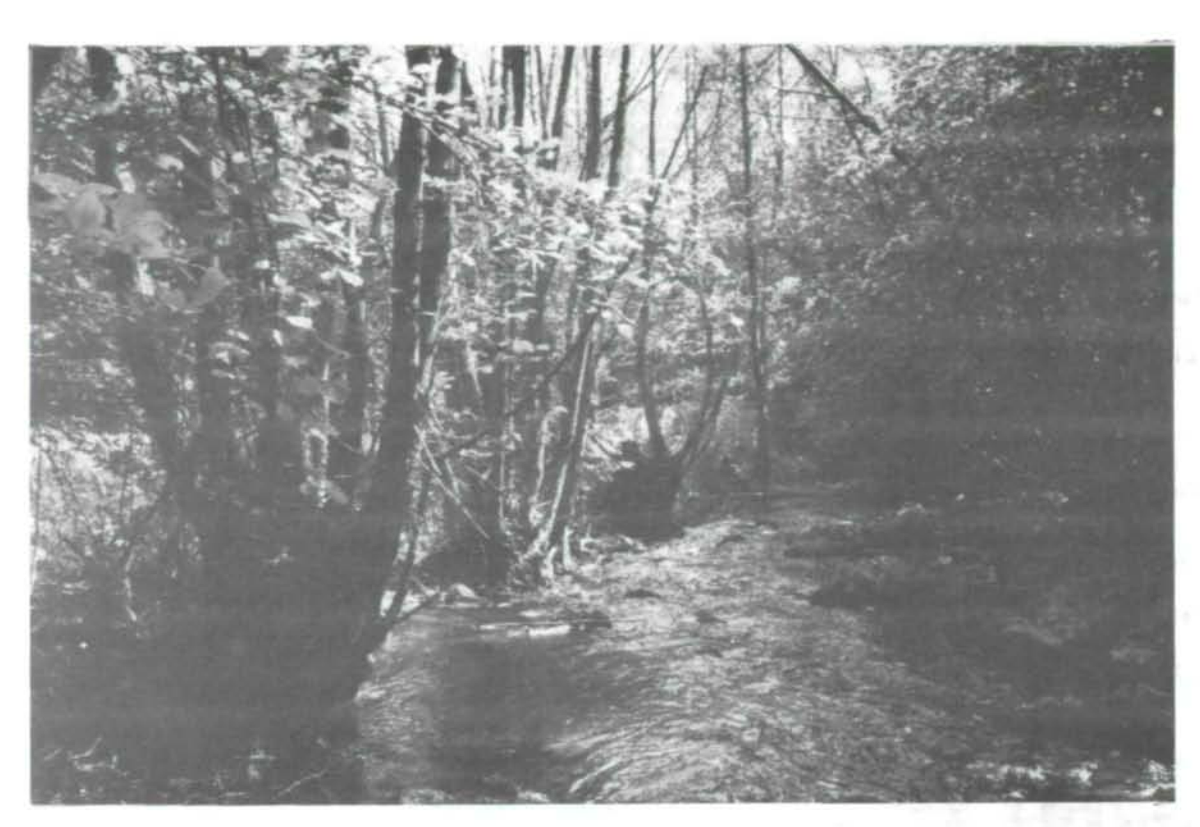


Bild 11:
Schwarzerlen-Saumwald an der Kleinen Gusen. Die alten Erlenstöcke geben dieser Flußlandschaft einen urwüchsigen Charakter, *Matteuccia struthiopteris* bildet stellenweise große Herden (Aufnahme ca. 1 km südwestlich von Pfaffendorf).

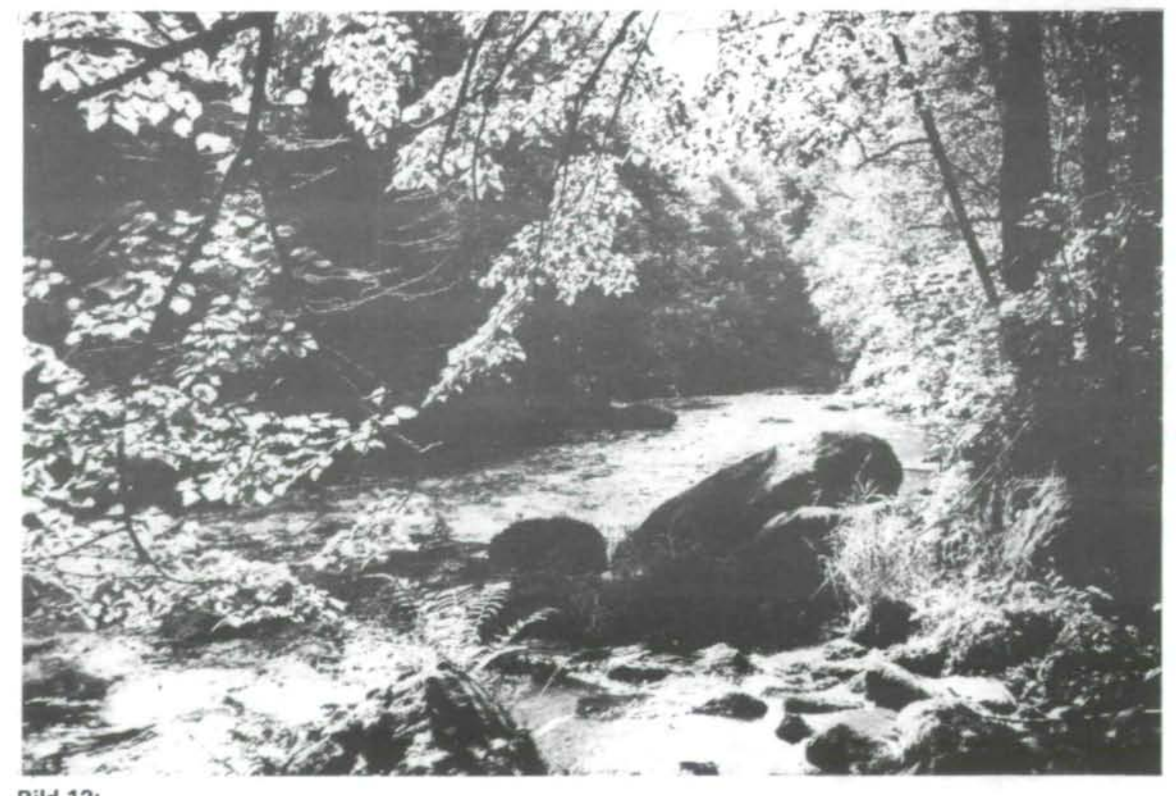


Bild 12:
Im Waldaisttal zwischen Gruber- und Guttenbrunner Berg. Der geschlossene Wald tritt hier auf große Strecken bis an den Fluß heran. Im Ufergebüsch verbirgt sich so manche botanische Besonderheit.

9. NACHTRAG

Folgende Pflanzen konnten in der ersten Hälfte des Jahres 1979 zusätzlich festgestellt werden:

Equisetum telmateia Ehrh. (Riesen-Schachtelhalm)
Truppweise und selten; nicht im eigentlichen Arbeitsgebiet, wohl aber in einem südlich angrenzenden Quadranten: Feuchter Fichtenforst bei Doberhagen (südlich der Bahnhaltestelle Gaisbach-Wartberg). Weder in PS und S, noch in RITZBERGER (1904) wird diese Art für das Mühlviertel angegeben! Nächste Fundorte: St. Florian (S), Wilhering (RITZBERGER 1904) und Steyr (PS).
7653/3 subatl-smed

Typha angustifolia L. (Schmalblättriger Rohrkolben)
Selten; nur in einem zugewachsenen Fischteich am N-Rand des Veichterwaldes (nördlich von Hagenberg). D: Gibt aus dem Mühlviertel nur Funde aus der Donauniederung an, z. B. im Auhofteich bei Linz und am Pöstlingberg.
7653/1 euras-smed-med, circ

Drosera rotundifolia L. (Rundblättriger Sonnentau)
Nur auf den *Sphagnum*-Polstern eines kleinen Moores im Haselbachtal, kurz vor dessen Mündung in das Waldaisttal; lokal häufig. D: Im unteren Mühlviertel um Hellmonsödt, Lest, Sandl, Königswiesen und in der Kienau.
7653/2 no-euras, circ

Legousia speculum-veneris (L.) Chaix (Gewöhnlicher Frauenspiegel)
Selten; nur am Rand eines neu angelegten Fahrweges südlich unterhalb des Ortes Hagenberg in wenigen Exemplaren. D: Keine Angaben aus dem Mühlviertel. P: Nur in der Donauniederung.
7653/1 smed-med, verschleppt